



Gesamtrechnungen

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen

2008

STATISTISCHES
LANDESAMT



Freistaat
SACHSEN

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -1416

Vertrieb -1424

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Dezember 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen	7
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	7
Glossar	10
Hinweise	18
 Tabellen	
1	Umweltrelevante Grunddaten des Landes
	19
1.1	Fläche und Bevölkerung
	19
1.1.1 *	Fläche und Bevölkerung 1990, 1995, 2000 und 2005 bis 2008 nach Direktionsbezirken
	19
1.1.2	Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung 1991 bis 2008
	19
1.1.3	Gemeinden und Bevölkerung 1992 bis 2008 nach Gemeindegrößenklassen sowie Fläche
	20
1.2	Geographische Verhältnisse
	20
1.2.1	Ausgewählte Flüsse
	20
1.2.2	Wassereinzugsgebiete
	21
1.2.3	Landesgrenze 2009 nach Direktionsbezirken
	21
1.3	Ökonomische Grunddaten
	22
1.3.1 *	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen
	22
1.3.2 *	Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen
	23
1.3.3	Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen
	24
1.3.4 *	Privathaushalte 1991 bis 2007 nach Haushaltsgröße
	24
1.3.5	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003 und 2008
	25
2	Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
	26
2.1	Nutzung von Fläche und Raum
	26
2.1.1 *	Bodenflächen 1992 bis 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung
	26
2.1.2	Land- und Forstwirtschaft
	27
2.1.2.1 *	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 bis 2007
	27
2.1.2.2	Landwirtschaftliche Betriebe 1999 bis 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
	28
2.1.2.3	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1989 bis 2007
	28
2.1.2.4 *	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1991 bis 2007
	29
2.1.2.5	Größenstruktur der Tierhaltung ausgewählter Tierarten 1992 bis 2007
	30
2.1.2.6	Legehennenhaltung und Eierzeugung 1991 bis 2007
	31
2.1.2.7	Produktion tierischer Erzeugnisse 1990 bis 2007
	31
2.1.2.8	Waldflächen 1998 bis 2007 nach Eigentum
	32

	Seite	
2.1.3	Gebäude und Wohnungen	32
2.1.3.1 *	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1995 bis 2008	32
2.1.3.2	Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2008 nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche	33
2.1.3.3	Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 1995 bis 2008 nach Art der Heizenergie	33
2.1.3.4	Verkauf von Bauland 1991 bis 2008 nach Baugebieten	34
2.1.4	Verkehr	35
2.1.4.1 *	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 bis 2008	35
2.1.4.2 *	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2008 nach Fahrzeugarten	36
2.1.4.3 *	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2008 nach Fahrzeugarten	37
2.1.4.4 *	Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1993 bis 2003 nach Verkehrsformen	38
2.1.4.5 *	Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 bis 2007 nach Verkehrsarten	39
2.1.4.6	Ausstattung des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1994 bis 2004	39
2.1.4.7	Güterverkehr 1995 bis 2007 nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen	40
2.1.4.8	Güterverkehr 1995 bis 2007 nach Verkehrsträgern und Gebieten	41
2.1.4.9	Flughafenverkehr 1994 bis 2008 nach Frachtarten	42
2.1.5	Tourismus	43
2.1.5.1	Fremdenverkehr und Beherbergungen 1997 bis 2008	43
2.2	Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser	44
2.2.1	Biotische und abiotische Rohstoffe	44
2.2.1.1	Entnahme von Rohstoffen 1995 bis 2007	44
2.2.1.2	Landwirtschaftliche Anbauflächen und Hektarerträge 1989 bis 2007 nach ausgewählten Fruchtarten	44
2.2.1.3	Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1995 bis 2007	45
2.2.1.4	Erntemengen von Obst und Gemüse 1990 bis 2007	45
2.2.1.5	Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1995 bis 2008	46
2.2.2	Energie	46
2.2.2.1 *	Stromerzeugung 1991 bis 2006 nach Energieträgern	46
2.2.2.2 *	Struktur des Energieverbrauchs 1991 bis 2006	47
2.2.2.3 *	Primärenergieverbrauch 1991 bis 2006 nach Energieträgern	47
2.2.2.4 *	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 bis 2006 nach Energieträgern	48
2.2.2.5 *	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 bis 2006 nach Energieträgern	48
2.2.2.6 *	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 bis 2006 nach Energieträgern	49
2.2.2.7 *	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 bis 2006 nach Energieträgern	49
2.2.2.8	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte 1991 bis 2006 nach Energieträgern	50
2.2.2.9	Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 bis 2006 nach Energieträgern	50
2.2.2.10	Ausgewählte Wirtschaftsdaten von Betrieben und Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung 1992 bis 2006	51
2.2.2.11	Braunkohleförderung und -verwendung 1991 bis 2006	51
2.2.2.12	Mineralölverbrauch 1991 bis 2006 nach Energieträgern	52
2.2.2.13	Fernwärmeerzeugung und Fernwärmeverbrauch 1991 bis 2006	52

	Seite	
2.2.3	Wasser	53
2.2.3.1	Wasserentnahme aus der Natur 1995 bis 2007	53
2.2.3.2 *	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 bis 2007	53
2.2.3.3 *	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2007	54
2.2.3.4 *	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2007	54
2.2.3.5 *	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 bis 2007	55
2.2.3.6 *	Wasser Verwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2007	55
2.2.3.7 *	Wasser Verwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2007	56
2.3	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen	57
2.3.1	Luftemissionen	57
2.3.1.1 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 bis 2006 nach Energieträgern	57
2.3.1.2 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 bis 2006 nach Emittentensektoren	57
2.3.1.3 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 bis 2006 nach Energieträgern	58
2.3.1.4 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 bis 2006 nach Energieträgern	58
2.3.1.5 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 bis 2006 nach Energieträgern	59
2.3.1.6 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 bis 2006 nach Energieträgern	59
2.3.1.7	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte (Verursacherbilanz) 1991 bis 2006 nach Energieträgern	60
2.3.1.8	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 bis 2006 nach Energieträgern	60
2.3.1.9 *	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2007 nach Einsatzbereich und nach Stoffgruppen	61
2.3.1.10 *	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen	61
2.3.1.11	Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe 1997 bis 2007	62
2.3.1.12	Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe 1990 bis 2006	62
2.3.1.13	Emissionen aus Großfeuerungsanlagen 1990 bis 2007	63
2.3.1.14	Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe des Sektors Verkehr 1990 bis 2007	63
2.3.2	Abwasser	64
2.3.2.1	Abwasserherkunft bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1995 bis 2007	64
2.3.2.2	Abwasserherkunft im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1995 bis 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	64
2.3.2.3 *	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2007	66
2.3.2.4 *	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 bis 2007	66
2.3.2.5	Wasserrückgabe an die Natur im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, im Verarbeitenden Gewerbe, der Wärmekraftwerke, der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und durch die öffentlichen Abwasserentsorgungsunternehmen 1991 bis 2007	67
2.3.2.6	Wasserabgabe an die Natur 1995 bis 2007	68
2.3.2.7	Abwassereinleitung der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte in die Natur 1995 bis 2007	68

	Seite	
2.3.3	Abfälle	69
2.3.3.1	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Abfällen aus Haushalten 1995 bis 2007	69
2.3.3.2	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen 1999 bis 2007 nach Verpackungsarten	69
2.3.3.3	Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 1999 bis 2007 nach Verpackungsarten	69
2.3.3.4 *	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte, nicht gefährliche Abfälle 1996 bis 2007 nach Herkunft und Art der Abfälle	70
2.3.3.5 *	In Sachsen erzeugte gefährliche Abfälle 1996 bis 2007 und deren Verbleib	72
2.3.3.6	In Sachsen entsorgte gefährliche Abfälle 1996 bis 2007 nach Herkunft	72
2.3.3.7	In sächsischen Betrieben mit Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen 1996 bis 2003 nach Art der Abfälle	73
2.3.3.8	Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2007 nach Abfallarten	73
2.3.3.9	Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2007 nach Art der Entsorgung	74
2.3.4	Wassergefährdende Stoffe	75
2.3.4.1	Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffe 2004 nach Anzahl der Anlagen und Fassungsvermögen sowie ausgewählten Merkmalen	75
2.3.4.2	Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2007	77
2.3.4.3	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1992 bis 2007	77
2.3.4.4	Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2007	78
2.3.4.5	Ursachen der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1997 bis 2007	78
2.3.4.6	Getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1996 bis 2007	79
3	Umweltzustand und Umweltschäden	80
3.1	Tier- und Pflanzenarten nach dem Grad ihrer Gefährdung	80
3.2	Anzahl Neuausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen und meldepflichtiger Tierkrankheiten 1997 bis 2008	81
3.3 *	Waldschäden 1995 bis 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	82
3.4	Waldbrände 1992 bis 2008	83
3.5	Gebietsbezogene Jahresmittelwerte ausgewählter Immissionen 1995 bis 2007	83
3.6	Überschreitung der Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für Ozon nach der EU-Ozon-Richtlinie 2002/3/EG bzw. nach der 33. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 1997 bis 2007	84
3.7	Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für SO ₂ , NO ₂ und PM ₁₀ nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000 bis 2007	85
3.8	Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für Kohlenmonoxid, Blei und Benzol nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000 bis 2007	86
3.9	Gewässergüte der Hauptfließgewässer 1991 bis 2003	87
3.10	Chemische Gewässergüte ausgewählter Fließgewässer; Jahresmittelwerte 2002 bis 2008	88
3.11	Nitrat im Grundwasser 1995 bis 2008	90
3.12	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel (PBSM) im Grundwasser 1995 bis 2008 – bezogen auf Einzelstoffe	90
3.13	Berechtigte Lärmbeschwerden über nicht genehmigungsbedürftige Anlagen 1993 bis 2004	91
3.14	Anzahl geplanter genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen mit Lärmschutzauflagen 1995 bis 2002	91
3.15	Lärmbetroffenheit in der Umgebung von Hauptverkehrsstraßen und weiteren mit Lärm betroffenen Straßenzügen 2007	92

	Seite	
4	Umweltschutzmaßnahmen	93
4.1	Abwasserbehandlung	93
4.1.1 *	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 bis 2007	93
4.2	Abfallentsorgung	94
4.2.1 *	In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte, nicht gefährliche Abfälle 1999 bis 2007 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	94
4.2.2	In Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle 1996 bis 2007 nach Art, Menge und Verbleib	95
4.2.3	Eingesammelte Verpackungen 1996 bis 2007 nach Art und Verbleib	96
4.2.4	Herkunft und Einsatz von Altkunststoffen in Aufarbeitungsanlagen 1996 bis 2004	97
4.2.5	Eingesetzter Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch 1999, 2001 und 2003 nach Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand	97
4.2.6 *	Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen 1998 bis 2006	98
4.2.7	Art und Menge der in sächsischen Kompostierungsanlagen eingesetzten Abfälle 1999 bis 2007	98
4.2.8	Kompostierungsanlagen 1996 bis 2006 nach Art der Anlage und erzeugter Kompost nach Verwendungszweck	99
4.3	Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen	100
4.3.1 *	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 bis 2005	100
4.3.2	Bestand und Neuzulassungen von Personenkraftwagen nach Antriebsart 2005 bis 2008	100
4.4	Naturschutz, Landschaftspflege und ökologischer Landbau	101
4.4.1 *	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1997 bis 2009	101
4.4.2	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1994 bis 2009	101
4.4.3	Zahl und Fläche der Wasserschutzgebiete 1992 bis 2007	101
4.4.4	Umfang der Förderung forstlicher Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2008	102
4.4.5 *	Geförderte forstliche Flächen und Aktivitäten im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2008	103
4.4.6	Umfang der Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen 2001 bis 2007	104
4.4.7	Geförderte forstliche Flächen und Aktivitäten im Rahmen des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen 2001 bis 2007	105
4.4.8	Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 bis 2007	106
4.4.9	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 1999 bis 2007	106
4.5	Erneuerbare Energien	107
4.5.1	Anlagen und installierte Leistung von Anlagen erneuerbarer Energien 1990 bis 2000 nach Energieträgern	107
4.5.2	Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2007 nach Energieträgern	107
4.5.3	Installierte Leistung von Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2007 nach Energieträgern	107
4.5.4	Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien 1995 bis 2007 nach Energieträgern	108
4.5.5	Struktur des Primärenergieverbrauchs bei den erneuerbaren Energieträgern 1991 bis 2006	108

	Seite	
4.6	Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt	109
4.6.1	Erfasste Fälle von Umweltkriminalität 1992 bis 2007 nach ausgewählten Straftatbeständen	109
4.6.2	Erfasste und aufgeklärte Fälle von Umweltkriminalität 1993 bis 2007	110
4.7	Ökonomische Angaben	111
4.7.1 *	Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	111
4.7.2	Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes und deren Anzahl 1997 bis 2007	113
4.7.3	Gesamtausgaben ausgewählter Aufgabenbereiche der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994 bis 2007	114
4.7.4	Umweltrelevante Ausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1992 bis 2007 nach Aufgabenbereichen	114
4.7.5	Einheiten und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2007	115
4.7.6	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2007 nach Umweltbereichen und nach Waren, Bau- und Dienstleistungen	116
4.7.7 *	Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten 1995 bis 2008	117
4.7.8	Entwicklung der Energiekosten 1995 bis 2008	117
4.7.9	Umweltbezogene Steuern 1994 bis 2006	118
4.7.10	Kraftfahrzeugsteuer 2003 bis 2008 nach Kraftstoffart und Emissionsgruppe	119

* Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der „Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder“ (UGR dL) und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein UGR-Basisdatenheft erstellt, mit den jeweiligen Landesergebnissen veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet Daten und Informationen für den Freistaat Sachsen zu allen Themenbereichen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR). Er liefert Informationen zu umweltrelevanten Grunddaten sowie zu den drei Grundkategorien der UGR (Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen). Der Bericht umfasst vorwiegend in Zeitreihen Ergebnisse der amtlichen Statistik als auch Daten externer Institutionen. Die inhaltliche und formale Konzeption des Berichts wurde so gewählt, dass er unterschiedlichen Anforderungen entspricht. Er verdeutlicht die bestehende Vielfalt als auch den bisher noch nicht gedeckten Bedarf an umweltrelevanten Daten und fügt sich in bestehende Informationsangebote externer Institutionen zur Umwelt Sachsens ein. Für den interessierten Leser besteht gleichzeitig die Möglichkeit, die sächsischen Angaben mit denen zu vergleichen, die von anderen Bundesländern und Deutschland zu derselben Fragestellung veröffentlicht werden. Diesem Vergleich dienen vorrangig die gesondert gekennzeichneten Tabellen, deren Aufbau und Inhalt zwischen den Statistischen Landesämtern abgestimmt wurde. Über diesen Bericht hinausgehende, sehr umfangreiche Informations- und Vergleichsmöglichkeiten zu umweltrelevanten Fragestellungen auf Ebene der Bundesländer bietet die Internetseite <http://www.ugrdl.de>. Dieser sächsische Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen erscheint nach 2004, 2005 und 2006 bereits zum vierten Mal in einer aktualisierten und erweiterten Fassung.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

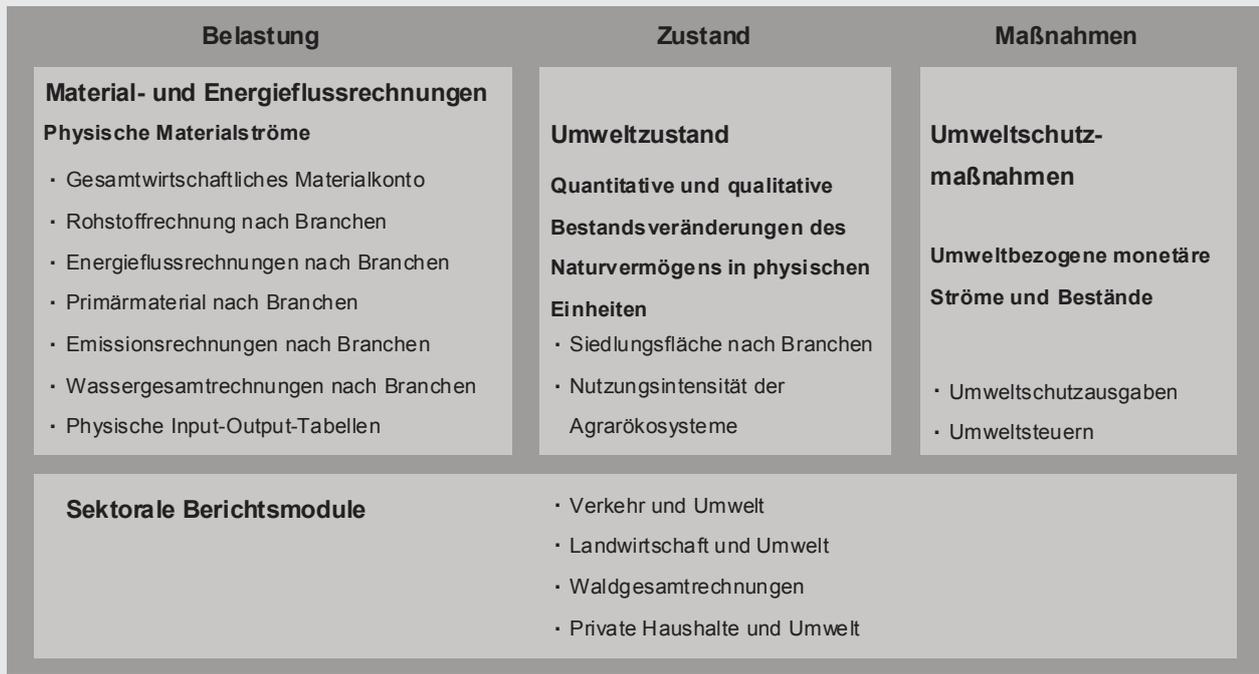
Die Auswirkungen der fortschreitenden lokalen und globalen Veränderungen des Klimas sowie Veränderungen und Zerstörungen der Umwelt werden für die Menschen zunehmend in ihrem Alltagsleben spürbar. Dazu kommt das Begreifen der den Veränderungen zugrundeliegenden Wirkungsmechanismen. Der Mensch, jeder Einzelne ist Bestandteil eines empfindsamen Ökosystems. Nicht nur das, der Mensch spielt eine entscheidende Rolle in diesem System. Die Natur bietet dem Menschen für seine gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten die Ressourcen (Rohstoffe, Energie und Fläche) und fungiert als Aufnahmebecken für Rest- und Schadstoffe (z.B. Luftemissionen, Abfälle und Abwasser). Der Mensch verändert seine Umwelt und gleichzeitig wirkt diese veränderte Umwelt auf die Menschen zurück. Mensch und Umwelt stehen miteinander in vielfältiger, dynamischer Wechselbeziehung. Das Leistungspotenzial der Umwelt als Existenzgrundlage und Produktionsfaktor des Men-

schen ist nicht unendlich. Der Mensch als Einziger, der bewusst Einfluss auf die Zerstörung oder den Erhalt des Leistungspotenzials nehmen kann, muss sich dieser Verantwortung in seinem ureigensten Interesse stellen. Die Herausforderung besteht darin, ökonomische, soziale und ökologische Zielsetzungen und Maßnahmen ausgewogen zusammenzuführen. Eine der unabdingbar notwendigen Voraussetzungen in diesem Zusammenhang sind komplexe Informationssysteme.

Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems liefert die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) eine umfassende und systematische Beschreibung des wirtschaftlichen Geschehens. Die UGR beschreiben die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt. Sie sind, da als solches konzipiert, als Satellitensystem zu den VGR zu verstehen und folgen soweit wie möglich den Konzepten, Klassifikationen sowie Regeln und Buchungsvorgaben der VGR. Durch Verwendung einheitlicher Abgrenzungen und Gliederungen sind die Daten der VGR und UGR vollständig kompatibel. Beide Rechensysteme sind unverzichtbare, umfassende statistische Informationssysteme. Sowohl die VGR als auch die UGR stellen – im Rahmen der amtlichen Statistik – die Datengrundlage für (umwelt-)politische Diskussionen und Entscheidungen bereit.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen haben sich auf internationaler, nationaler sowie auf Ebene der Bundesländer etabliert. Auf internationaler Ebene entwickelten insbesondere die Vereinten Nationen das Konzept der UGR und veröffentlichten es in einem Handbuch als „System of Integrated Environmental and Economic Accounting (SEEA 2003)“. In Deutschland werden die UGR in wesentlichen Teilen auf der Basis dieser konzeptionellen Vorschläge des SEEA realisiert. Das Statistische Bundesamt beschäftigt sich mit den Fragestellungen: „Welche Rolle spielt die Umwelt für die Ökonomie? Und welche Auswirkungen haben umgekehrt die wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Umwelt?“ Dazu untersuchen die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes die gegenseitigen Einflüsse von wirtschaftlichen Aktivitäten und Umweltbeeinträchtigungen, beschreiben die Veränderungen des Umweltzustandes und erfassen Umweltschutzmaßnahmen. Die Themenbearbeitung erfolgt in den drei Modulen Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen (Abb. 1). Im Modul **Umweltbelastungen** werden die dahinterstehenden Materialströme an der Schnittstelle zur Natur abgebildet. Erfasst und dargestellt werden die Entnahmen von Rohstoffen aus der Natur sowie die Abgaben von Rest- und Schadstoffen an die Natur in den Material- und Energieflussrechnungen. Beim **Umweltzustand** werden drei Aspekte des Naturvermögens betrachtet. Das sind Land-

Abb. 1 Module der deutschen Umweltökonomischen Gesamtrechnungen



Quelle: Statistisches Bundesamt; Umweltnutzung und Wirtschaft - Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2008, S. 11

schaften und Ökosysteme, Bestände an Bodenschätzen und der Naturvermögensbestandteil Bodenfläche. Alle drei Aspekte werden konzeptionell bearbeitet. In Darstellung befindet sich bislang nur der Letzte. Betrachtet wird, wie viel Bodenfläche von welchem wirtschaftlichen Akteur zu einem bestimmten Zeitpunkt in welcher Intensität beansprucht bzw. genutzt wird. Wichtiger Bestandteil im Modul **Umweltschutzmaßnahmen** sind umweltbezogene Steuern sowie Investitionen und laufende Ausgaben für den Umweltschutz. Zu den umweltbezogenen Steuern rechnen die Energiesteuer (die frühere Mineralölsteuer), die Stromsteuer (Besteuerungsgrundlage Energieerzeugnis) sowie die Kraftfahrzeugsteuer (emissionsbezogene Besteuerungsgrundlage). Im Gegensatz zu den physischen Stromkonten der Material- und Energieflussrechnungen und den physischen Bestandskonten der Umweltzustandsbeschreibung werden die Umweltschutzmaßnahmen in den UGR als monetäre Einheiten abgebildet. Damit können Relationen zu gesamtwirtschaftlichen Größen (z. B. Anteil der Umweltschutzausgaben am Bruttoinlandsprodukt) hergestellt werden. Die angewandten Methoden in den einzelnen Themenbereichen sind vielfältig, jedoch so konzipiert, dass bereits die Realisierung von Teilprojekten Antworten auf wirtschafts- und umweltpolitische Fragen geben kann. Zusätzlich werden seit 2002 vom Statistischen Bundesamt sogenannte **sektorale Berichtsmodule** gebildet. Es gibt sie bisher zu den Themen Verkehr, Landwirtschaft, Wald und private Haushal-

te. Die Berichtsmodule erweitern punktuell das Standardprogramm der UGR für politisch besonders bedeutsame Themenbereiche. Umfassende Informationen und Veröffentlichungen bzw. weiterführende Quellenangaben zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf nationaler Ebene, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, befinden sich unter <http://www.destatis.de>. Der jährlich vom Statistischen Bundesamt vorgelegte Bericht „Umweltnutzung und Wirtschaft, Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen“ enthält eine thematisch umfassende standardisierte Darstellung der Resultate der nationalen UGR. Ausgewählte Eckdaten der UGR, Analysen zu ausgewählten Themen der UGR und wesentliche umweltökonomische Trends werden jährlich im Herbst vom Statistischen Bundesamt im Rahmen einer Pressekonferenz zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der **Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)** tagte erstmals im Oktober 2009. Die Teilnehmer konnten dabei nicht nur auf ein gutes Jahrzehnt Erfahrung mit den UGR auf Ebene der Bundesländer zurückblicken, sondern auch auf umfangreiche Arbeitsergebnisse, denn bereits Ende 1998 war eine Arbeitsgruppe Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG UGRdL) gebildet worden. Zunächst arbeiten nur neun Statistische Landesämter an der Arbeitsgruppe mit. Ihnen folgten nach und nach die anderen. Seit März 2009 sind alle Statistischen Ämter der

Länder beteiligt. Deshalb beschloss die Amtsleitertagung im Mai 2009, die Arbeitsgruppe in Arbeitskreis UGRdL umzubenennen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass die Umweltpolitik auch auf der Ebene der Länder einen hohen Stellenwert hat, verfolgten die Teilnehmer der AG UGRdL von Anfang an das Ziel, regionale Unterschiede von Belastung und Zustand der Umwelt aufzeigen zu können. Auf Basis der Konzepte der nationalen UGR wurden die regionalen UGR aufgebaut und weiterentwickelt. Dabei wirkte das Statistische Bundesamt beratend mit. Der Schwerpunkt wurde zunächst auf die Material- und Energieflussrechnungen gelegt. Ausgehend von einer Prüfung, ob Konzepte des Statistischen Bundesamtes zu der jeweiligen Thematik auf die Bundesländer übertragbar sind, übernahm jedes Mitglied die Methodenentwicklung für einen Teilaspekt des Themenbereiches und führte die entsprechenden Berechnungen für alle Bundesländer durch. Die Einheitlichkeit der Berechnungsmethode für alle Bundesländer gewährleistet die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse. Im Mittelpunkt der Arbeiten des AK UGRdL stehen z. B. Untersuchungen zu Rohstoff-, Energie-, Wasser- und Flächenverbrauch sowie zu Luftemissionen, zur Abfall- und Abwasserentsorgung als Schnittstelle zur Natur (Entnahme von Materialien aus der Natur, Abgabe an die Natur, strukturelle Eingriffe in die Natur) und deren Verknüpfung zu den Bezugsgrößen Erwerbstätige, Bruttoinlandsprodukt und Einwohner. Im Bereich Umweltschutzmaßnahmen liegen Ergebnisse zu den umweltbezogenen Steuern vor und die Themen laufende Ausgaben für den Umweltschutz und Umweltschutzinvestitionen befinden sich in der konzeptionellen Bearbeitung.

Seit Freischaltung der Homepage <http://www.ugrdl.de> der AG UGRdL im Herbst 2004 entwickelte sich die Seite zum vorrangigen und damit zentralen Publikations- und Kommunikationsmittel. Die Homepage umfasst das umfangreiche Informationsangebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder. Hier finden sich u. a. Erläuterungen und Hintergründe zur UGRdL sowie ausgewählte, vielfältige und detaillierte Ergebnisse der Arbeitsgruppe.

Glossar

Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die in Anhang I des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Dabei wird zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung unterschieden. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von *Abfällen*. Sie kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden *Abfälle* mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in den verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. Dazu zählen u. a. *Deponien*, Abfallverbrennungsanlagen (thermische Behandlungsanlagen), biologische Behandlungsanlagen, chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, mechanisch/biologische Abfallbehandlungsanlagen, Schredderanlagen, Bodenbehandlungsanlagen und sonstige Behandlungsanlagen, weiterhin Sortieranlagen, Demontageanlagen für Altfahrzeuge und Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen.

Abiotische Rohstoffe

Abiotische Rohstoffe sind nicht erneuerbare *Rohstoffe*. Im Gegensatz zu den *biotischen Rohstoffen*, die sich bei nachhaltiger Bewirtschaftung reproduzieren, sind einmal verbrauchte abiotische Rohstoffe mit Blick auf die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen unwiederbringlich verloren. Zu den verwerteten Entnahmen abiotischer Rohstoffe werden *Energieträger* und mineralische Rohstoffe gezählt. Im Gegensatz dazu gehören Abraum, Bergematerial und *Bodenaushub* zu den nicht verwerteten Entnahmen abiotischer Rohstoffe.

Abwassereinleitung in die Natur

Abwasser entsteht durch den Einsatz von Wasser in der Produktion oder beim Konsum. Das angefallene Abwasser – einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und des Saldos von Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche – wird von den Wirtschaftsbereichen und *privaten Haushalten* der Region (des Bundeslandes) nach Behandlung oder unbehandelt direkt oder indirekt (über die öffentliche Abwasserbeseitigung oder andere Betriebe) in die Natur eingeleitet. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zählen das *Fremd- und Niederschlagswasser* ebenso wie die *Wasserverluste* und *Verdunstung* nicht zur Abwassereinleitung.

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und gegebenenfalls *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird *Oberflächenwasser*, gereinigtes *Abwasser* oder *Grundwasser* anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Ausfuhr (Spezialhandel)

Als Ausfuhr bzw. Export wird der Verkauf von *Gütern* an Abnehmer mit Wohnsitz im Ausland bezeichnet. Nachgewiesen wird im Rahmen des Spezialhandels die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr und dem Veredelungsverkehr (nach zollamtlich bewilligter aktiver bzw. zur zollamtlich bewilligten passiven Eigen- und Lohnveredelung einschl. Ausbesserung), nicht jedoch die Ausfuhr aus Lager (Zolllager).

Betriebe mit ökologischem Landbau

Betriebe mit ökologischem Landbau sind *landwirtschaftliche Betriebe* die Nahrungsmittel möglichst umweltschonend und energiesparend herstellen und den Naturhaushalt so wenig wie möglich belasten wollen. Diese Betriebe wirtschaften nach den Richtlinien der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 (ABl. EG Nr. L 198 S. 1) über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel und unterliegen dem Kontrollverfahren dieser Verordnung.

Bevölkerung (Einwohner)

Als Bevölkerung (Einwohner) wird die Anzahl der Per-

sonen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnsitz) haben, einschließlich der dort für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr in der Binnenschifffahrt umfasst den Transport von *Gütern* deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen. Nachgewiesen wird der Umschlag in den Binnenhäfen und sonstigen Lösch- und Ladeplätzen Sachsens.

Biotische Rohstoffe

Biotische Rohstoffe sind erneuerbare, natürlich vorkommende Stoffe tierischer oder pflanzlicher Herkunft. Die Erfassung der biotischen Rohstoffe erfolgt getrennt nach verwerteten und nicht verwerteten biotischen Rohstoffen. Zu den verwerteten biotischen Rohstoffen gehören die pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft (pflanzliche Ernte- und Futterprodukte), die Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) und die Biomasse von Tieren (Fischerei und Jagdstrecke). Im Gegensatz dazu wird zu den nicht verwerteten biotischen Rohstoffen u. a. die nicht verwertete Biomasse aus der Landwirtschaft (z.B. Stroh, Zwischenfrüchte) und der Fischerei (Beifang) gezählt. Gezüchtete Nutztiere sind keine *Rohstoffe* im Sinne der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und werden daher nicht berücksichtigt.

Bodenaushub

Hierunter fallen Massenbewegungen von Boden und anstehendem Gestein sowie ausgebaggertes Material. Der Bodenaushub fällt in erster Linie im Zuge von Konstruktions- und Bauarbeiten an.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das BIP als Summe der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit eines Kraftwerkes oder Kraftwerkblocks, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, das heißt einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS wird zu Herstellungspreisen nachgewiesen.

CH₄ (Methan)

Methan (CH₄) ist ein ungiftiges, farb- und geruchloses Gas. Nach *Kohlendioxid* ist es das bedeutendste von Menschen freigesetzte *Treibhausgas*, wobei es ca. 30-mal so stark klimawirksam ist, allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vorkommt. Methan wird in Deutschland hauptsächlich aus *Hausmülldeponien* und durch die Landwirtschaft (Viehhaltung) emittiert.

CO₂ (Kohlendioxid)

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. Als Abfallprodukt der Energiewirtschaft entsteht Kohlendioxid vor allem bei der vollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, darunter alle fossilen *Energieträger*. Kohlendioxid ist das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Hinsichtlich der Emissionen aus der Stromerzeugung beinhaltet dies, dass die Emissionen für den Exportstrom aus der Berechnung ausgeschieden, hingegen die Emissionen für den importierten Strom zunächst in das Gesamtvolumen der auf den Stromverbrauch im Lande zurückzuführenden Emissionen eingerechnet werden, bevor dieses – im Verhältnis ihres Anteils am gesamten Stromverbrauch – auf die einzelnen Verbrauchersektoren aufgeteilt wird. Die Stromeinfuhr wird mit dem spezifischen CO₂-Faktor der gesamten deutschen Stromerzeugung bewertet.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der *Quellenbilanz* handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*.

Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten Kohlendioxids; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO_2 - Emissionen eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland. Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem *Ackerland* und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Deponie

Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von *Abfall* ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

Eisenbahnverkehr

Beim Güterverkehr auf der Schiene werden auf den einzelnen Bahnhöfen die empfangenen und abgesandten Waren oder Gütermengen ohne Rücksicht auf Herkunft und Ziel erfasst.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten

Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt. Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen bzw. Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist. Aus Energieträgern kann direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen werden. Unterschieden werden Primär- und Sekundärenergieträger.

Bei Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohle (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, *erneuerbare Energieträger* sowie Kernenergie. Sekundärenergieträger sind Energieträger, die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erneuerbare (regenerative) Energieträger

Als erneuerbare Energieträger werden regenerative *Energieträger* bezeichnet, die nach menschlichen Zeitmaßstäben unerschöpflich zur Verfügung stehen bzw. sich immer wieder erneuern (regenerieren).

Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Fotovoltaik, Bioenergie in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, *Abfall* biologischen Ursprungs und Geothermie.

Man unterscheidet erneuerbare von nicht regenerierbaren fossilen *Energieträgern* (z.B. Kohle, Erdöl, Erdgas), deren Vorräte begrenzt sind.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen (Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten einschließlich Wehr- und Zivildienstleistenden, Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind. Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupt-

tätigkeit, das heißt nach der zeitlich überwiegender Tätigkeit.

FKW

FKW ist die Bezeichnung für vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein hohes *Treibhauspotenzial*.

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammengefasster Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblichen bzw. industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (*Schmutzwasser*) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, über einen Schmutzwasserkanal (z. B. über Schachtabdeckungen) zufließendes *Oberflächenwasser*, unerlaubt über Fehllanschlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Gefährliche Abfälle (ehemals besonders überwachungsbedürftige Abfälle)

Mit der Änderung des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von *Abfällen* (Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz - KrW-/AbfG) vom 15.7.2006 (BGBl. I S. 1619) wurden die Begriffbestimmungen im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die ehemals „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Besonders überwachungsbedürftig bzw. gefährlich sind alle Abfälle aus gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge im besonderen Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten bzw. hervorbringen können.

Entsprechende Abfallarten sind in der Bestimmungsverordnung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle ausdrücklich genannt. An die Entsorgung des besonders überwachungsbedürftigen Abfalls sind besondere Überwachungsmodalitäten (obligatorische Nachweisverfahren) und besondere technische Anforderungen (gemäß der Technischen Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen) geknüpft.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren

Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt und keinen natürlichen Austritt hat.

Haushalt (Privathaushalt)

Ein Privathaushalt ist eine aus mindestens einer Person bestehende systemunabhängige Wirtschaftseinheit. Besteht diese Einheit aus mindestens zwei Personen handelt es sich um einen Mehrpersonenhaushalt. Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer Wohnung wohnen (z.B. Untermieter).

H-FKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den *FKW* besitzen sie ein *Treibhauspotenzial*.

Immission

Nach Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Investitionen für den Umweltschutz

Umweltschutzinvestitionen sind immer Teil eines Gesamtinvestitionsbetrages, den die produzierenden Betriebe ausgeben, um zwangsläufig mit der Produktionstätigkeit einhergehende schädliche Umwelteinflüsse zu vermeiden, zu minimieren und zu begrenzen oder um umweltfreundliche Produkte herzustellen.

Kompostierungsanlagen

Kompostierungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung biologisch abbaubarer organischer *Abfälle* (Bioabfall, Klärschlamm, Gartenabfälle und andere). In Kompostierungsanlagen werden die organischen Bestandteile von Abfällen durch Mikroorganismen und Kleintiere zersetzt und in verwertbaren Kompost umgewandelt.

Kreislaufnutzung des Wassers

Kreislaufnutzung liegt vor, wenn Wasser in einem geschlossenen System laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt wird. Dabei werden nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt bzw. aufgefrischt.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Gegenüber den *Naturschutzgebieten* handelt es sich hierbei in der Regel um großflächige Gebiete mit geringeren Einschränkungen für andere Nutzungen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) umfasst *Ackerland*, *Dauergrünland*, Rebland, Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten), Obstanlagen, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes. Sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Flächen werden in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz befindet (Betriebsprinzip).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Unter einem landwirtschaftlichen Betrieb (einschließlich Garten- und Weinbau) wird eine technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegt und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Mehrfachnutzung des Wassers

Mehrfachnutzung liegt vor, wenn Wasser nacheinander für verschiedene Zwecke genutzt wird. Sie schließt die Wiederverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Niederschlagswasser

Als Niederschlagswasser wird Wasser aus Niederschlägen wie Regen, Schnee und Hagel bezeichnet. Derjenige Teil des Niederschlagswassers, der auf bebaute oder befestigte Flächen und nicht auf natürliche Weise im Boden versickern kann, wird über die Kanalisation abgeleitet und dabei von seinem natürlichen Ort entfernt (aus der Natur entnommen).

N₂O

N₂O (*Distickstoffoxid* / Lachgas) ist ein farbloses Gas aus der Gruppe der Stickoxide. Neben *Kohlendioxid* und *Methan* ist es als direkt klimawirksames Gas relevant. Es ist mehr als 300-mal so stark klimawirksam wie Kohlendioxid, kommt allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vor. Die bedeutendste anthropogene Quelle von Distickstoffoxid-Emissionen ist die landwirtschaftliche Bodennutzung.

Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (*angereichertes Grundwasser*) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Personenkilometer

Der Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung eines Fahrgastes über eine Entfernung von einem Kilometer.

Polizeiliche Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von der Polizei und der Bundespolizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, das heißt unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Straftaten, die außerhalb Sachsens begangen wurden, bleiben unberücksichtigt.

Primärenergieträger

Siehe *Energieträger*

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch umfasst die für Umwandlung und Endverbrauch benötigte Energie, die aus *Primärenergieträgern* gewonnen wird. Er ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Um die in unterschiedlichen Einheiten (z.B. Tonne, m³, kWh oder Joule) ausgewiesenen *Energieträger* vergleichbar und additionsfähig zu machen, werden diese zur Berechnung des Primärenergieverbrauches, auf Grundlage ihres jeweiligen Heizwertes, auf einen einheitlichen Nenner (Joule) umgerechnet.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte, natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung (z.B. Brunnen). Das Überlaufwasser zählt nicht dazu.

Rohstoff

Rohstoffe sind natürlich vorkommende Stoffe tierischer, pflanzlicher oder mineralischer Herkunft, die unmittelbar aus der Umwelt entnommen werden. Dazu zählen gesammelte und geerntete Pflanzen, erlegte bzw. gefangene Tiere (Wildtiere, Fische) sowie abgebaute *abiotische Rohstoffe* (*Energieträger*, Erze, Steine, Erden und Mineralien).

Schmutzwasser

Schmutzwasser ist das durch häuslichen oder gewerblichen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte (verunreinigte) Wasser. Es beinhaltet kein Regenwasser.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der Gebäude- und zugehörigen Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbauland), der Erholungsfläche, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

Staub

Hierbei handelt es sich um in der Luft verteilte feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden. Grobstäube mit einem Durchmesser von über 10 µm verbleiben nur kurze Zeit in der Außenluft und sinken dann als Staubbiederschlag zu Boden. Feinstäube verbleiben als Schwebstäube in der Luft, bis sie aufgrund entsprechender Reaktionsprozesse die Teilchengröße von Grobstaub erreicht haben. Der Schwebstaub setzt sich zusammen aus verschiedenen Stoffen je nach Emissionsquelle (natürliche Quellen, industrielle Prozesse, Verbrennung). Umweltschädliche Inhaltstoffe der Stäube sind giftige Metalle wie Blei, Cadmium, Arsen, Nickel oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Sulfate und Nitrate.

Straßenaufbruch

Als Straßenaufbruch werden mineralische Stoffe bezeichnet, die hydraulisch gebunden, mit Bitumen gebunden oder ungebunden im Straßenbau verwendet werden. Dazu zählen Asphalt, Beton, Kies, Schotter, Pflaster- oder Randsteine.

Transportverpackungen

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und

beim Verteiler der Waren anfallen (Fässer, Kanister, Kisten, Säcke etc.).

Treibhausgase (THG)

Treibhausgase sind gasförmige Stoffe in der Atmosphäre, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Sechs Stoffe bzw. Stoffgruppen unterliegen gemäß der internationalen Vereinbarung von Kyoto Emissionsreduktionszielen: *Kohlendioxid* (CO₂), *Methan* (CH₄), *Distickstoffoxid* (N₂O / Lachgas), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Die *Emissionen* an Treibhausgasen werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Dabei ist die Klimawirksamkeit der einzelnen Gase mit ihrem spezifischen „*Treibhauspotential*“, dem GWP (global warming potential)-Wert, auf die Wirkung der entsprechenden Menge an CO₂ umgerechnet.

Treibhauspotenzial (GWP)

Das Treibhauspotenzial ist der potenzielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotenzial des Stoffes CO₂ (Kohlendioxid), ausgedrückt als GWP-Wert (global warming potential); das heißt der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotenziale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Umverpackung

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu *Verkaufsverpackungen* verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Sicherheit während des Transports oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Verteiler anfallen (Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen).

Verbunde

Als Verbunde werden Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien bezeichnet,

von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Verdunstung

Die Verdunstung umfasst die Wassermenge, die insbesondere beim Einsatz in der Produktion und beim Konsum in Form von Wasserdampf an die Natur abgegeben wird.

Verkaufsverpackungen

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, welche die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher.

Verkehrsflächen

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf *Wasserflächen* dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Verwertete Entnahme von Rohstoffen

„Verwertet“ bedeutet, dass die aus der Natur entnommenen entsprechenden *Rohstoffe* in den Produktions- und Konsumprozess der Volkswirtschaft eingehen. Zur verwerteten Entnahme von Rohstoffen zählen sowohl *abiotische* als auch *biotische Rohstoffe*.

Waldflächen

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen unter anderem auch Waldblößen, Pflanzschulen und Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden werden großflächige Schäden in Forstbeständen bezeichnet, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas füh-

ren. Die Ursachen für diese Schäden sind vielschichtig. Neben den Immissionsdauerbelastungen und damit verbundenen Veränderungen in den Waldböden beeinflussen auch andere Faktoren wie Witterungsextreme (Trockenperioden, Temperaturstürze) und der Befall mit Schadorganismen (Pilze, Insekten) den Zustand der Wälder.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie erfasst die Kronenverlichtung (Nadel- bzw. Blattverlust, Vergilbung der vorhandenen Blätter) von Stichprobenbäumen während der Vegetationszeit. Aufgrund der Stichprobenauswahl sind nur Aussagen über größere Flächeneinheiten möglich. Die Schädigung der Bäume wird im Rahmen der Erhebung in fünf Stufen eingeteilt:

Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust 10 Prozent, keine Schadensmerkmale

Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt (Warnstufe)

Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt

Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt

Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub

Deutliche Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärme kraftwerk

Das Wärme kraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasserabgabe an die Natur

Die Wasserabgabe der Wirtschaftsbereiche und privaten *Haushalte* der Region (des Bundeslandes) an die Natur ergibt sich aus dem Wassereinsatz nach Berücksichtigung des Saldos von Wasserausbau und Wassereinbau sowie der Abwasserzuleitungen und Wasserableitungen an andere Bereiche. Sie erfolgt größtenteils in Form von direkten und indirekten *Abwassereinleitungen*. Im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung wird das entnommene *Fremd-* und *Niederschlagswasser* wieder an die Natur abgegeben. Ein geringer Teil des Wassers geht als Wasserdampf durch *Verdunstung* oder über *Wasserverluste* z. B. bei der Verteilung und beim Transport zurück in die Natur.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigengewinnung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt

abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wassereinzugsgebiet

Als Wassereinzugsgebiet wird das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes bezeichnet. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf der Wasserscheiden (z.B. Gebirgskämme, aber auch natürliche Gegebenheiten wie Straßen und Dämme).

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur umfasst das von den Wirtschaftsbereichen und privaten *Haushalten* der Region (hier: Bundeslandes) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) *Grundwasser*, *Quellwasser* und *Oberflächenwasser* sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte *Fremd-* und *Niederschlagswasser*.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wassergefährdende Stoffe

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Absatz 5 Wasserhaushaltsgesetz WHG). Sie werden durch allgemeine Verwaltungsvorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wasserverluste

Wasserverluste treten bei der Verteilung bzw. beim Transport im Rahmen des wirtschaftlichen Wasserkreislaufes auf. Neben den tatsächlichen Verlusten durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen u. Ä. sind auch scheinbare Verluste wie beispielsweise durch Fehlanzeigen der Messgeräte und unkontrollierte Entnahmen einbezogen. Die Wasserverluste sind wie die *Verdunstung* Teil der *Wasserabgabe an die Natur* und ergeben sich als Restgröße nach Berücksichtigung aller anderen Komponenten der Wasserflussrechnung.

Wertästung

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des

Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

Wohnfläche

Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume, Bad) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Als anrechenbar gelten auch die Flächen von Einbaumöbeln, Erkern und Raumteilen unter Treppen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m, Flächen von Wandverkleidungen und Kaminen. Raumteile mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m werden nur mit halber Fläche, von weniger als 1 m gar nicht angerechnet. Balkone werden bis zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zugehörig sind Flächen von Zubehörräumen (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), von Wirtschaftsräumen (z. B. Vorratsräume, Abstellräume) außerhalb der Wohnung, von Geschäftsräumen und von Räumen für gemeinschaftliche Nutzung.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines *Haushalts* ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Hinweise

Alle Angaben beziehen sich, sofern nichts anderes vermerkt, auf das Gebiet des Freistaates Sachsen.

Allen Rundungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen mussten bei der Summenbildung geringe Differenzen in Kauf genommen werden, die auf Runden der Zahlen beruhen. Wenn eine Summe vollständig aufgegliedert wurde, ist dies durch das Wort „davon“ kenntlich gemacht. Beim Vorliegen einer nur teilweisen Ausgliederung von Bestandteilen einer Summe wurde das Wort „darunter“ verwendet. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht

summierbaren Merkmalen sind die Worte „und zwar“ gebraucht worden. Bei Zeit- oder Zahlenintervallen bedeutet das Wort „bis“ oder der Bindestrich (-) einschließlich des genannten Jahres oder Wertes, andernfalls ist der Vermerk „unter“ beigefügt.

Maßeinheiten

€	= Euro	ha	= Hektar
Mill.	= Millionen	l	= Liter
Mrd.	= Milliarden	µg	= Mikrogramm
%	= Prozent	mg	= Milligramm
µm	= Mikrometer	kg	= Kilogramm
mm	= Millimeter	dt	= Dezitonne
lfdm	= Laufender Meter	t	= Tonne
fm	= Festmeter	h	= Stunde
m ²	= Quadratmeter	MW	= Megawatt
m ³	= Kubikmeter	GWh	= Gigawattstunde
km	= Kilometer	TJ	= Terajoule
km ²	= Quadratkilometer	µS	= Mikro-Siemens

1. Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1990, 1995, 2000 und 2005 bis 2008 nach Direktionsbezirken

Direktionsbezirk Land	Bevölkerung ¹⁾							Fläche ²⁾ km ²	Ein- wohner je km ²
	1990	1995	2000	2005	2006	2007	2008		
	Anzahl							km ²	Anzahl
Direktionsbezirk Chemnitz	1 871 391	1 775 015	1 699 226	1 609 748	1 592 065	1 574 256	1 556 002	6 524	239
Direktionsbezirk Dresden	1 830 530	1 761 287	1 712 562	1 662 482	1 657 114	1 646 716	1 638 111	7 931	207
Direktionsbezirk Leipzig	1 073 993	1 030 301	1 013 793	1 001 524	1 000 595	999 228	998 688	3 965	252
Sachsen	4 775 914	4 566 603	4 425 581	4 273 754	4 249 774	4 220 200	4 192 801	18 419	228

Gebietsstand 1. Januar 2009

1) jeweils am 31. Dezember

Zur Bevölkerung zählen bei der Fortschreibung alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung haben, ausgenommen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

2) Katasterfläche am 31. Dezember 2008

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung 1991 bis 2008

Jahr	Bevölkerung ¹⁾ Anzahl	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)
		unter 6	6 - 18	18 - 60	60 - 65	65 u. älter	Männer	Frauen		
	%					Jahre				
1991	4 690 246	6,5	14,8	56,9	5,8	15,9	37,1	42,2	-51 019	-34 644
1992	4 641 108	5,9	15,1	57,1	5,8	16,1	37,5	42,6	-12 854	-36 267
1993	4 607 775	5,1	15,5	57,4	5,7	16,3	37,9	42,9	3 140	-36 477
1994	4 584 345	4,5	15,6	57,6	5,8	16,6	38,2	43,3	11 672	-35 500
1995	4 566 603	3,9	15,5	57,8	5,9	16,8	38,6	43,6	15 468	-33 546
1996	4 545 702	3,4	15,4	58,0	6,2	17,0	38,9	43,9	8 524	-28 750
1997	4 522 412	3,4	14,8	58,0	6,5	17,2	39,3	44,2	1 097	-24 475
1998	4 489 415	3,5	14,0	57,9	7,0	17,5	39,7	44,5	-11 246	-21 693
1999	4 459 686	3,7	13,3	57,7	7,4	18,0	40,1	44,8	-10 662	-19 179
2000	4 425 581	3,9	12,5	57,3	7,6	18,6	40,6	45,2	-16 893	-17 289
2001	4 384 192	4,1	11,7	57,0	7,9	19,3	41,0	45,6	-23 764	-17 301
2002	4 349 059	4,3	11,1	57,0	7,8	19,9	41,4	45,9	-16 505	-18 578
2003	4 321 437	4,4	10,4	56,9	7,6	20,6	41,8	46,2	-8 998	-18 590
2004	4 296 284	4,5	9,9	56,8	7,4	21,5	42,2	46,5	-10 144	-15 210
2005	4 273 754	4,5	9,3	57,2	6,7	22,3	42,6	46,8	-6 253	-16 327
2006	4 249 774	4,6	8,8	57,6	5,9	23,1	42,9	47,1	-8 310	-15 672
2007	4 220 200	4,6	8,4	57,8	5,6	23,6	43,3	47,4	-11 147	-15 211
2008	4 192 801	4,7	8,0	57,8	5,3	24,1	43,6	47,6	-12 519	-14 586

Gebietsstand 1. Januar 2009

1) jeweils am 31. Dezember

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.3 Gemeinden und Bevölkerung¹⁾ 1992 bis 2008 nach Gemeindegrößenklassen sowie Fläche²⁾

Jahr	Gemeinden insgesamt	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner				Einwohner in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner				Fläche ²⁾ km ²
		unter 1 000	1 000 - 10 000	10 000 - 100 000	100 000 und mehr	unter 1 000	1 000 - 10 000	10 000 - 100 000	100 000 und mehr	
		Anzahl				1 000				
1992	1 614	968	582	60	4	488,8	1 429,4	1 350,4	1 372,5	18 407,3
1993	1 564	913	586	61	4	463,4	1 436,8	1 349,9	1 357,6	18 408,6
1994	970	311	594	61	4	170,8	1 718,2	1 360,7	1 334,6	18 411,7
1995	920	254	602	60	4	143,2	1 776,3	1 338,0	1 309,1	18 412,5
1996	831	175	589	63	4	103,4	1 794,0	1 367,9	1 280,4	18 412,6
1997	802	158	576	64	4	94,1	1 792,2	1 370,2	1 266,0	18 412,1
1998	779	145	563	68	3	85,7	1 771,0	1 490,9	1 141,8	18 412,7
1999	545	6	468	67	4	5,3	1 681,3	1 439,6	1 333,6	18 412,8
2000	544	9	465	66	4	6,7	1 670,4	1 415,2	1 333,3	18 412,9
2001	539	11	459	65	4	8,6	1 658,9	1 387,5	1 329,2	18 413,2
2002	535	10	456	65	4	8,1	1 640,5	1 371,9	1 328,5	18 413,3
2003	525	9	445	68	3	7,0	1 595,6	1 487,8	1 231,1	18 414,0
2004	519	8	440	68	3	6,7	1 573,1	1 482,2	1 234,3	18 414,8
2005	514	8	435	68	3	6,6	1 554,9	1 467,8	1 244,4	18 415,7
2006	510	10	430	67	3	8,4	1 535,7	1 448,6	1 257,1	18 417,2
2007	502	9	422	68	3	7,7	1 499,0	1 450,6	1 263,0	18 418,1
2008	496	10	417	66	3	8,5	1 497,4	1 415,3	1 271,6	18 419,5

1) jeweils am 31. Dezember

2) Die Flächenangaben (Katasterflächen) basieren auf den Angaben des Landesvermessungsamtes zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen.

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.2 Geographische Verhältnisse

1.2.1 Ausgewählte Flüsse

Fluss	Länge	Darunter in Sachsen
	km	
Elbe	1 094	180
Weißeritz	67	67
Schwarze Elster	176	63
Große Röder	105	100
Vereinigte Mulde	147	83
Zwickauer Mulde	167	167
Chemnitz	76	76
Freiberger Mulde	124	120
Zschopau	130	130
Flöha	78	64
Weißer Elster	248	117
Pleißer	111	64
Spree	380	111
Schwarzer Schöps	67	67
Lausitzer Neiße	254	125

Berechnungsstand: Februar 2007

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde

1.2.2 Wassereinzugsgebiete¹⁾

Wassereinzugsgebiet (WEG)		Fläche	Darunter in Sachsen km ²
Nr.	Kurzbezeichnung		
532	Eger (Ohře) von der Quelle bis Mündung in die Elbe	5 615	95
536	Polzen (Ploučnice) von der Quelle bis Mündung in die Elbe	1 194	5
537	Elbe von Ploučnice bis Schwarze Elster	4 763	3 979
538	Schwarze Elster von der Quelle bis Mündung in die Elbe	5 674	2 247
541	Zwickauer Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Freiburger Mulde	2 352	2 268
542	Freiberger Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Zwickauer Mulde	2 983	2 664
549	Vereinigte Mulde bis Mündung in die Elbe	2 055	1 304
561	Saale von der Quelle bis Loquitz	1 667	62
565	Saale von Unstrut bis Weiße Elster	1 222	62
566	Weiße Elster von der Quelle bis Mündung in die Saale	5 228	2 825
567	Saale von Weiße Elster bis Bode	2 484	34
582	Spree von der Quelle bis Mündung in die Havel	9 837	2 033
674	Lausitzer Neiße von der Quelle bis Mündung in die Oder	4 395	837

1) Gemeindeflächen die sich über mehrere WEG erstrecken werden mit ihrer Gesamtfläche dem WEG zugeordnet, welches in der Gemeinde überwiegt.

Berechnungsstand: Februar 2007

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde

1.2.3 Landesgrenze 2009 nach Direktionsbezirken (in km)

Direktionsbezirk Land	Insgesamt	Länge der Grenze mit					
		Polen	Tschechische Republik	Brandenburg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Bayern
Direktionsbezirk Chemnitz	503	-	248	-	-	214	41
Direktionsbezirk Dresden	529	123	206	200	-	-	-
Direktionsbezirk Leipzig	308	-	-	42	206	60	-
Sachsen	1 340	123	454	242	206	274	41

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

1.3 Ökonomische Grunddaten

1.3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 bis 2008¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ²⁾		Bruttowertschöpfung	Davon					
	insgesamt	je Erwerbstätigen ³⁾		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ⁴⁾		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter Verarbeitendes Gewerbe			
	Mill. €	€							Mill. €
1991	35 870	15 940	32 869	598	11 863	5 242	5 842	4 119	10 446
1992	44 857	22 916	40 676	677	13 171	4 999	8 018	5 314	13 497
1993	54 483	28 715	49 302	807	15 835	5 819	9 383	8 519	14 757
1994	63 773	32 664	57 450	785	19 317	6 878	10 590	10 846	15 912
1995	69 946	34 851	63 258	970	20 693	7 796	11 354	12 891	17 349
1996	72 600	36 216	65 701	1 037	21 436	7 996	11 534	14 092	17 602
1997	72 973	36 920	66 089	1 072	21 027	8 983	11 163	14 971	17 856
1998	73 770	37 343	66 739	1 039	20 797	10 232	11 359	15 488	18 057
1999	75 495	38 085	67 926	957	20 352	10 556	11 438	16 260	18 919
2000	75 666	38 377	68 098	972	19 655	11 141	11 700	16 441	19 330
2001	78 098	40 258	70 386	1 146	19 544	11 791	11 943	18 028	19 724
2002	81 343	42 448	73 373	964	20 186	12 393	12 191	19 677	20 355
2003	83 166	43 602	74 926	793	20 888	13 071	12 303	20 270	20 672
2004	85 608	44 763	77 378	1 025	22 151	14 269	12 487	20 640	21 076
2005	85 509	45 108	77 187	736	21 865	14 566	12 163	21 243	21 180
2006	88 962	46 510	80 217	702	23 619	15 902	12 753	21 831	21 311
2007	92 747	47 719	83 112	925	25 473	17 483	12 760	22 433	21 522
2008	95 119	48 518	85 314	856	26 239	17 903	13 205	23 042	21 970

1) Berechnungsstand: 1991 bis 2007 - August 2008; Jahr 2008 - Februar 2009 (VGR des Bundes)

2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen.

3) Erwerbstätige im Inland

4) einschließlich Baugewerbe

Datenbasis: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder"

1.3.2 Erwerbstätige¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen (in 1 000)

Jahr	Erwerbs- tätige	Davon					
		Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ²⁾		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			insgesamt	darunter Verar- beitendes Gewerbe			
1991	2 250,3	106,7	964,3	670,8	448,8	149,0	581,6
1992	1 957,4	72,4	726,1	418,3	425,3	163,5	570,1
1993	1 897,4	60,5	693,3	359,7	421,4	176,7	545,5
1994	1 952,4	58,5	710,0	345,3	430,7	192,5	560,6
1995	2 007,0	63,4	717,8	336,7	440,2	212,4	573,2
1996	2 004,6	59,0	693,0	325,6	447,5	226,8	578,3
1997	1 976,5	58,3	670,4	322,9	443,5	234,0	570,4
1998	1 975,5	54,3	642,8	326,5	450,2	247,5	580,6
1999	1 982,3	54,4	617,6	322,6	449,7	263,8	596,8
2000	1 971,6	52,9	592,0	326,4	456,5	274,7	595,6
2001	1 939,9	50,0	562,0	330,3	451,3	279,6	597,0
2002	1 916,3	47,5	537,6	331,7	442,8	282,7	605,8
2003	1 907,4	46,6	530,2	331,3	439,7	286,5	604,4
2004	1 912,5	45,8	522,7	329,5	443,0	295,2	605,7
2005	1 895,6	42,8	508,6	327,0	436,3	296,6	611,3
2006	1 912,7	41,5	508,9	329,7	437,3	310,5	614,5
2007	1 943,6	41,9	519,2	339,9	443,4	321,8	617,4
2008	1 960,5	41,7	526,3	349,4	444,3	328,2	619,9

1) Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Freistaat Sachsen einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

2) einschließlich Baugewerbe

Datenbasis: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"; Berechnungsstand 22. Januar 2009

1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen (in Mill. €)

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾ insgesamt	Neue Anlagen ²⁾						
		alle Wirtschafts- bereiche	darunter					
			Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Bau- gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
1991	15 115	15 418	105	3 530	735	3 113	4 527	3 409
1992	18 507	18 849	142	5 438	906	3 238	5 068	4 057
1993	21 069	21 470	159	4 586	1 054	3 323	7 054	5 294
1994	28 920	29 373	286	4 982	1 022	3 898	11 309	7 876
1995	31 349	31 844	480	5 337	846	3 980	12 758	8 442
1996	32 127	32 710	271	6 056	716	2 880	15 597	7 190
1997	30 254	30 840	281	5 451	546	2 240	16 541	5 780
1998	27 813	28 433	276	5 610	471	1 985	14 378	5 713
1999	26 288	26 935	272	5 067	469	2 070	13 546	5 511
2000	25 647	26 220	263	4 700	476	2 196	12 816	5 769
2001	20 090	20 723	229	4 986	347	1 973	8 306	4 882
2002	17 217	17 805	262	3 949	289	1 765	6 385	5 156
2003	17 602	18 126	210	4 053	306	1 905	5 876	5 776
2004	18 579	19 143	265	5 139	260	1 747	6 161	5 571
2005	16 759	17 304	293	4 497	235	1 949	5 414	4 916
2006	17 151	17 742	279	4 795	230	2 106	5 410	4 923

1) Die Bruttoanlageinvestitionen ergeben sich aus den neuen Anlagen und dem Saldo der Käufe und Verkäufe gebrauchter Anlagen.

2) Die neuen Anlagen setzen sich aus den Zugängen an neuen Bauten, neuen Ausrüstungen und sonstigen Anlagen zusammen.

Datenbasis: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder; Berechnungsstand August 2008 (VGR des Bundes)

1.3.4 Privathaushalte 1991 bis 2007 nach Haushaltsgröße

Jahr	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
		1 000					Anzahl
1991	2 049	596	690	389	374	2,3
1992	2 035	600	695	381	359	2,3
1993	2 044	626	685	377	355	2,3
1994	2 036	628	682	376	350	2,3
1995	2 030	637	681	369	343	2,3
1996	2 049	654	700	372	323	2,2
1997	2 060	662	717	372	309	2,2
1998	2 065	671	730	363	301	2,2
1999	2 080	689	738	367	286	2,2
2000	2 100	720	748	353	278	2,1
2001	2 116	755	750	343	268	2,1
2002	2 131	779	760	335	258	2,1
2003	2 144	799	769	331	246	2,0
2004	2 156	807	788	327	233	2,0
2005	2 186	870	784	314	219	2,0
2006	2 207	911	798	293	206	1,9
2007	2 210	915	805	294	198	1,9

Datenbasis: Mikrozensus im April des Jahres (1992, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 Jahresdurchschnitt)

1.3.5 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003 und 2008 (Ausstattungsgrad je 100 Haushalte)

Gebrauchsgut	Jahr	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
Gebrauchsgüter für Verkehr							
Personenkraftwagen	2003	72,3	40,2	86,0	94,7	97,9	95,3
	2008	75,4	50,0	91,2	93,9	97,7	96,9
fabrikneu gekauft	2003	34,4	14,5	47,4	43,1	46,0	(36,6)
	2008	32,8	17,5	47,5	37,4	36,7	(26,0)
gebraucht gekauft	2003	43,8	25,0	42,7	65,6	73,2	73,1
	2008	47,8	31,3	49,7	71,9	78,6	(79,6)
geleast ¹⁾	2003	3,4	/	(3,2)	(6,0)	(7,2)	/
	2008	3,6	/	(4,2)	(5,7)	(8,7)	/
Fahrrad	2003	70,2	49,6	72,7	92,8	93,5	94,6
	2008	74,8	60,9	78,2	93,0	96,7	94,2
Gebrauchsgüter für Nachrichtenübermittlung und PC							
Telefon mobil	2003	67,7	46,4	71,6	90,8	90,8	81,2
	2008	84,8	71,6	91,8	97,3	96,8	94,8
Anrufbeantworter	2003	38,0	27,5	41,5	45,3	50,9	(42,0)
	2008	46,3	35,9	52,7	52,9	57,7	(56,7)
Faxgerät stationär	2003	13,7	(5,7)	15,3	18,6	24,6	(29,9)
	2008	14,9	(6,5)	19,0	21,8	(25,0)	(31,0)
Personalcomputer ²⁾	2003	54,3	30,4	51,8	82,9	93,0	95,7
	2008	70,4	52,4	75,2	93,3	97,1	99,5
Internetanschluss, -zugang	2003	38,4	19,6	36,1	63,4	67,3	(66,8)
	2008	55,9	36,2	61,1	79,3	87,1	93,3
Navigationssystem	2003	.	.	.	.	.	.
	2008	16,8	(6,6)	21,3	28,1	28,3	(24,7)
Gebrauchsgüter für Freizeit und Unterhaltung							
DVD-Player/Recorder	2003	20,5	(10,2)	18,2	36,4	36,3	(35,5)
	2008	65,7	47,4	73,1	85,5	87,8	90,0
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	2003	30,2	19,3	32,5	37,0	45,5	(49,6)
	2008	30,8	18,9	34,5	47,4	44,9	(45,3)
Kabelanschluss	2003	64,0	70,5	65,5	59,9	47,9	(41,1)
	2008	58,7	65,0	60,0	46,2	44,9	(38,6)
Spielkonsole	2003	.	.	.	.	.	.
	2008	13,3	(4,4)	9,7	32,9	40,0	(34,4)
MP3-Player	2003	.	.	.	.	.	.
	2008	28,2	15,9	22,6	56,6	65,4	(61,0)
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung							
Gefrierschrank, -truhe	2003	59,5	38,1	68,5	72,1	77,7	84,6
	2008	44,6	28,4	53,0	57,7	62,5	(71,0)
Geschirrspülmaschine	2003	45,9	17,4	52,0	71,0	77,4	82,7
	2008	56,9	31,8	68,7	79,4	87,2	92,5
Mikrowellengerät	2003	58,2	41,6	60,6	75,3	79,1	70,7
	2008	69,6	57,7	74,5	82,6	83,2	88,5
Wäschetrockner	2003	18,2	(4,9)	20,0	28,5	37,1	(42,7)
	2008	21,4	(8,9)	24,9	33,4	45,8	(48,4)

1) auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt, keine Ratenkäufe

2) auch Notebook, Laptop

Datenbasis: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1992 bis 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung (in ha)

Jahr ¹⁾	Bodenfläche ²⁾	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁶⁾
			Gebäude- und Freifläche ³⁾	Betriebsfläche (ohne Abbau-land) ⁴⁾	Erholungsfläche ⁵⁾	Verkehrsfläche				
1992	1 840 914	182 446	103 874	357	11 336	66 879	1 050 060	485 441	32 398	90 569
1996	1 841 265	195 255	113 136	1 065	12 099	68 954	1 038 968	485 302	32 589	89 151
2000	1 841 294	207 288	119 123	2 662	14 209	71 294	1 031 675	487 886	33 100	81 345
2001	1 841 322	210 240	120 266	3 162	14 959	71 853	.	.	.	.
2002	1 841 333	212 344	120 966	3 414	15 386	72 578	.	.	.	.
2003	1 841 397	213 788	121 341	3 539	15 734	73 173	.	.	.	.
2004	1 841 482	214 816	121 687	3 572	15 962	73 596	1 025 389	494 313	34 022	72 941
2005	1 841 566	215 912	122 007	3 681	16 197	74 027	.	.	.	.
2006	1 841 716	217 568	122 820	3 836	16 659	74 254	.	.	.	.
2007	1 841 809	221 667	124 248	4 225	18 100	75 095	.	.	.	.
2008	1 841 947	224 181	124 851	4 333	19 403	75 593	1 020 325	498 682	35 756	63 004

1) Stand am 31. Dezember des Jahres

2) Die Bodenfläche insgesamt ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb der Zeitreihe zu Änderungen der Summe kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

3) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vor- und Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze u.a.)

4) unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (z. B. Halden, Deponien).

5) unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport oder der Erholung dienen - einschl. Friedhöfe

6) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschl. Abbau-land

Datenbasis: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

2.1.2 Land- und Forstwirtschaft

2.1.2.1 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ 1991 bis 2007 (in ha)

Jahr	Ackerland	Darunter genutzt für									Dauergrünland
		Getreide ²⁾		Ölfrüchte	Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsenfrüchte	Gemüse und andere Garten-gewächse	Brachflächen ⁴⁾	
		zu-sammen	darunter Sommer-getreide			zu-sammen	darunter Silomais ³⁾				
1991	663 208	344 171	86 854	40 459	44 654	168 374	67 042	2 302	4 521	46 214	167 959
1992	639 971	339 278	76 144	64 854	39 766	150 856	63 147	2 904	2 765	29 067	159 064
1993	676 782	325 308	49 766	81 166	33 638	143 014	67 267	4 308	3 232	78 033	171 199
1994	714 215	352 359	54 789	112 163	28 002	120 592	60 566	5 589	3 027	86 337	179 171
1995	714 014	376 355	48 484	91 006	30 741	124 280	65 588	9 917	4 492	70 667	181 252
1996	718 756	382 391	65 887	81 803	30 412	128 148	75 104	12 958	5 112	71 238	182 410
1997	717 797	399 179	71 856	85 616	27 352	129 928	72 442	17 933	4 772	45 410	183 847
1998	722 004	400 317	53 274	97 134	27 520	120 938	66 907	24 291	5 040	38 327	184 398
1999	724 354	398 246	57 779	121 348	27 220	100 907	55 912	25 905	5 202	37 298	186 643
2000	726 356	428 102	47 357	107 231	26 270	93 988	54 954	22 607	4 930	36 138	185 068
2001	728 034	425 679	42 207	110 469	25 286	94 314	56 848	25 078	5 240	34 371	187 819
2002	725 149 ⁵⁾	413 679	43 665	125 899	25 761	91 580	56 153	22 927	5 492	33 022	187 819 ⁶⁾
2003	723 000	402 303	64 486	122 325	24 804	97 583	63 620	22 526	5 892	40 165	184 263
2004	720 175 ⁵⁾	410 405	54 946	121 320	25 269	100 085	63 845	18 403	5 643	30 900	181 541
2005	720 560	411 971	47 304	124 470	23 773	98 151	58 546	19 281	5 427	29 454	186 665
2006	721 172 ⁵⁾	401 614	50 174	133 307	21 154	106 944	63 065	15 351	5 338	28 286	183 805
2007	721 373	399 083	38 225	143 793	23 808	105 059	61 206	10 338	5 225	24 568	190 260

1) Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha

2) einschließlich Körnermais

3) einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

4) Stillgelegtes bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland, Brache (ohne nachwachsende Rohstoffe).

5) Hochrechnung

6) Übernahme aus 2001

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.2.2 Landwirtschaftliche Betriebe 1999 bis 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1999			2003			2005			2007		
	Betriebe	LF	GV ¹⁾									
	Anzahl	1 000 ha	1 000	Anzahl	1 000 ha	1 000	Anzahl	1 000 ha	1 000	Anzahl	1 000 ha	1 000
unter 2	853	0,5	42,9	794	0,5	40,8	709	0,4	46,7	690	0,4	51,0
2 - 5	1 770	5,8	8,3	1 922	6,3	7,1	1 699	5,6	7,5	2 092	6,8	9,0
5 - 10	1 130	8,1	9,3	1 133	8,2	8,3	1 080	7,8	11,3	1 190	8,5	9,5
10 - 20	1 158	16,7	13,9	1 188	17,1	12,0	1 197	17,3	10,9	1 196	17,2	11,3
20 - 30	534	13,1	8,9	516	12,6	16,7	513	12,6	8,9	530	13,1	8,2
30 - 50	500	19,2	12,3	517	20,0	12,5	505	19,5	10,1	496	19,2	14,5
50 - 100	655	46,9	33,5	653	47,4	31,7	649	46,9	29,3	631	45,5	26,2
100 - 200	522	73,8	39,8	532	76,1	41,6	567	81,1	41,9	581	82,1	41,0
200 - 500	369	114,5	38,5	405	124,1	39,4	432	131,2	40,1	435	131,8	41,1
500 - 1 000	215	156,4	88,6	224	164,0	83,9	220	159,4	79,1	218	157,6	71,1
1 000 und mehr	262	462,6	258,6	248	437,3	225,6	249	431,4	216,7	254	435,3	210,6
Insgesamt	7 968	917,5	554,8	8 132	913,5	519,6	7 820	913,1	502,4	8 313	917,5	493,5

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel), auch Betriebe ohne LF
 Datenbasis: Landwirtschaftszählung 1999; allgemeine ASE 2003 und 2007; ASE 2005 allgemeiner Teil (Betriebe und LF) und repräsentativer Teil (GV)

2.1.2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ 1989 bis 2007 (in ha)

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter						
		Ackerland	Rebland	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten)	Obst- anlagen (ohne Erdbeeren)	Baum- schulen	Dauer- grünland	Korbweiden, Pappel- anlagen u. a.
1989	1 052 731	756 167	192	.	13 644	.	236 835	.
1990	1 051 847	756 165	.	.	13 783	.	236 579	148
1991	838 490	663 208	/	527	5 425	1 206	167 959	/
1992	804 740	639 971	/	356	4 103	758	159 064	/
1993	854 345	676 782	331	626	4 563	750	171 199	93
1994	900 133	714 215	331	814	4 568	873	179 171	161
1995	902 114	714 014	319	569	4 667	1 034	181 252	260
1996	907 698	718 756	291	598	4 549	892	182 410	203
1997	908 275	717 797	303	574	4 656	896	183 847	202
1998	913 208	722 004	313	459	4 834	953	184 398	247
1999	917 501	724 354	276	252	4 809	859	186 643	307
2000	917 873	726 356	276	252	4 809	805	185 068	307
2001	922 220	728 034	273	191	4 763	790	187 819	351
2002	919 294	725 149	279	191	4 788	717	187 819	351
2003	913 500	723 000	289	166	4 728	716	184 263	338
2004	907 846	720 157	270	121	4 625	676	181 541	457
2005	913 120	720 560	265	172	4 450	583	186 665	425
2006	910 815	721 172	283	39	4 444	554	183 805	517
2007	917 513	721 373	304	50	4 461	536	190 260	528

1) Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha
 Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.2.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ mit Viehhaltung 1991 bis 2007

Jahr ²⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ³⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	.	718 767	.	788 780	.	138 410	.	.	.	.
1992	11 060	630 254	7 186	754 288	11 652	118 993	3 890	12 990	16 541	3 648 150
1993	.	615 328	.	681 925	.	115 120	.	.	.	.
1994	9 969	652 333	4 944	613 567	10 183	123 190	4 264	16 002	15 140	5 729 223
1995	.	644 395	.	562 570	.	127 868	.	.	.	.
1996	8 788	629 538	4 165	567 314	8 699	115 809	4 175	17 274	13 466	5 505 123
1997	.	617 947	.	581 768	.	116 473	.	.	.	.
1998	.	617 492	.	589 645	.	146 463	.	.	.	.
1999 ⁴⁾	4 766	580 582	1 669	612 611	1 810	131 696	1 978	12 068	3 143	6 412 388
2000	4 695	561 940	1 518	604 287	1 784	139 340	.	.	.	.
2001	4 719	550 837	1 602	613 750	1 841	143 710	2 132	13 624	3 117	6 878 838
2002	4 731	529 431	1 650	612 762	1 787	138 131	.	.	.	.
2003	4 496	521 603	1 567	641 428	1 763	142 861	2 047	13 412	2 842	7 560 225
2004	4 356	504 772	1 544	616 288	1 730	142 483	.	.	.	.
2005	4 347	501 073	1 460	630 151	1 646	128 464	1 891	13 514	.	8 038 937
2006	4 112	487 445	1 437	617 625	1 416	121 698	.	.	.	.
2007	4 399	482 833	1 532	609 002	1 931	127 190	2 127	14 762	2 839	9 499 205

1) bis 1998 Halter, ab 1999 Betriebe; Erfassungsgrenzen der Erhebungen lt. Agrarstatistikgesetz

2) bis 1997 jeweils am 3. Dezember; 1998 Rinder und Schweine am 3. November und Schafe am 3. Juni; ab 1999 jeweils am 3. Mai

3) Gänse, Enten und Truthühner

4) Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen und Zähltermine sowie des neuen Stichprobenkonzepts sind die Ergebnisse der Viehzählungen ab 1999 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Datenbasis: Allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2002, 2003) und repräsentative Viehzählungen (1991, 1993, 1995, 1997, 1998, 2000, 2002, 2004, 2005), ab 1999 als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung

2.1.2.5 Größenstruktur der Tierhaltung ausgewählter Tierarten 1992 bis 2007

Jahr	Insgesamt	Davon in Beständen mit ... Rindern					
		1 - 99	100 - 199	200 - 299	300 - 399	400 - 499	500 u. mehr
1992	630 254	78 961	13 518	13 804	13 765	15 324	494 882
1994	652 333	87 811	29 397	16 134	15 752	16 712	486 527
1996	629 538	84 121	38 981	19 586	10 046	16 255	460 549
1999	580 582	76 445	45 422	24 678	20 315	19 139	394 583
2000	561 940	75 743	45 500	24 743	17 367	20 077	378 510
2001	550 837	74 453	48 350	23 782	20 989	17 853	365 410
2002	529 431	.	.	.	.	.	.
2003	521 603	71 807	44 941	24 952	19 041	20 027	340 835
2004	504 772	.	.	.	.	.	.
2005	501 073	67 875	44 781	25 873	.	.	326 724
2006	487 445	.	.	.	.	.	.
2007	482 833	68 942	41 337	26 039	.	.	312 639

Jahr	Insgesamt	Davon in Beständen mit ... Schweinen					
		1 - 99	100 - 199	200 - 399	400 - 999	1 000 - 1 999	2 000 u. mehr
1992	754 288	28 961	4 508	8 378	42 176	109 564	560 701
1994	613 567	18 156	3 609	6 825	37 912	94 453	452 612
1996	567 314	15 231	4 114	8 052	29 690	72 474	437 753
1999	612 611	10 375	2 994	9 045	30 931	70 279	488 987
2000	604 287	10 581	3 628	7 166	25 294	61 702	495 916
2001	613 750	9 818	2 553	6 165	31 635	62 230	501 349
2002	612 762	.	.	.	.	.	.
2003	641 428	11 042	3 215	6 368	27 430	68 608	524 765
2004	616 288	.	.	.	.	.	.
2005	630 151	10 276	2 938	6 735	26 217	63 689	520 296
2006	617 625	.	.	.	.	.	.
2007	609 002	10 539	3 035	6 833	27 528	56 934	504 133

Datenbasis: allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003, 2007) und repräsentative Viehzählungen (2000, 2002, 2004, 2005, 2006)

2.1.2.6 Legehennenhaltung und Eierzeugung 1991 bis 2007

Jahr	Betriebe ¹⁾	Hennenhaltungs- plätze ²⁾	Legehennen ²⁾	Erzeugte Eier	Legeleistung Eier je Henne
	Anzahl			Mill. Stück	Stück
1991	19	3 277 683	2 410 658	675,4	280,2
1992	15	3 516 381	2 146 311	634,4	295,6
1993	14	3 609 607	2 124 655	608,1	286,2
1994	16	3 557 657	2 511 541	741,9	295,4
1995	17	3 634 223	2 749 904	831,4	302,3
1996	18	3 651 823	2 733 026	818,9	299,6
1997	23	3 107 140	2 505 005	742,2	296,3
1998	24	3 362 748	2 766 069	840,4	303,8
1999	26	3 717 683	3 155 001	957,0	303,3
2000	27	3 802 438	3 269 785	998,0	305,2
2001	27	3 841 250	3 342 535	1 005,2	300,7
2002	28	3 897 776	3 399 566	1 019,2	299,8
2003	30	3 707 286	3 124 010	950,3	304,2
2004	34	3 948 671	3 087 113	933,4	302,4
2005	45	4 090 203	3 079 672	945,0	306,9
2006	48	4 067 207	3 213 189	983,5	306,1
2007	51	4 106 666	3 303 132	1 024,3	310,1

1) bis 2004 Jahresdurchschnitt, ab 2005 Anzahl der im Berichtsjahr produzierenden Betriebe

2) Jahresdurchschnitt in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

Datenbasis: Geflügelstatistik - Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung

2.1.2.7 Produktion tierischer Erzeugnisse 1990 bis 2007 (in 1 000 t)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen					Hausschlachtungen			Milch ²⁾	Speisefisch ³⁾
	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Geflügel	Rinder	Schafe	Schweine ¹⁾		
1990	63,9	145,6	1,7	0,1	.	1,2	0,7	.	1 833	8
1991	31,5	82,3	0,5	0,2	12,8	2,1	0,5	.	1 335	6
1992	25,3	72,2	0,2	0,2	.	0,7	0,4	.	1 245	4
1993	20,5	76,0	0,2	0,2	.	0,8	0,3	.	1 327	4
1994	17,7	67,8	0,2	0,2	33,5	0,9	0,3	.	1 324	4
1995	15,3	69,3	0,2	0,2	42,2	1,0	0,3	.	1 404	4
1996	19,9	74,1	0,2	0,2	44,5	1,7	0,3	.	1 384	3
1997	23,6	67,4	0,1	0,2	.	1,8	0,3	.	1 454	4
1998	21,0	75,6	0,2	0,2	.	1,5	0,3	.	1 534	4
1999	18,9	87,0	0,2	0,1	.	1,4	0,2	.	1 483	4
2000	11,7	46,8	0,2	0,1	.	1,4	0,3	.	1 542	4
2001	11,9	45,1	0,2	0,2	.	2,0	0,3	1,8	1 522	3
2002	11,2	44,5	0,2	0,1	.	1,6	0,2	1,8	1 526	3
2003	10,6	44,6	0,2	0,1	.	1,5	0,2	1,7	1 572	3
2004	11,0	45,8	0,2	0,1	.	1,3	0,2	1,6	1 550	3
2005	10,3	46,9	0,3	0,1	.	1,2	0,2	1,5	1 597	3
2006	9,7	45,2	0,3	0,1	.	1,2	0,2	1,5	1 574	3
2007	9,6	51,9	0,3	0,1	.	1,1	0,2	1,4	1 587	3

1) Berechnet über durchschnittliches Schlachtgewicht laut Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

2) Gesamterzeugung einschließlich verfütterter Milch und sonstiger Verwendung

3) Angaben der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Datenbasis: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik, Milchstatistik

2.1.2.8 Waldflächen 1998 bis 2007 nach Eigentum (in ha)

Jahr	Insgesamt	Staatswald	Davon		Körperschaftswald	Kirchenwald	Privatwald	Wälder mit Sonderstatus
			Sachsen	Bundeswald				
1998	508 882	219 582	184 930	34 652	34 524	10 560	154 725	89 491
1999	508 452	219 268	184 797	34 471	34 864	10 611	169 848	73 861
2000	512 642	222 527	187 644	34 883	35 561	10 476	172 402	71 676
2001	513 497	224 684	189 007	35 677	36 200	10 709	175 441	66 463
2002	514 527	226 352	190 118	36 234	37 118	10 698	184 233	56 126
2003	516 572	229 779	193 331	36 448	37 742	10 755	193 469	44 827
2004	510 763	222 781	192 979	29 802	38 856	10 415	201 993	36 718
2005	513 008	222 602	192 468	30 134	38 978	10 424	204 448	36 556
2006	520 689	224 974	192 594	32 380	41 349	9 796	240 019	4 551
2007	518 325	227 747	201 451	26 296	40 919	11 305	234 959	3 395

Quellen: Sächsische Landesanstalt für Forsten (bis 2002)

Landesforstpräsidium (ab 2003)

Staatsbetrieb Sachsenforst (ab 2006)

2.1.3 Gebäude und Wohnungen

2.1.3.1 Bestand an Wohngebäuden¹⁾ und Wohnungen sowie Wohnfläche 1995 bis 2008

Jahr ²⁾	Wohngebäude				Wohnungen in Wohngebäuden		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl				100 m ²	Anzahl	100 m ²	
1995	693 921	343 302	144 122	206 497	2 138 329	1 430 828	40 624	30 093
1996	706 108	350 630	146 780	208 698	2 179 986	1 463 523	42 538	31 405
1997	719 966	359 208	149 398	211 360	2 229 199	1 501 787	44 068	32 510
1998	731 553	367 219	151 399	212 935	2 260 777	1 528 195	45 119	33 181
1999	742 276	375 233	153 168	213 875	2 285 199	1 550 325	45 744	33 664
2000	752 373	383 274	154 589	214 510	2 304 451	1 569 109	46 280	34 019
2001	758 572	388 602	155 481	214 489	2 310 397	1 578 367	46 164	34 017
2002	763 377	393 219	156 225	213 933	2 308 539	1 582 341	46 180	34 012
2003	766 841	397 078	156 745	213 018	2 300 247	1 581 854	46 161	34 024
2004	771 445	401 819	157 330	212 296	2 295 890	1 584 641	46 168	34 021
2005	775 526 r	405 943 r	157 870 r	211 713 r	2 292 736 r	1 578 501 r	46 331 r	34 157 r
2006	779 325	410 002	158 213	211 110	2 290 034	1 590 371	46 417	34 287
2007	781 914	413 073	158 569	210 272	2 282 860	1 590 170	46 520	34 376
2008	784 500	415 703	158 877	209 920	2 281 070	1 592 547	46 509	34 435

1) Ohne Wohnheime, Leerstände werden nicht erfasst.

2) Stand am 31. Dezember des Berichtsjahres

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.3.2 Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2008 nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche

Jahr	Nichtwohngebäude							
	insgesamt	darunter				Nutzfläche 100 m ²	Wohnungen ¹⁾ Anzahl	Wohnfläche ¹⁾ 100 m ²
		Büro- und Verwaltungs- gebäude	Fabrik- und Werkstattge- bäude	Handels- und Lager- gebäude	Hotels und Gast- stätten			
Anzahl						100 m ²	Anzahl	100 m ²
1995	2 023	404	471	669	73	33 460	1 494	1 045
1996	2 085	400	466	597	70	33 678	1 735	1 170
1997	2 132	358	470	597	62	30 707	1 427	981
1998	1 603	235	329	463	48	21 423	983	598
1999	1 542	175	359	452	48	16 842	527	384
2000	1 474	184	344	407	35	16 636	448	295
2001	1 235	136	301	331	30	14 199	158	126
2002	1 033	92	231	245	39	10 909	197	91
2003	1 055	111	214	270	26	9 749	117	108
2004	1 179	91	229	356	20	14 667	196	100
2005	1 093	70	185	326	17	8 343	124	95
2006	1 258	93	248	345	32	8 511	91	87
2007	1 311	74	223	342	21	10 991	35	32
2008	1 269	97	238	351	20	11 077	49	59

1) ohne sonstige Wohneinheiten
Datenbasis: Bautätigkeitsstatistik

2.1.3.3 Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 1995 bis 2008 nach Art der Heizenergie

Jahr	Gebäude	Davon mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fern- wärme	Koks und Kohle	Öl	Gas	Strom	Wärme- pumpe	Solar- energie	sonstiger Energie
1995	9 802	304	23	3 345	5 772	296	27	12	23
1996	12 599	332	24	3 271	8 522	389	30	5	26
1997	14 016	586	16	2 682	10 262	424	29	2	15
1998	11 784	452	14	1 997	8 801	455	45	7	13
1999	10 826	264	8	1 572	8 453	454	50	3	22
2000	10 195	347	14	1 301	7 944	455	108	6	20
2001	6 720	187	8	744	5 129	465	157	3	27
2002	5 721	79	12	486	4 342	438	294	8	62
2003	4 932	157	12	357	3 691	268	351	15	81
2004	5 653	84	12	356	4 385	199	508	19	90
2005	4 676	62	18	300	3 483	161	545	20	87
2006	4 455	45	18	221	2 892	144	980	35	120
2007	3 412	42	10	152	1 848	88	1 099	34	139
2008	2 940	75	6	94	1 499	61	1 098	20	86

Datenbasis: Bautätigkeitsstatistik

2.1.3.4 Verkauf von Bauland 1991 bis 2008 nach Baugebieten

Jahr	Verkauf von Bauland ¹⁾ insgesamt		Davon nach Baugebieten				
	Fälle	Fläche	Geschäftsgebiet	Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	Wohngebiet	Industriegebiet	Dorfgebiet
	Anzahl	1 000 m ²					
1991	947	12 406	654	276	2 038	2 699	6 738
1992	4 437	32 650	4 994	1 415	5 540	5 454	15 247
1993	4 753	19 416	1 862	857	4 194	1 187	11 316
1994	4 763	13 993	875	659	2 981	678	8 799
1995	4 582	15 413	951	865	1 982	1 084	10 531
1996	3 816	10 128	459	611	2 269	332	6 457
1997	3 225	7 031	353	570	1 489	1 168	3 451
1998	2 788	4 693	139	339	1 122	380	2 713
1999	4 639	7 609	191	396	2 967	614	3 440
2000	3 699	6 308	231	257	3 005	502	2 314
2001	3 152	5 862	295	482	2 682	497	1 905
2002	3 681	4 486	132	292	2 305	654	1 103
2003	5 680	7 601	367	935	3 589	1 084	1 626
2004	5 261	8 401	361	1 040	3 620	1 722	1 659
2005	5 058	8 794	436	767	4 696	1 447	1 448
2006	4 250	10 245	431	960	3 821	2 119	2 915
2007	4 073	9 558	742	284	3 505	2 293	2 733
2008	4 092	9 060	497	355	2 993	1 844	3 371

1) unbebaute Grundstücke

Datenbasis: Statistischer Bericht Kaufwerte für Bauland (M I 6 - j ...), verschiedene Jahrgänge

2.1.4 Verkehr

2.1.4.1 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹⁾ 1991 bis 2008

Jahr ²⁾	Straßenlänge	Davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Staatsstraßen		Kreisstraßen	
	km	%	km	%	km	%	km	%	
1991	12 908	412	3,2	2 522	19,5	4 412	34,2	5 562	43,1
1992	12 565	398	3,2	2 193	17,5	4 412	35,1	5 562	44,3
1993	13 283	403	3,0	2 493	18,8	4 682	35,2	5 705	42,9
1994	13 629	421	3,1	2 448	18,0	4 781	35,1	5 979	43,9
1995	13 696	424	3,1	2 433	17,8	4 714	34,4	6 125	44,7
1996	13 745	425	3,1	2 437	17,7	4 733	34,4	6 150	44,7
1997	13 643	432	3,1	2 438	17,9	4 718	34,6	6 055	44,4
1998	13 570	436	3,2	2 434	17,9	4 719	34,8	5 981	44,1
1999	13 529	436	3,2	2 426	17,9	4 715	34,9	5 952	44,0
2000	13 531	447	3,3	2 427	17,9	4 714	34,8	5 943	43,9
2001	13 550	452	3,3	2 421	17,9	4 731	34,9	5 946	43,9
2002	13 550	454	3,4	2 420	17,9	4 742	35,0	5 934	43,8
2003	13 773	456	3,3	2 475	18,0	4 742	34,4	5 936	43,1
2004	13 799	456	3,3	2 473	17,9	4 749	34,4	5 933	43,0
2005	13 802	468	3,4	2 481	18,0	4 746	34,4	5 914	42,8
2006	13 823	478	3,5	2 480	17,9	4 762	34,4	5 891	42,6
2007	13 887	531	3,8	2 474	17,8	4 763	34,3	5 878	42,3
2008	13 945	531	3,8	2 495	17,9	4 779	34,3	5 880	42,2

1) einschließlich Ortsdurchfahrten, ohne Fahrbahnäste (das sind Ab- und Auffahrten, z. B. bei Autobahnkreuzen)

2) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: LIST Gesellschaft für Straßenwesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH

2.1.4.2 Bestand¹⁾ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2008 nach Fahrzeugarten

Jahr ²⁾	Kraftfahrzeuge	Davon						Kraftfahrzeuganhänger	PKW je 1 000 Einwohner
		Krafträder und Leichtkrafträder	Personenkraftwagen ³⁾	Kraftomnibusse und Obusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ⁴⁾		
1993	1 745 953	35 230	1 549 994	4 584	112 266	31 421	12 458	163 355	/
1994	2 205 780	50 980	1 950 325	5 030	144 251	38 589	16 605	265 640	423
1995	2 337 111	57 237	2 055 289	4 713	161 614	39 867	18 391	281 724	446
1996	2 400 892	62 166	2 103 480	4 492	171 027	40 474	19 253	282 547	459
1997	2 446 248	68 899	2 136 402	4 429	175 853	40 995	19 670	280 374	468
1998	2 470 930	75 736	2 146 331	4 357	182 978	41 027	20 501	277 519	472
1999	2 500 862	84 931	2 165 585	4 378	184 216	41 173	20 579	274 531	479
2000	2 551 545	92 424	2 205 034	4 293	187 415	41 791	20 588	273 311	488
2001	2 610 153	102 304	2 247 457	4 415	191 115	43 425	21 437	277 593	504
2002	2 622 529	109 875	2 253 592	4 402	188 537	44 222	21 901	278 110	509
2003	2 630 844	115 632	2 260 419	4 406	183 291	44 839	22 257	277 531	516
2004	2 656 821	121 567	2 281 719	4 406	181 190	45 357	22 582	278 713	525
2005	2 675 304	126 980	2 293 752	4 288	180 482	46 791	23 011	282 077	531
2006	2 691 571	132 041	2 311 802	4 131	180 176	47 972	15 449	284 989	538
2007 ⁵⁾	2 718 343	136 292	2 332 618	4 060	180 347	49 556	15 470	290 284	546
2008	2 399 053	124 473	2 050 604	3 718	159 176	46 943	14 139	282 189	483

1) Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge - ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen und BP-Kennzeichen

2) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres

3) einschließlich Kombinationskraftwagen; ab 1. Januar 2006 werden Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.) den PKW zugeordnet

4) u. a. Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

5) Ab 1. März 2007 ist nicht mehr der Standort sondern, der Wohnort des Halters maßgebend.

Nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen werden erfasst.

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.4.3 Neuzulassungen¹⁾ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2008 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge	Davon						Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder und Leichtkrafträder	Personenkraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse und Obusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ³⁾	
1993	232 597	5 612	197 518	758	24 528	2 350	1 831	9 006
1994	228 545	6 732	194 122	492	23 563	2 129	1 507	8 719
1995	222 137	7 292	193 131	257	18 105	2 188	1 164	7 260
1996	219 510	8 814	191 124	290	15 754	2 375	1 153	6 768
1997	201 367	9 696	174 113	279	14 258	1 938	1 083	6 742
1998	209 197	9 479	181 044	311	14 942	2 366	1 055	7 250
1999	212 334	9 966	181 478	268	16 818	2 697	1 107	8 039
2000	178 606	9 045	151 333	328	14 292	2 482	1 126	8 402
2001	167 707	8 255	143 289	258	12 608	2 192	1 105	7 872
2002	166 450	7 643	143 025	278	11 998	2 338	1 168	7 136
2003	169 922	7 760	145 650	264	12 912	2 319	1 017	8 272
2004	163 812	7 498	139 027	216	13 119	2 871	1 081	9 277
2005	166 152	6 905	142 865	214	12 731	2 900	537	8 890
2006	174 709	6 558	150 039	236	13 941	3 303	632	10 735
2007	148 793	6 581	122 478	270	15 314	3 439	711	10 673
2008	143 467	6 502	117 298	236	14 749	3 933	749	10 525

1) Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen - ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) u. a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.4.4 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1993 bis 2003 nach Verkehrsformen (in 1 000)

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr ¹⁾	Davon							
		allgemeiner Linien- verkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr ²⁾	Markt- und Theaterfahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schülerverkehr ³⁾	Ausflugs- fahrten	Ferienziel- reisen	Verkehr mit Mietomnibussen
beförderte Personen									
1993	481 759	465 068	2 954	291	6 873	4 960	337	43	1 233
1994	487 204	466 016	3 049	435	8 187	7 329	509	88	1 592
1995	501 640	480 456	2 108	592	10 162	6 004	472	97	1 748
1996	487 748	471 346	435	545	7 748	5 443	434	89	1 709
1997	479 502	463 725	368	448	7 669	4 854	465	87	1 887
1998	430 775	415 427	195	417	8 457	3 896	540	97	1 747
1999	439 682	424 167	203	449	9 234	2 786	630	173	2 041
2000	444 224	429 395	169	431	8 737	2 312	599	170	2 410
2001	444 864	429 100	84	402	9 374	2 077	603	162	3 062
2002	435 227	423 157	56	273	6 080	2 160	466	170	2 865
2003	432 686	420 623	80	422	4 726	3 332	493	157	2 853
Personenkilometer									
1993	3 489 277	2 815 616	68 691	7 129	60 337	85 766	116 325	61 337	274 076
1994	3 754 328	2 813 479	48 668	5 245	77 386	89 616	262 413	107 312	350 209
1995	3 899 112	2 922 460	34 446	4 594	88 000	86 200	270 763	152 901	339 748
1996	3 636 370	2 745 670	6 212	3 771	64 721	79 862	285 653	164 819	285 660
1997	3 701 402	2 699 754	6 054	3 798	62 964	72 499	265 194	163 825	427 314
1998	3 607 066	2 593 947	3 262	4 407	69 073	54 784	314 042	151 613	415 938
1999	3 923 845	2 710 816	4 115	5 027	68 333	48 396	377 397	210 049	499 712
2000	4 037 025	2 756 550	4 342	5 472	66 853	37 554	393 973	255 885	516 397
2001	4 171 782	2 797 213	2 001	5 109	60 435	32 545	408 418	238 473	627 588
2002	3 971 241	2 780 016	1 232	1 654	51 282	32 874	301 758	239 003	563 421
2003	3 985 471	2 764 237	2 504	4 777	41 628	35 191	349 302	184 605	603 226

1) Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben.

2) Ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird.

3) Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Fahrgäste unentgeltlich.

Datenbasis: Verkehrsleistungsstatistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr, wegen Neukonzipierung der Erhebung Zeitreihe nicht fortführbar, Ergebnisse ab 2004 siehe Tabelle 2.1.4.5

2.1.4.5 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 bis 2007 nach Verkehrsarten

Jahr	Verkehrsleistung insgesamt	Davon					
		Linienverkehr	davon		Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	davon	
			Nahverkehr	Fernverkehr		Nahverkehr	Fernverkehr
Fahrgäste in 1 000							
2004	468 217	463 779	463 759	20	4 438	1 889	2 549
2005	453 451	448 781	448 759	22	4 671	1 884	2 787
2006	437 975	433 832	433 801	32	4 143	1 694	2 449
2007	430 673	426 590	426 564	26	4 084	1 648	2 436
Beförderungsleistung in 1 000 Personenkilometer							
2004	4 260 006	3 027 275	3 022 395	4 880	1 232 731	54 542	1 178 189
2005	4 394 733	3 097 125	3 091 825	5 300	1 297 608	62 571	1 235 037
2006	4 260 820	3 082 811	3 076 250	6 561	1 178 009	55 094	1 122 915
2007	4 195 720	3 024 928	3 018 887	6 041	1 170 792	53 202	1 117 590
Fahrleistung in 1 000 Fahrzeugkilometer							
2004	218 076	172 900	172 541	359	45 177	2 711	42 465
2005	216 518	169 722	169 245	477	46 796	3 046	43 750
2006	210 658	164 659	163 995	663	45 999	2 728	43 271
2007	204 324	162 196	161 710	486	42 129	2 722	39 407
Beförderungsangebot in 1 000 Platzkilometer							
2004	54 035 714	51 665 032	51 647 995	17 037	2 370 682	124 363	2 246 319
2005	23 221 127	20 988 956	20 967 926	21 030	2 232 170	138 722	2 093 448
2006	18 879 458	16 787 126	16 757 565	29 561	2 092 332	111 711	1 980 621
2007	18 758 860	16 831 301	16 811 006	20 296	1 927 558	109 915	1 817 643

Datenbasis: Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr-Jahresbericht

2.1.4.6 Ausstattung des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1994 bis 2004

Jahr	Unternehmen	Beschäftigte	Verfügbare Fahrzeuge		
			insgesamt	davon	
				Busse	Straßenbahnen
Anzahl					
1994	238	12 276	5 241	3 611	1 630
1995	256	11 858	5 176	3 603	1 573
1996	214	11 047	4 900	3 419	1 481
1997	273	10 902	4 984	3 619	1 365
1998	274	11 032	4 986	3 730	1 256
1999	277	10 370	4 910	3 753	1 157
2000	277	10 349	4 839	3 783	1 056
2001	285	10 276	4 818	3 823	995
2002	300	10 185	4 744	3 786	958
2003	307	9 701	4 816	3 879	937
2004	301	9 341	4 389	3 494	895

Datenbasis: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr - Unternehmensstatistik

2.1.4.7 Güterverkehr 1995 bis 2007 nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen (in 1 000 t)

Verkehrsträger	Jahr	Empfang und Versand beförderter Gütermengen	Darunter nach Güterabteilungen				
			landwirtschaftliche Erzeugnisse ¹⁾	andere Nahrungs- und Futtermittel	Steine und Erden	chemische Erzeugnisse	Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter
Eisenbahn	1995	32 408	666	532	5 753	858	2 784
	1997	25 736	673	390	5 516	672	3 155
	1999	19 052	792	419	5 283	691	3 724
	2000	17 844	834	399	3 932	986	3 682
	2001	18 506	653	332	5 506	874	3 512
	2002	17 423	489	225	5 017	1 016	3 103
	2003	17 148	342	203	4 638	1 037	3 576
	2004	18 598	412	173	5 247	1 369	2 668
	2005	19 454	843	82	4 851	1 424	2 553
	2006	20 347	1 516	102	5 172	1 459	2 908
	2007	22 680	1 475	132	5 854	1 754	3 783
Binnenschifffahrt	1995	589	130	14	251	10	5
	1997	516	65	22	251	10	4
	1999	386	117	30	72	5	29
	2000	281	116	22	32	2	34
	2001	264	108	29	20	2	15
	2002	355	123	52	24	11	15
	2003	154	65	17	3	7	2
	2004	141	20	14	8	20	13
	2005	182	45	41	16	16	8
	2006	135	27	9	7	11	15
	2007	125	11	5	15	22	25
Straße	1995	553 426	.	.	.	.	.
	1997	446 138	12 956	31 659	326 960	22 277	27 381
	1999	409 158	14 595	24 613	286 146	16 676	37 570
	2000	364 817	15 751	25 933	240 775	14 862	40 183
	2001	325 041	13 765	26 874	205 842	15 561	40 824
	2002	305 352	13 931	25 776	192 337	13 459	39 802
	2003	341 244	11 406	25 543	231 013	14 549	39 832
	2004	336 488	11 496	28 089	217 641	14 794	42 687
	2005	340 673	14 244	29 708	211 517	13 773	50 186
	2006	338 844	12 984	29 131	208 701	14 818	49 347
	2007	337 846	15 564	31 418	195 117	18 836	52 323
Zusammen	1995	586 423	.	.	.	.	.
	1997	472 390	13 694	32 071	332 727	22 959	30 540
	1999	428 596	15 504	25 062	291 501	17 372	41 323
	2000	382 942	16 701	26 354	244 739	15 850	43 899
	2001	343 811	14 526	27 235	211 368	16 437	44 351
	2002	323 130	14 543	26 053	197 378	14 486	42 920
	2003	358 546	11 813	25 763	235 654	15 593	43 410
	2004	355 227	11 928	28 276	222 896	16 183	45 368
	2005	360 309	15 132	29 831	216 384	15 213	52 747
	2006	359 326	14 527	29 242	213 880	16 288	52 270
	2007	360 651	17 050	31 555	200 986	20 612	56 131

1) land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschließlich lebender Tiere)

Datenbasis: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Sachsen

2.1.4.8 Güterverkehr 1995 bis 2007 nach Verkehrsträgern und Gebieten (in 1 000 t)

Verkehrsträger	Jahr	Beförderte Gütermengen				
		in andere Bundesländer	in das Ausland	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland	innerhalb Sachsens
Eisenbahn	1995	3 937	2 127	8 578	4 404	6 681
	1997	4 086	2 150	7 655	3 581	4 131
	1999	5 419	2 033	5 448	3 448	1 352
	2000	5 504	2 163	5 065	3 480	816
	2001	6 865	2 079	5 279	2 961	661
	2002	6 213	1 948	5 257	2 573	716
	2003	5 984	2 090	5 095	2 827	576
	2004	6 947	1 849	5 628	2 578	798
	2005	4 670	1 862	8 044	1 549	1 665
	2006	8 138	1 781	4 999	1 840	1 795
	2007	8 836	1 739	6 242	1 928	1 967
Binnenschifffahrt	1995	169	5	113	300	1
	1997	53	47	110	303	1
	1999	113	47	105	119	1
	2000	111	61	34	73	1
	2001	66	70	37	91	0
	2002	118	78	39	120	-
	2003	70	17	18	49	0
	2004	26	20	36	57	1
	2005	76	22	35	49	0
	2006	46	14	18	57	-
	2007	45	12	38	29	0
Straße ¹⁾	1995	25 970	/	36 660	/	245 398
	1997	26 703	648	30 396	1 349	193 521
	1999	30 941	875	32 414	1 402	171 763
	2000	31 061	1 403	31 689	1 602	149 531
	2001	29 368	1 496	32 873	1 474	129 915
	2002	30 417	1 506	29 495	1 662	121 136
	2003	30 975	1 453	33 524	1 624	136 834
	2004	31 895	1 713	31 633	1 863	134 692
	2005	34 823	1 580	34 938	1 842	133 745
	2006	35 101	1 666	36 394	2 041	131 821
	2007	36 814	2 149	36 783	2 068	130 016
Zusammen	1995	30 076	/	45 351	/	252 080
	1997	30 842	2 845	38 161	5 233	197 653
	1999	36 473	2 955	37 967	4 969	173 116
	2000	36 676	3 627	36 788	5 155	150 348
	2001	36 299	3 645	38 189	4 526	130 576
	2002	36 748	3 532	34 791	4 355	121 852
	2003	37 029	3 560	38 637	4 500	137 410
	2004	38 867	3 582	37 297	4 498	135 491
	2005	39 569	3 464	43 017	3 440	135 410
	2006	43 285	3 461	41 411	3 938	133 616
	2007	45 695	3 900	43 063	4 025	131 983

1) Werte aus methodischen Gründen relativ ungenau
Datenbasis: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Sachsen

2.1.4.9 Flughafenverkehr 1994 bis 2008 nach Frachtarten

Jahr	Flughafen Leipzig/Halle ¹⁾				Flughafen Dresden ²⁾			
	Flugzeug- bewegungen	abgefertigte Passagiere	Luftfracht	Luftpost	Flugzeug- bewegungen	abgefertigte Passagiere	Luftfracht	Luftpost
	Anzahl	1000	1 000 t		Anzahl	1000	1 000 t	
1994	.	1 885	2,4	20,7	.	1 492	1,9	6,0
1995	.	2 094	3,2	22,0	.	1 687	3,8	6,0
1996	50 088	2 177	4,5	17,9	46 514	1 671	4,3	7,0
1997	47 284	2 241	3,4	13,8	43 271	1 668	3,8	6,1
1998	43 778	2 102	6,5	6,3	42 117	1 689	5,1	6,1
1999	47 944	2 157	9,1	6,1	42 200	1 748	4,8	5,6
2000	44 320	2 277	11,3	5,8	38 019	1 760	5,8	4,3
2001	42 408	2 174	9,2	6,5	34 668	1 643	6,3	4,3
2002	41 209	1 968	9,7	7,2	35 379	1 519	5,1	-
2003	40 303	1 951	11,1	6,5	33 024	1 554	5,4	-
2004	39 316	2 027	8,0	4,6	34 863	1 621	7,1	-
2005	37 905	2 122	14,8	-	36 301	1 783	7,0	-
2006	42 417	2 340	29,3	-	37 343	1 836	0,6	-
2007	50 972	2 719	101,3	-	36 151	1 850	0,4	-
2008	59 924	2 457	442,4	-	36 968	1 856	0,3	-

1) Flughafen Leipzig/Halle hat ab 2005 keine Luftpost mehr.

2) Flughafen Dresden hat ab 2002 keine Luftpost mehr.

Quelle: Statistische Berichte der Flughäfen

2.1.5 Tourismus

2.1.5.1 Fremdenverkehr und Beherbergungen 1997 bis 2008

Jahr Reisegebiet	Beherber- gungs- stätten ¹⁾	Darunter Sanatorien	Betten	Darunter in Sanatorien	Ankünfte	Darunter Ausländer	Übernach- tungen	Darunter Ausländer
	Anzahl		1 000		1 000 Personen			
1997	2 098	39	109	8	4 362	308	12 559	843
1998	2 131	37	112	8	4 536	309	12 801	732
1999	2 055	42	111	9	4 733	312	13 470	741
2000	2 161	43	115	9	5 145	398	14 574	877
2001	2 170	38	114	9	5 146	381	14 536	858
2002	2 122	37	112	9	4 784	370	13 514	823
2003	2 101	38	112	9	5 126	424	14 240	923
2004	2 132	36	112	8	5 437	467	14 744	1 035
2005	2 106	35	110	8	5 491	499	14 950	1 115
2006	2 088	35	111	8	5 976	584	15 901	1 267
2007	2 053	34	111	8	5 816	574	15 544	1 282
2008	2 097	36	115	9	5 912	616	15 701	1 399

2008 nach Reisegebieten

Oberlausitz/Niederschlesien	343	6	15	1	530	24	1 486	58
Sächsische Schweiz	213	4	10	1	378	11	1 380	29
Sächsisches Elbland	214	3	10	2	450	45	1 393	110
Erzgebirge	551	7	23	1	951	35	2 913	112
Sächsisches Burgen- und Heide- land	295	7	15	2	614	42	1 691	89
Vogtland	166	8	9	2	274	6	1 306	14
Stadt Dresden	170	-	18	-	1 501	249	3 247	559
Stadt Leipzig	98	-	12	-	1 004	175	1 853	361
Stadt Chemnitz	47	1	4	-	210	29	432	68

1) im Juli geöffnete Beherbergungsunternehmen mit mehr als acht Betten (einschließlich Schulungsheime, Ferienhäuser, Sanatorien / Kurkrankenhäuser u. Ä.; ohne Campingplätze)
Datenbasis: Beherbergungstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser

2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe

2.2.1.1 Entnahme von Rohstoffen 1995 bis 2007 (in 1 000 t)

Merkmal	1995	1998	2001	2004	2005	2006	2007
Abiotische verwertete Rohstoffe	116 931	82 159	81 323	88 462	86 891	93 481	83 796
Energieträger	39 033	15 854	26 415	31 351	31 916	33 540	32 128
mineralische Rohstoffe	77 898	66 305	54 908	57 111	54 975	59 941	51 668
Biotische verwertete Rohstoffe	9 825	11 233	10 855	11 630	11 291	9 441	11 379
pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft	9 472	10 747	10 399	11 079	10 692	8 869	10 618
Biomasse aus der Forstwirtschaft ¹⁾	351	484	453	549	597	570	759
Biomasse von Tieren	2	2	3	2	2	1	2
Nichtverwertete inländische Rohstoffentnahmen ²⁾	360 511	218 746	324 511	320 097	312 290	347 096	318 005
Abraum / Bergematerial von Energieträgern	343 323	192 809	299 653	296 290	290 022	325 926	296 519
Bergematerial mineralischer Rohstoffe	9 794	8 593	7 295	7 590	7 307	7 804	7 459
nichtverwertete Biomasse	7 394	7 614	7 259	8 007	8 044	6 606	8 157
Bodenaushub ³⁾⁴⁾	.	9 730	10 304	8 210	6 917	6 761	5 869

1) Nadel- und Laubholz ohne Rinde

2) 1995 noch ohne Bodenaushub

3) ab 1999 koordiniertes Ergebnis für den Bodenaushub im Sinne der UGRdL (Erläuterung dazu im Glossar der angegebenen Quelle)

4) ab 2004 inklusive gefährliche Abfälle sowie ohne eingesetzte Mengen an Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch bei Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen

Quelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen Oktober 2009 unter "www.ugrdl.de"

2.2.1.2 Landwirtschaftliche Anbauflächen¹⁾ und Hektarerträge 1989 bis 2007 nach ausgewählten Fruchtarten

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter								Wiesen		Mähweiden	
		Getreide ²⁾		Kartoffeln		Silomais		Winterraps		Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag
		Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag				
ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha		
1989	756 167	377 043	51,1	75 136	252,5	58 446	427,5	11 179	27,9	.	.	79 107	83,8
1990	756 165	355 054	57,7	54 160	222,5	64 173	380,8	10 245	24,9	.	83,8	75 236	88,6
1991	663 208	344 171	56,2	18 636	255,0	67 042	409,6	36 337	31,4	46 357	65,9	71 409	86,5
1992	639 971	339 278	46,2	15 397	292,1	63 147	380,4	51 534	26,2	48 021	72,3	64 511	80,1
1993	676 782	325 308	54,1	10 877	396,2	67 267	491,2	65 672	30,2	57 583	80,7	78 324	92,9
1994	714 215	352 359	56,9	8 365	285,2	60 566	362,9	80 637	33,4	53 682	71,3	88 481	81,0
1995	714 014	376 355	57,4	10 140	267,1	65 588	372,1	76 222	32,3	53 033	72,0	91 457	86,0
1996	718 756	382 390	57,1	9 896	379,8	75 104	402,5	68 765	20,5	53 654	72,3	93 932	82,1
1997	717 797	399 179	61,1	7 851	352,0	72 442	434,6	73 536	32,2	53 258	72,7	93 220	80,5
1998	722 004	400 317	60,1	7 985	386,2	66 907	472,4	84 556	34,2	53 012	71,7	97 800	80,0
1999	724 354	398 246	63,6	8 295	362,7	55 912	448,5	101 346	34,8	52 907	69,9	102 519	77,7
2000	726 356	428 102	59,2	8 810	358,3	54 954	419,1	95 789	32,4	52 124	66,3	104 061	76,1
2001	728 034	425 679	66,9	8 054	394,5	56 848	416,4	107 312	35,2	51 608	69,8	105 181	76,4
2002	725 149	413 679	56,2	8 262	343,9	56 153	429,1	122 804	28,4	51 608	71,5	105 181	78,6
2003	723 000	402 303	44,9	7 971	277,2	63 620	318,2	117 217	26,1	48 153	46,8	106 299	53,6
2004	720 157	410 405	73,1	8 104	397,8	63 845	388,0	117 693	41,8	49 530	73,4	106 210	81,5
2005	720 560	411 971	65,7	7 396	422,8	58 546	442,5	121 128	37,7	50 205	75,1	111 081	79,1
2006	721 172	401 614	56,7	7 269	321,6	63 065	347,2	130 025	34,9	49 299	57,3	111 286	61,9
2007	721 373	399 083	62,2	7 950	432,0	61 206	449,9	141 555	32,8	53 152	74,2	113 990	77,0

1) landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha

2) einschließlich Körnermais und CCM

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung und Ernteberichterstattung

2.2.1.3 Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1995 bis 2007 (in t)

Fruchtart	1995	1998	2001	2004	2005	2006	2007
Getreide ¹⁾ insgesamt	2 159 788	2 405 807	2 846 492	2 998 356	2 704 774	2 275 151	2 481 492
darunter							
Weizen	908 435	1 003 743	1 202 550	1 414 084	1 315 840	1 106 348	1 206 715
Roggen	280 804	269 889	289 030	266 073	168 463	131 504	174 020
Gerste	815 914	852 234	988 126	911 903	836 712	797 685	800 702
Hafer	35 642	44 512	48 660	64 562	48 428	44 885	41 740
Kartoffeln	270 884	308 394	317 742	322 386	312 655	233 784	343 447
Zuckerrüben	862 067	967 319	913 196	984 981	972 004	690 674	1 029 198
Runkelrüben	52 624	42 947	24 597	28 632	25 764	22 116	27 120
Winterraps	246 198	289 180	377 737	491 955	456 653	453 788	464 302
Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	2 440 536	3 160 670	2 367 158	2 477 198	2 590 668	2 189 612	2 753 660
Klee, Klee gras und Klee-Luzernegemisch ²⁾	312 575	251 765	141 063	121 785	132 896	104 898	133 613

1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix

2) Ertrag in Heu umgerechnet

Datenbasis: Ernteberichterstattung

2.2.1.4 Erntemengen von Obst und Gemüse 1990 bis 2007 (in t)

Jahr	Obst	Gemüse		
		insgesamt	davon	
			auf dem Freiland	unter Glas
1990	79 870	144 687	129 558	15 129
1991	78 977	61 842	54 658	7 184
1992	.	27 889	19 451	8 438
1993	73 090	23 338	20 749	2 589
1994	54 921	20 661	17 839	2 822
1995	58 222	53 249	48 277	4 973
Durchschnitt 1990 - 1995	69 016	55 278	48 422	6 856
1996	60 543	65 926	57 356	8 570
1997	84 486	71 901	65 888	6 013
1998	96 391	84 816	78 516	6 300
1999	104 914	78 118	71 717	6 401
2000	120 585	70 016	63 932	6 083
Durchschnitt 1996 - 2000	93 384	74 155	67 482	6 673
2001	105 307	63 037	57 750	5 288
2002	95 388	65 573	60 240	5 333
2003	111 314	55 573	49 777	5 796
2004	110 301	74 093	67 641	6 452
2005	98 255	73 507	67 246	6 261
Durchschnitt 2001 - 2005	104 113	66 357	60 531	5 826
2006	109 042	58 083	51 823	6 260
2007	109 146	73 558	67 271	6 287

Datenbasis: Ernteberichterstattung

2.2.1.5 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1995 bis 2008

Wildart	Jagdjahr ¹⁾							
	1994/ 1995	1997/ 1998	2000/ 2001	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008
Jagdstrecke	98 724	98 895	112 253	100 632	110 809	105 525	87 042	106 827
darunter								
Rotwild	4 948	3 779	4 480	4 128	4 082	4 051	2 979	3 253
Damwild	803	611	656	444	364	372	318	374
Muffelwild	845	665	805	394	485	625	475	605
Rehwild	35 229	32 382	35 949	35 622	34 576	35 313	32 341	32 918
Schwarzwild	16 008	15 676	26 336	20 787	29 378	22 543	13 269	24 009
Hasen	1 896	1 032	957	755	830	1 054	880	924
Kaninchen	258	100	73	63	47	91	25	36
Fasanen	902	592	458	333	393	.	370	487
Wildenten	9 045	10 306	10 133	8 914	10 002	8 260	8 945	9 498
Wildtauben	1 479	1 474	1 673	478	417	387	311	325
Füchse	24 475	28 922	26 475	23 503	24 619	26 604	21 376	28 169
Marder	2 400	2 580	2 462	2 417	2 442	2 380	1 903	2 092

1) von April des ersten bis März des zweiten jeweils angegebenen Kalenderjahres

Quelle: DJV Handbuch Jagd

2.2.2 Energie

2.2.2.1 Stromerzeugung 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in GWh)

Jahr	Brutto-Strom- erzeugung ¹⁾	Davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Erdgas	erneuerbaren Energieträgern ²⁾	Pumpspeichern	sonstigen Energieträgern
1991	34 999	-	34 092	-	-	43	864	-
1992	33 825	-	32 782	-	-	60	983	-
1993	34 691	98	33 400	22	131	53	987	-
1994	33 832	83	32 393	21	256	77	998	4
1995	35 768	89	33 181	19	1 162	191	1 066	60
1996	33 034	101	28 434	75	3 138	255	962	69
1997	29 851	102	25 126	69	3 127	312	878	237
1998	18 854	100	13 584	213	3 223	478	694	562
1999	17 906	30	12 603	135	3 250	588	718	582
2000	27 790	24	22 590	57	3 211	713	709	486
2001	34 349	21	29 234	68	3 116	866	677	367
2002	34 806	15	29 474	40	3 033	1 145	673	426
2003	37 076	14	31 040	49	3 197	1 214	1 123	439
2004	36 800	20	30 025	52	3 088	1 795	1 292	528
2005	35 784	16	28 486	44	3 318	1 982	1 284	654
2006	37 077	17	29 787	65	3 194	2 200	1 390	424

1) einschließlich Eigenverbrauch

2) Laufwasser, Windkraft, Photovoltaik, Klärgas, Deponiegas, Biogas, feste und flüssige Biomasse

Datenbasis: Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

2.2.2.2 Struktur des Energieverbrauchs 1991 bis 2006 (in TJ¹⁾)²⁾

Jahr	Primärenergieverbrauch ³⁾		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ⁴⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch ⁵⁾	Endenergieverbrauch ⁶⁾
	insgesamt	darunter Gewinnung in Sachsen			
1991	779 462	690 958	331 741	26 261	421 460
1992	643 041	509 647	294 082	28 284	320 675 r
1993	662 348	440 597	301 844	31 985	328 519
1994	629 932	391 277	275 674	29 524	324 734
1995	649 512	350 318	273 409	35 367	340 736
1996	622 985	275 897	241 519	24 147	357 319
1997	604 861	253 596	217 880	34 520	352 461
1998	549 434	146 113	130 309	63 938	355 187
1999	534 717	144 808	118 639	60 741	355 337
2000	578 638	220 756	159 224	74 446	344 968
2001	622 835	257 416	194 291	72 789	355 755
2002	625 319	264 477	208 042	72 878	344 399
2003	630 273	278 835	206 195	76 364	347 714
2004	617 465	279 856	199 441	68 378	349 646
2005	631 502	283 577	205 066	81 705	344 731
2006	646 739	302 775	215 690	77 745	353 304

1) Zur Zusammenfassung werden die verschiedenen Energieträger von ihren spezifischen Mengeneinheiten auf der Grundlage ihrer Heizwerte in die Wärmeinheit Joule umgerechnet. 1 Terajoule = 10¹² Joule

2) Berechnungen auf Grundlage der Wirkungsgradmethode

3) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

4) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

5) nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

6) endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.3 Primärenergieverbrauch 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Primär- energie- verbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Saldo Außenhandel Strom	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
1991	779 462	15 722	631 047	140 194	36 635	-46 177	1 176	865
1992	643 041	9 214	492 645	144 999	43 273	-50 148	1 705	1 353
1993	662 348	10 162	464 568	173 965	59 540	-48 366	980	1 499
1994	629 932	9 334	412 892	177 582	70 916	-43 696	1 529	1 375
1995	649 512	7 063	387 673	204 519	95 573	-47 905	2 039	550
1996	622 985	7 129	332 999	195 744	119 296	-35 488	1 896	1 409
1997	604 861	5 509	287 245	205 541	130 281	-27 033	2 254	1 064
1998	549 434	8 054	155 800	230 867	137 062	9 406	3 074	5 170
1999	534 717	5 337	138 478	231 092	138 779	11 839	3 471	5 721
2000	578 638	4 839	205 026	240 247	132 692	-15 195	3 626	7 402
2001	622 835	4 817	265 818	243 277	137 679	-40 396	4 651	6 989
2002	625 319	4 453	266 613	237 735	146 414	-42 870	6 408	6 564
2003	630 273	4 403	278 065	237 201	142 413	-48 849	8 699	8 341
2004	617 465	3 130	270 354	224 057	143 227	-44 113	15 561	5 249
2005	631 502	4 321	260 697	236 831	142 237	-38 153	19 571	5 999
2006	646 739	4 213	272 006	232 882	140 206	-40 457	31 460	6 429

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	End-energieverbrauch	Davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere ¹⁾					
1991	421 460	7 174	165 788	23 878	87 061	34 113	52 789	48 900	1 025	732
1992	320 678	6 015	75 036	18 861	93 773	36 408	48 492	41 094	996	-
1993	328 519	4 077	52 872	35 390	101 956	42 694	52 949	38 200	381	-
1994	324 734	3 767	31 912	35 496	102 810	55 823	54 952	39 610	364	-
1995	340 736	3 039	20 959	37 665	111 009	76 429	52 380	38 897	358	-
1996	357 319	1 898	19 723	41 481	111 281	80 270	62 180	40 114	372	-
1997	352 461	2 001	13 754	40 058	111 468	87 913	60 515	36 393	359	-
1998	355 187	1 968	7 815	40 161	111 408	96 433	62 052	35 031	320	-
1999	355 337	1 921	5 504	36 911	114 324	100 158	64 053	32 260	206	-
2000	344 968	1 425	4 524	37 840	108 739	95 597	66 186	30 379	277	-
2001	355 755	1 743	4 707	40 165	109 714	100 774	66 815	31 448	389	-
2002	344 399	1 765	4 014	35 097	109 187	93 569	68 021	31 983	763	-
2003	347 714	1 518	3 594	34 198	104 000	100 892	69 334	32 178	1 814	185
2004	349 646	1 058	2 945	33 896	102 584	102 868	71 356	31 298	3 484	157
2005	344 731	1 767	2 833	33 781	96 296	99 995	73 103	30 657	5 634	665
2006	353 304	1 911	3 304	35 498	96 094	95 907	74 971	28 693	16 223	703

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas
Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	End-energieverbrauch	Davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere ²⁾					
1991	110 703	5 058	44 248	14 454	-	13 546	17 665	15 000	-	732
1992	73 178	4 249	21 269	6 368	-	18 841	13 356	9 094	-	-
1993	56 739	2 337	9 082	5 925	1 055	16 448	11 934	9 958	-	-
1994	53 659	1 757	5 170	6 654	1 150	16 477	12 611	9 839	1	-
1995	59 172	2 876	3 286	7 709	1 059	21 317	15 188	7 737	-	-
1996	58 429	1 726	1 326	8 198	1 196	23 021	16 375	6 587	-	-
1997	60 809	1 831	1 090	6 430	1 243	25 393	17 808	7 014	-	-
1998	63 027	1 891	707	6 234	1 428	27 616	19 059	6 092	-	-
1999	65 472	1 861	416	5 934	2 017	29 264	20 189	5 791	-	-
2000	67 070	1 350	286	5 181	1 726	31 632	22 000	4 895	-	-
2001	69 447	1 638	354	4 825	1 775	32 595	23 449	4 811	-	-
2002	65 377	1 704	128	3 921	1 353	29 911	24 621	3 739	-	-
2003	66 286	1 460	105	4 113	666	29 838	26 011	3 907	-	185
2004	68 681	1 005	190	3 935	677	31 879	27 958	2 441	439	157
2005	75 730	1 712	233	3 957	163	35 282	29 422	3 250	1 045	665
2006	78 459	1 836	376	3 858	146	35 708	31 316	3 443	1 074	703

1) Übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien

2) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas
Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	Flugturbinen-kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energieträger ²⁾	sonstige Energieträger ³⁾
1991	75 031	50 994	21 949	683	-	1 166	-	239
1992	79 342	49 595	27 758	683	-	1 026	-	279
1993	92 198	54 385	34 335	1 045	-	2 390	-	43
1994	92 296	52 581	37 418	1 161	-	1 136	-	-
1995	100 718	56 824	40 984	2 021	-	889	-	-
1996	100 772	56 519	41 156	2 279	-	819	-	-
1997	100 411	55 604	42 230	2 408	-	169	-	-
1998	101 947	56 040	42 487	2 666	-	754	-	-
1999	104 758	56 127	45 366	2 795	-	369	-	102
2000	101 590	52 818	44 721	3 354	-	678	19	-
2001	100 234	52 121	44 034	3 225	-	854	-	-
2002	101 289	51 468	44 464	3 182	-	2 150	25	-
2003	96 454	47 767	42 960	3 096	-	2 230	401	-
2004	97 680	46 243	45 108	2 580	-	2 161	1 588	-
2005	94 129	42 672	43 012	3 096	-	2 308	2 995	46
2006	96 477	39 972	43 241	5 436	105	1 955	5 676	92

1) einschließlich Individualverkehr

2) Biokraftstoffe

3) Kohle, Flüssiggas usw.

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
1991	235 726	1 877	121 540	22 859	20 567	33 958	33 900	1 025
1992	168 159	1 529	53 769	28 188	17 567	34 110	32 000	996
1993	179 582	1 740	43 790	40 559	26 246	38 624	28 242	381
1994	178 779	2 010	26 742	39 342	39 346	41 205	29 771	363
1995	180 847	162	17 673	40 078	55 113	36 302	31 160	358
1996	198 118	172	18 397	43 414	57 250	44 986	33 527	372
1997	191 241	170	12 665	43 610	62 520	42 538	29 379	359
1998	190 214	77	7 107	42 714	68 817	42 239	28 939	320
1999	185 107	59	4 987	38 999	70 893	43 495	26 469	206
2000	176 308	76	4 238	38 779	63 966	43 508	25 484	257
2001	186 075	105	4 353	43 901	68 178	42 512	26 637	389
2002	177 733	60	3 886	39 897	63 658	41 249	28 244	738
2003	184 974	58	3 489	39 596	71 053	41 093	28 271	1 413
2004	183 286	53	2 755	37 937	70 989	41 237	28 857	1 457
2005	174 873	55	2 600	37 132	64 713	41 373	27 407	1 594
2006	178 368	75	2 928	38 847	60 094	41 700	25 250	9 473

1) einschließlich militärische Dienststellen

2) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tab.2.2.2.6) ausgewiesen.

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.8 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
1991	141 280	560	83 394	6 717	13 843	16 448	19 820	498
1992	98 052	356	35 664	10 569	13 728	17 237	20 000	498
1993	102 217	279	29 293	17 945	21 097	18 324	15 088	191
1994	93 389	183	17 562	17 196	23 518	16 085	18 664	181
1995	100 175	-	12 885	17 616	33 901	16 704	18 890	179
1996	108 310	-	12 815	19 367	35 011	19 711	21 220	186
1997	108 204	-	9 240	19 219	42 447	19 663	17 456	180
1998	105 994	-	5 533	19 027	44 765	19 351	17 130	188
1999	103 796	-	3 822	17 842	45 908	20 356	15 738	131
2000	101 398	-	3 139	17 732	45 381	20 756	14 232	157
2001	107 879	-	3 223	19 866	49 230	19 417	15 920	223
2002	108 817	-	3 854	22 921	47 998	19 748	13 719	577
2003	112 495	-	3 472	22 218	51 395	20 227	14 487	697
2004	112 720	-	2 265	23 839	50 605	20 542	14 052	1 417
2005	108 169	-	2 130	23 293	49 134	19 420	12 948	1 245
2006	116 311	-	2 396	24 455	47 238	20 123	13 726	8 373

1) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.6) ausgewiesen.
Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.9 Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
1991	94 446	1 317	38 146	16 142	6 724	17 510	14 080	527
1992	70 107	1 173	18 106	17 619	3 839	16 873	12 000	498
1993	77 365	1 461	14 497	22 614	5 149	20 300	13 154	191
1994	85 390	1 827	9 180	22 146	15 828	25 120	11 107	182
1995	80 672	162	4 788	22 462	21 212	19 598	12 270	179
1996	89 807	172	5 583	24 047	22 238	25 275	12 307	186
1997	83 037	170	3 425	24 392	20 073	22 875	11 923	180
1998	84 220	77	1 574	23 687	24 053	22 888	11 809	132
1999	81 311	59	1 165	21 156	24 986	23 139	10 731	75
2000	74 911	76	1 099	21 047	18 584	22 752	11 252	101
2001	78 195	105	1 129	24 035	18 948	23 096	10 717	166
2002	68 916	61	33	16 975	15 660	21 502	14 525	161
2003	72 479	58	17	17 379	19 659	20 866	13 784	716
2004	70 566	53	490	14 099	20 384	20 695	14 805	40
2005	66 704	55	470	13 839	15 579	21 953	14 459	349
2006	62 057	75	533	14 392	12 856	21 578	11 524	1 100

1) einschließlich militärische Dienststellen

2) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.6) ausgewiesen.
Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.10 Ausgewählte Wirtschaftsdaten von Betrieben und Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung 1992 bis 2006

Jahr	Betriebe			Unternehmen ³⁾			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Investitionen ²⁾	Unternehmen	Beschäftigte	Gesamtumsatz	Investitionen
	Anzahl		Mrd. €	Anzahl		Mrd. €	
1992	61	27 535	1,3	57	23 374	4,5	1,4
1993	100	28 019	1,3	84	20 986	4,8	1,3
1994	132	27 002	1,9	169	23 027	4,4	1,9
1995	153	26 713	2,1	192	23 465	5,5	1,9
1996	158	25 009	2,1	195	21 010	6,2	1,7
1997	153	23 528	1,8	202	20 262	6,5	1,3
1998	155	22 025	1,8	197	19 964	6,4	1,1
1999	146	20 213	1,4	145	19 473	6,6	1,0
2000	139	18 765	1,0	137	18 041	7,2	0,9
2001	143	17 256	0,6	142	16 515	8,3	0,6
2002	166	16 430	0,6	141	17 564	8,8	0,6
2003	198	16 090	0,6	134	16 004	9,6	0,6
2004	199	15 475	0,6	135	15 421	9,9	0,6
2005	192	15 050	0,5	136	14 882	11,1	0,6
2006	186	14 609	0,5	138	14 665	13,7	0,5

1) Datenbasis: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung - Jahresmittel

2) Datenbasis: Investitionserhebung bei Betrieben der Energie- und Wasserversorgung

3) Datenbasis: Kostenstrukturerhebung und Investitionserhebung bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung

2.2.2.11 Braunkohleförderung und -verwendung 1991 bis 2006 (in 1 000 t)

Jahr	Förderung	Austauschsaldo und Bestandsveränderung	Aufkommen	Darunter	
				Einsatz in Kondensationskraftwerken (Verstromung)	Heizkraftwerken/Fernheizwerken (Wärmeerzeugung)
1991	75 957	-10 810	65 147	39 155	6 368
1992	56 506	-2 290	54 216	37 459	4 443
1993	48 902	385	49 287	40 798	1 187
1994	43 680	36	43 716	36 590	3 270
1995	39 036	2 204	41 240	38 035	2 125
1996	30 639	4 155	34 794	32 577	1 641
1997	27 857	2 475	30 332	28 924	1 330
1998	15 855	280	16 135	15 221	857
1999	16 248	-1 188	15 060	14 234	776
2000	23 430	-1 844	21 586	20 852	698
2001	26 415	709	27 124	26 425	661
2002	26 997	357	27 354	26 691	657
2003	28 554	51	28 605	28 567	36
2004	28 724	-588	28 136	28 124	12
2005	29 245	-2 096	27 149	27 140	9
2006	30 163	-2 136	28 027	28 023	4

Datenbasis: Energiebericht und Energiebilanz des Landes

2.2.2.12 Mineralölverbrauch 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in 1 000 t)

Jahr	Ins- gesamt	Energetischer Verbrauch	Davon							Nichtener- getischer Verbrauch
			Heizöl leicht	Heizöl schwer	Otto- kraftstoff	Diesel	Flugturbinen- kraftstoff	Flüssig- gas	sonst. Mineral- ölprodukte	
1991	3 299	2 666	448	191	1 142	698	18	110	59	633
1992	3 456	2 761	446	153	1 071	846	16	152	77	695
1993	4 067	3 450	867	287	1 195	931	25	138	7	617
1994	4 208	3 503	920	146	1 285	1 004	27	121	-	705
1995	4 748	3 921	898	124	1 314	1 083	47	114	341	827
1996	4 554	3 980	1 022	167	1 265	1 081	53	121	271	574
1997	4 743	3 927	960	96	1 244	1 075	59	113	380	816
1998	5 376	3 976	969	61	1 299	1 101	62	107	377	1 400
1999	5 347	4 038	924	51	1 301	1 165	65	141	391	1 309
2000	5 892	4 293	857	42	1 226	1 154	78	115	821	1 599
2001	5 964	4 382	979	42	1 210	1 133	75	114	829	1 582
2002	5 907	4 293	855	20	1 195	1 140	74	101	908	1 614
2003	5 899	4 207	823	20	1 110	1 105	72	98	979	1 692
2004	5 494	3 987	820	17	1 075	1 153	60	73	789	1 507
2005	5 982	4 169	808	12	993	1 101	72	60	1 123	1 813
2006	5 945	4 226	863	14	931	1 106	127	59	1 126	1 719

Datenbasis: Energiebericht

2.2.2.13 Fernwärmeerzeugung und Fernwärmeverbrauch 1991 bis 2006 (in TJ)

Jahr	Aufkommen insgesamt	Erzeugung	Bezug	Verbrauch insgesamt	Davon			Verluste
					Industrie	Haushalte	Klein- verbraucher	
1991	54 436	54 436	0	48 900	15 000	19 820	14 080	5 563
1992	46 106	44 753	1 353	41 094	9 094	20 000	12 000	5 012
1993	43 632	42 133	1 499	38 200	9 958	15 088	13 154	5 432
1994	45 164	43 788	1 376	39 610	9 839	18 664	11 107	5 553
1995	45 246	44 696	550	38 897	7 737	18 890	12 270	6 349
1996	46 776	45 367	1 409	40 114	6 587	21 220	12 307	6 662
1997	42 755	41 691	1 064	36 393	7 014	17 456	11 923	6 362
1998	41 441	40 407	1 034	35 031	6 092	17 130	11 809	6 331
1999	38 966	37 950	1 016	32 260	5 791	15 738	10 731	6 484
2000	36 821	35 905	916	30 379	4 895	14 232	11 252	6 366
2001	37 898	36 942	956	31 448	4 811	15 920	10 717	6 450
2002	37 878	36 986	892	31 983	3 739	13 719	14 525	5 417
2003	39 444	38 564	880	32 178	3 907	14 487	13 784	5 713
2004	37 741	36 890	851	31 298	2 441	14 052	14 805	5 046
2005	37 237	36 431	806	30 657	3 250	12 948	14 459	5 274
2006	34 990	34 223	767	28 693	3 443	13 726	11 524	4 994

Datenbasis: Energiebericht

2.2.3 Wasser

2.2.3.1 Wasserentnahme aus der Natur 1995 bis 2007

Jahr	Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾				Kubikmeter je Einwohner ²⁾	
	insgesamt	davon		Grund- und Ober- flächenwasser etc.		Fremd- und Nieder- schlagswasser
		Mill. m ³				
1995	967,6	809,9	157,7		211	
1998	788,3	636,1	152,2		175	
2001	783,1	620,0	163,1		178	
2004	796,9	620,2	176,7		185	
2007	756,1	564,7	191,4		179	

1) nach methodischem Konzept des AK UGRdL; Entnahmen der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte; aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 1998 und Folgejahre mit den Angaben für 1995 eingeschränkt.

2) je Einwohner im Jahresmittel

Quelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen Oktober 2009 unter "www.ugrdl.de"

2.2.3.2 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 bis 2007 (in 1 000 m³)

Jahr	Wassergewinnung ¹⁾							Fremdbezug ¹⁾
	insgesamt	davon aus						
		Grundwasser	Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angereichertem Grundwasser	
1991	449 616	147 749	28 768	4 442	143 302	38 761	86 594	147 774
1995	316 504	109 951	22 224	902	127 337	7 577	48 513	248 164
1998	272 875	86 290	20 889	971	119 841	8 408	36 476	245 198
2001	290 514	70 370	16 881	317	142 705	20 341	39 900	213 504
2004	296 066	71 131	15 371	2 486	142 819	19 975	44 284	209 776
2007	276 581	63 853	14 106	2 487	128 846	60 478	6 811	191 446

1) regionale Zuordnung nach dem Sitz des WVU (Wasserversorgungsunternehmen)

Datenbasis: bis 2004 Statistik der öffentlichen Wasserversorgung, ab 2007 Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung

2.2.3.3 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2007

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ¹⁾	Uferfiltrat		
Anzahl	1 000 m ³							
1991	17	195 562	171 046	928	170 118	-	24 518	4 094
1995	23	119 859	103 522	744	102 778	-	16 337	1 840
1998	48	35 177	26 585	208	26 377	-	8 592	3 011
2001	16	56 237	51 014	-	51 013	-	5 224	853
2004	16	64 321	61 677	-	61 677	-	2 644	522
2007	9	74 401	73 919	-	73 919	-	482	482

1) ab 1998 einschließlich angereichertem Grundwasser

Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung

2.2.3.4 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2007

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen ¹⁾	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ²⁾	Uferfiltrat		
Anzahl	1 000 m ³							
1991	2 002	335 368	274 900	147 175	115 035	12 690	60 469	23 468
1995	853	403 803	386 063	308 389	71 458	6 216	17 740	10 722
1998	702	285 377	270 559	221 673	47 245	1 641	14 818	10 414
2001	693	284 290	266 398	208 525	56 251	1 623	17 892	12 864
2004	685	275 120	249 580	197 338	50 692	1 551	25 540	14 370
2007	440	235 703	204 079	163 427	38 504	2 150	31 624	15 996

1) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2) ab 1998 einschließlich angereichertem Grundwasser

Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe, ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung

2.2.3.5 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen¹⁾ 1991 bis 2007

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigen-verbrauch	Wasser-verluste ⁴⁾
	an Letztverbraucher					zur Weiter- verteilung		
	zu- sammen	Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer	Vorsorgungs- grad ³⁾			
		Menge	je Einwohner ²⁾					
1 000 m ³		l/Tag	%	1 000 m ³				
1991	331 724	229 124	139,7	96,0	102 600	156 722	22 047	86 897
1995	206 200	157 022	96,5	97,6	49 178	248 833	14 285	95 350
1998	188 055	146 893	91,4	98,1	41 162	246 575	12 710	70 733
2001	187 228	141 611	89,5	98,9	45 617	256 276	12 787	47 727
2004	190 421	137 154	88,4	99,0	53 267	259 659	13 636	42 126
2007	187 526	130 910	85,3	99,2	56 616	235 523	12 729	32 249

1) regionale Zuordnung nach dem Sitz des WVU (Wasserversorgungsunternehmen)

2) bezogen auf die Anzahl der an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossenen Einwohner

3) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

4) tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: bis 2004 Statistik der öffentlichen Wasserversorgung, ab 2007 Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung

2.2.3.6 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2007

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen	Davon					Gesamt- nutzung ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
			im Betrieb eingesetztes Wasser			ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser			
			zusammen	davon zur		Kreislauf- nutzung ¹⁾			
				Einfach- nutzung	Mehrfach- nutzung				
Anzahl	1 000 m ³								
1991	17	195 562	172 790	56 186	100 453	16 151	22 776	7 520 922	43,5
1995	23	119 859	119 556	38 752	80 067	736	303	1 918 463	16,0
1998	48	35 177	33 572	4 813	9 667	19 092	1 606	1 327 159	39,5
2001	16	56 237	56 120	7 823	-	48 297	117	3 694 358	65,8
2004	16	64 321	56 461	3 437	5 135	47 889	7 860	3 348 226	59,3
2007	9	74 401	58 717	196	8	58 513	15 684	.	.

1) für Erstfüllungen und Zusatzwasser für alle Kreislaufsysteme

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis der Gesamtnutzung zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung

2.2.3.7 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2007

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen ¹⁾	Davon					Gesamt- nutzung ³⁾	Nutzungs- faktor ⁴⁾
			im Betrieb eingesetztes Wasser			ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser			
			zu- sammen	davon zur					
				Einfach- nutzung	Mehrfach- nutzung	Kreislauf- nutzung ²⁾			
Anzahl	1 000 m ³								
1991	2 002	335 368	153 749	116 482	9 425	27 843	181 620	633 828	4,1
1995	853	403 803	99 598	69 860	10 609	19 128	304 205	813 696	8,2
1998	702	285 377	78 107	56 295	5 138	16 673	207 270	531 175	6,8
2001	693	284 290	74 482	48 430	4 186	21 866	209 808	548 872	7,4
2004	685	275 120	70 769	43 840	5 668	21 261	204 351	894 500	12,6
2007	440	235 703	66 855	32 742	14 537	19 576	168 849	.	.

1) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2) für Erstfüllungen und Zusatzwasser für alle Kreislaufsysteme

3) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

4) Verhältnis der Gesamtnutzung zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe, ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

2.3.1 Luftemissionen

2.3.1.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ²⁾	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³⁾
1991	77 105	1 170	65 689	8 356	889	980	21
1992	64 059	800	52 437	8 667	1 625	530	0
1993	66 046	955	51 184	10 868	2 684	355	0
1994	62 988	876	46 975	11 183	3 848	89	17
1995	61 349	668	43 759	11 549	5 332	15	26
1996	56 223	667	36 880	11 982	6 674	5	15
1997	51 036	515	31 686	11 527	7 291	-	17
1998	37 167	749	17 165	11 459	7 683	94	17
1999	35 116	499	15 275	11 503	7 781	43	15
2000	41 552	451	22 678	10 953	7 439	31	0
2001	48 842	451	29 428	11 208	7 717	37	0
2002	49 038	420	29 531	10 680	7 516	890	0
2003	49 625 r	415	30 802 r	10 189 r	7 983	236 r	0
2004	48 476	266	29 950	10 087	8 013	160	0
2005	47 019	397	28 874	9 618	7 959	172	0
2006	48 295	382	30 126	9 790	7 841	157	0

1) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Emittentensektoren (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Emittentensektoren	Davon							
		Umwandlungsbereich	davon			Endenergieverbraucher	davon		
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige ²⁾ Verluste		sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden	Verkehr	Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Verbraucher
1991	77 105	50 182	42 226	7 808	149	26 923	6 830	5 369	14 724
1992	64 059	45 901	39 983	5 862	57	18 158	4 109	5 701	8 347
1993	66 046	48 115	45 528	2 427	160	17 931	2 559	6 537	8 835
1994	62 988	46 282	40 962	4 952	368	16 706	2 188	6 641	7 877
1995	61 349	43 861	38 881	4 701	280	17 488	2 462	7 274	7 753
1996	56 223	38 471	34 094	4 166	210	17 752	2 286	7 284	8 183
1997	51 036	33 522	30 006	3 341	175	17 514	2 270	7 307	7 937
1998	37 167	19 749	16 343	2 798	608	17 417	2 361	7 376	7 680
1999	35 116	17 743	14 743	2 543	458	17 373	2 438	7 615	7 320
2000	41 552	24 921	22 334	2 238	350	16 631	2 431	7 360	6 839
2001	48 842	31 625	29 007	2 338	280	17 216	2 499	7 250	7 468
2002	49 038	32 702	29 319	2 499	884	16 335	2 235	7 231	6 869
2003	49 625 r	33 385 r	30 775 r	2 239 r	372 r	16 240 r	2 180 r	6 847	7 212
2004	48 476 r	32 345 r	29 733 r	2 253 r	359 r	16 131 r	2 246 r	6 858	7 027
2005	47 019	31 456	28 801	2 203	452	15 563	2 470	6 487	6 606
2006	48 295	32 783	30 210	2 234	339	15 512	2 512	6 492	6 508

1) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom.

2) sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen; Stand 29.01.2009

2.3.1.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie- träger	Davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fern- wärme	sonstige
1991	55 451	691	16 457	8 082	1 680	20 715	7 808	18
1992	42 361	568	7 516	8 184	1 896	18 335	5 862	-
1993	40 277	395	5 233	10 032	2 305	19 885	2 427	-
1994	41 050	364	3 164	10 084	3 102	19 384	4 952	-
1995	41 403	294	2 079	10 867	4 276	19 186	4 701	-
1996	41 175	186	1 935	11 201	4 494	19 193	4 166	-
1997	38 997	192	1 350	11 133	4 922	18 059	3 341	-
1998	34 395	189	771	11 120	5 401	14 122	2 792	-
1999	33 030	185	546	11 087	5 609	13 078	2 525	-
2000	34 167	137	449	10 720	5 353	15 276	2 232	-
2001	34 263	168	468	10 949	5 643	14 696	2 339	-
2002	33 589	173	397	10 541	5 937	14 043	2 500	-
2003	31 031 r	150	349 r	10 100 r	5 813	12 380 r	2 239 r	- r
2004	31 323 r	104	286 r	9 987 r	5 916	12 777	2 253 r	- r
2005	30 134	171	275	9 526	5 773	12 128	2 261	-
2006	30 338	186	321	9 635	5 389	12 510	2 297	-

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie- träger	Davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³⁾
1991	17 103	484	4 522	1 088	724	7 873	2 395	18
1992	11 413	403	2 194	482	1 037	6 001	1 297	-
1993	8 049	232	912	541	909	4 823	633	-
1994	7 887	175	529	574	920	4 460	1 230	-
1995	9 730	279	351	666	1 193	6 305	935	-
1996	8 508	170	146	744	1 289	5 474	684	-
1997	8 683	176	118	635	1 422	5 688	644	-
1998	7 576	182	80	616	1 547	4 666	486	-
1999	7 311	179	51	622	1 639	4 366	453	-
2000	8 159	130	37	520	1 771	5 340	360	-
2001	8 239	158	45	482	1 825	5 371	358	-
2002	8 603	167	19	389	2 372	5 364	292	-
2003	7 452 r	145 r	11 r	364 r	1 834	4 827 r	272 r	- r
2004	7 828 r	100 r	18 r	350	1 940	5 242	178 r	- r
2005	7 969	166	23	315	2 149	5 075	242	-
2006	8 236	179	37	297	2 018	5 428	278	-

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3) z. B. Einsatz von Kunststoffgranulat in der Stahlindustrie

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie- träger	Davon						Darunter Straßenverkehr				
		Otto- kraft- stoffe	Diesel- kraft- stoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige ²⁾	zu- sammen	davon			
									Otto- kraftstoffe	Diesel- kraftstoff	sonstige ³⁾	
1991	5 795	3 672	1 624	51	-	426	22	5 065	3 672	1 394	-	
1992	6 061	3 571	2 054	51	-	360	25	5 410	3 571	1 839	-	
1993	7 415	3 916	2 541	77	-	878	3	6 669	3 916	2 323	431	
1994	7 041	3 786	2 769	86	-	400	-	6 348	3 786	2 562	-	
1995	7 582	4 091	3 033	150	-	308	-	6 937	4 091	2 845	-	
1996	7 529	4 069	3 046	169	-	245	-	6 946	4 069	2 877	-	
1997	7 356	4 004	3 125	178	-	49	-	6 957	4 004	2 953	-	
1998	7 542	4 035	3 144	197	-	166	-	7 049	4 035	3 014	-	
1999	7 688	4 041	3 357	207	-	73	10	7 284	4 041	3 233	10	
2000	7 513	3 803	3 309	248	-	153	-	6 991	3 803	3 189	-	
2001	7 434	3 753	3 259	239	-	183	-	6 894	3 753	3 141	-	
2002	7 661	3 706	3 290	235	-	430	-	6 888	3 706	3 182	-	
2003	7 236	3 439	3 179	229	-	389	-	6 510	3 439	3 071	-	
2004	7 234	3 329	3 338	191	-	375	-	6 565	3 329	3 236	-	
2005	6 860	3 072	3 183	229	-	373	3	6 172	3 072	3 097	3	
2006	6 809	2 878	3 200	402	6	317	6	6 004	2 878	3 114	12	

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2) z. B. Kohle, Flüssiggas

3) Erdgas, Flüssiggas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energie- trägern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie- träger	Davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Heizöl	sonstige Mineral- ölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1991	32 553	184	11 937	699	948	956	12 416	5 413
1992	24 887	143	5 324	922	1 100	858	11 975	4 565
1993	24 813	163	4 321	2 177	776	1 398	14 184	1 794
1994	26 122	189	2 636	2 134	737	2 181	14 523	3 722
1995	24 092	15	1 727	2 217	711	3 083	12 573	3 766
1996	25 138	16	1 789	2 464	709	3 205	13 473	3 482
1997	22 958	16	1 231	2 489	702	3 500	12 323	2 697
1998	19 277	7	690	2 510	619	3 854	9 291	2 306
1999	18 031	6	484	2 292	569	3 969	8 639	2 072
2000	18 495	7	412	2 220	618	3 582	9 783	1 873
2001	18 590	10	423	2 615	601	3 818	9 142	1 981
2002	17 325	6	377	2 328	593	3 565	8 249	2 207
2003	16 342 r	6 r	339	2 226	663	3 979	7 163	1 967 r
2004	16 262 r	5	267	2 217	563 r	3 975	7 160	2 075 r
2005	15 305	5	252	2 207	518	3 624	6 680	2 019
2006	15 293	7	284	2 341	512	3 365	6 765	2 019

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.7 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Davon						
		Stein-kohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineral-ölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1991	18 413	55	8 096	221	242	620	6 014	3 165
1992	13 806	33	3 460	456	286	667	6 051	2 853
1993	12 974	26	2 842	1 090	209	1 120	6 729	958
1994	12 270	18	1 704	1 075	172	1 298	5 669	2 334
1995	12 494	-	1 250	1 116	164	1 896	5 785	2 283
1996	12 719	-	1 243	1 239	170	1 960	5 903	2 204
1997	11 974	-	896	1 259	143	2 377	5 696	1 603
1998	10 055	-	537	1 265	126	2 506	4 256	1 365
1999	9 521	-	371	1 195	110	2 570	4 043	1 232
2000	9 853	-	304	1 164	131	2 541	4 667	1 046
2001	9 881	-	313	1 322	130	2 757	4 175	1 184
2002	9 758	-	374	1 523	152	2 688	3 949	1 072
2003	9 369 r	-	337	1 447	173	2 878	3 526	1 008 r
2004	9 372 r	-	220	1 574	167 r	2 834	3 566	1 011 r
2005	8 753	-	207	1 567	138	2 751	3 136	954
2006	9 032	-	232	1 660	132	2 645	3 265	1 098

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2006 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Davon						
		Stein-kohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineral-ölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1991	14 140	129	3 840	478	706	336	6 402	2 248
1992	11 081	110	1 864	466	814	192	5 923	1 712
1993	11 839	137	1 481	1 087	566	277	7 455	836
1994	13 852	172	933	1 056	564	884	8 854	1 389
1995	11 597	15	477	1 100	547	1 187	6 788	1 483
1996	12 419	16	546	1 225	539	1 245	7 570	1 278
1997	10 984	16	334	1 230	558	1 124	6 627	1 095
1998	9 222	7	154	1 246	493	1 347	5 034	941
1999	8 509	6	114	1 097	457	1 399	4 596	840
2000	8 642	7	107	1 056	488	1 041	5 116	827
2001	8 710	10	110	1 293	473	1 061	4 966	797
2002	7 567	6	3	804	442	877	4 300	1 135
2003	6 973 r	6 r	2	779	490	1 101	3 637	959 r
2004	6 890 r	5	47 r	643	396 r	1 141 r	3 594 r	1 064 r
2005	6 552	5	45	640	380	873	3 544	1 065
2006	6 261	7	52	681	380	720	3 500	921

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.9 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹⁾ 1997 bis 2007 nach Einsatzbereich und nach Stoffgruppen

Jahr	Unternehmen ²⁾	Verwendung			Davon	
		insgesamt	darunter als Kältemittel		FKW ³⁾	H-FKW ³⁾
	Anzahl	t		%	t	
1997	113	150,1	126,7	84,4	22,1	128,0
1998	135	241,2	216,4	89,7	24,2	217,0
1999	146	305,5	282,6	92,5	22,1	283,4
2000	154	320,0	291,1	91,0	26,0	294,0
2001	189	343,4	308,0	89,7	30,7	312,7
2002	214	289,8	244,9	84,5	39,4	250,4
2003	222	339,6	289,4	85,2	42,1	297,5
2004	217	360,8	309,5	85,8	41,3	319,6
2005	235	332,8	285,1	85,7	36,4	296,4
2006	577	385,1	339,7	88,2	31,4	353,7
2007	548	502,4	404,0	80,4	33,6	468,7

1) ausschließlich voll- oder teilhalogenierte aliphatische und cyclische Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW, FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen (ab 2005 mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen)

2) Unternehmen, die mehr als 50 kg, ab 2006 mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

3) als Reinstoff bzw. als Bestandteil von Blends (Stoffgemischen)

Datenbasis: Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.1.10 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹⁾ 1997 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen (in t)

Jahr	Insgesamt ²⁾	Darunter	
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ³⁾
1997	150,1	126,0	15,2
1998	241,2	213,2	18,6
1999	305,5	272,0	21,0
2000	320,0	288,4	20,3
2001	343,4	306,2	22,8
2002	289,8	246,0	27,9
2003	339,6	288,2	33,9
2004	360,8	308,6	36,4
2005	332,8	281,3	33,2
2006	385,1	298,7	54,6
2007	502,4	414,7	56,9

1) ausschließlich voll- oder teilhalogenierte aliphatische und cyclische Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW, FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen (ab 2005 mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen)

2) Unternehmen, die mehr als 50 kg, ab 2006 mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

3) überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Datenbasis: Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.1.11 Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe¹⁾ 1997 bis 2007

Jahr	Metrische Tonnen		Treibhauspotenzial	
	Tonnen	1997 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 = 100
1997	150,1	100	439,6	100
1998	241,2	161	590,5	134
1999	305,5	204	699,4	159
2000	320,0	213	758,1	172
2001	343,4	229	864,2	197
2002	289,8	193	808,5	184
2003	339,6	226	908,4	207
2004	360,8	240	918,8	209
2005	332,8	222	846,5	193
2006	385,1	257	944,5	215
2007	502,4	335	1 080,8	246

1) ausschließlich voll- oder teilhalogenierte aliphatische und cyclische Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW, FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen (ab 2005 mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen)

Datenbasis: Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.1.12 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe 1990 bis 2006 (in 1 000 t)

Jahr	SO ₂	NO _x	Staub	CO	NMVO ¹⁾	NH ₃
1990	1 434	165	308	1 966	211	43
1992	1 009	131	127	769	141	26
1994	831	134	41	574	118	28
1996	495	119	21	374	69	27
1998	229	85	13	235	53	27
1999	154	78	12	198	48	26
2000	42	74	14	167	42	26
2001	33	77	15	161	39	26
2002	33	73	14	145	37	25
2003	34	71	14	140	35	25
2004	32	71	12	144	32	25
2005	30	74	12	141	32	25
2006	31	68	12	173	35	25

1) NMVOC sind leichtflüchtige organische Verbindungen ohne Methan

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt; Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen

2.3.1.13 Emissionen aus Großfeuerungsanlagen¹⁾ 1990 bis 2007

Jahr	Installierte Feuerungswärmeleistung	Anzahl der Anlagen	SO ₂	NO _x	Staub
	MW	Anzahl			
1990	34 987	84	1 226	88	211
1992	31 993	62	928	64	63
1994	27 890	38	795	64	20
1996	26 721	33	471	49	7
1998	13 366	26	213	21	1
2000	16 861	22	31	19	0,5
2001	15 747	22	22	21	0,9
2002	15 254	22	24	21	0,8
2003	15 356	22	27	21	0,8
2004	15 745	29	26	22	0,9
2005	15 810	29	23	22	0,8
2006	15 894	29	25	22	0,5
2007	16 058	29	26	22	0,4

1) Feuerungsanlagen mit einer installierten Feuerungswärmeleistung von 50 MW und mehr bei festen und flüssigen bzw. von 100 MW und mehr bei gasförmigen Brennstoffen

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt; Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen

2.3.1.14 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe des Sektors Verkehr 1990 bis 2007 (in 1 000 t)

Jahr	CO	NMVOG ¹⁾	NO _x	SO ₂	Staub
1990	196	145	48	10	7
1992	180	108	52	10	8
1994	301	91	58	7	6
1996	166	46	57	2	4
1998	138	35	51	2	4
1999	129	30	47	2	4
2000	112	24	43	2	3
2001	103	22	44	1	3
2002	96	19	41	1	3
2003	99	18	39	0	3
2004	105	14	38	0	3
2005	101	13	38	0	3
2006	105	14	34	0	3
2007	95	12	30	0	3

1) NMVOG sind leichtflüchtige organische Verbindungen ohne Methan

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt; Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen

2.3.2 Abwasser

2.3.2.1 Abwasserherkunft bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1995 bis 2007 (in 1 000 m³)

Jahr	Betriebliches Abwasser insgesamt ¹⁾	Davon		
		aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä.	aus Kühlsystemen	sonstiges Abwasser ²⁾
1995	59 757	.	38 058	21 698
1998	11 819	387	10 692	740
2001	12 488	255	10 251	1 982
2004	9 301	159	7 465	1 678
2007	13 027	88	8 808	4 130

1) ohne Übernahme von kommunalem Abwasser sowie Zuleitungen von anderen Betrieben

2) Umfasst Kesselabschlammwasser, produktionsspezifisches Abwasser aus der Wasseraufbereitung oder Rauchgasreinigung;
1995 zählte auch Abwasser aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä. dazu.

Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung,
ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung

2.3.2.2 Abwasserherkunft im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1995 bis 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in 1 000 m³)

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Jahr	Betriebliches Abwasser insgesamt ²⁾	Davon		
			aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä.	produktions- spezifisches Abwasser ³⁾	aus Kühl- systemen
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	30 809	394	28 211	2 204
	1998	16 466	175	16 286	4
	2001	14 872	58	14 814	0
	2004	12 596	74	12 521	2
	2007	7 146	57	7 089	-
darunter Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1995	25 492	87	25 393	11
	1998	16 372	85	16 283	4
	2001	14 851	39	14 812	0
	2004	12 584	62	12 520	2
	2007	7 126	38	7 088	-
Verarbeitendes Gewerbe	1995	49 977	3 640	28 301	18 036
	1998	45 131	2 334	26 251	16 546
	2001	41 446	1 881	30 235	9 330
	2004	41 634	1 944	32 343	7 347
	2007	43 009	1 961	34 449	6 599
darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1995	5 749	380	4 589	780
	1998	6 327	276	5 204	846
	2001	7 097	203	5 943	951
	2004	7 854	216	7 255	383
	2007	7 987	235	7 381	371

Noch: 2.3.2.2 Abwasserherkunft im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1995 bis 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in 1 000 m³)

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Jahr	Betriebliches Abwasser insgesamt ²⁾	Davon		
			aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä.	produktions-spezifisches Abwasser ³⁾	aus Kühlsystemen
noch darunter					
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1995	3 214	207	2 827	180
	1998	2 671	142	2 451	78
	2001	3 349	129	3 079	141
	2004	3 473	95	3 331	47
	2007	2 552	66	2 166	321
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	1995	26 690	242	14 854	11 593
	1998	20 860	162	11 877	8 821
	2001	13 301	152	11 771	1 377
	2004	12 564	148	11 867	550
	2007	12 320	136	11 637	548
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1995	4 497	165	2 220	2 112
	1998	9 077	309	3 020	5 749
	2001	9 181	235	3 860	5 086
	2004	8 920	223	3 716	4 981
	2007	9 643	278	5 653	3 713
Glas-gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1995	1 711	309	1 166	237
	1998	1 026	177	666	183
	2001	1 258	171	895	192
	2004	1 098	140	794	164
	2007	1 087	127	830	130
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1995	2 582	572	928	1 081
	1998	927	310	290	327
	2001	1 333	302	780	250
	2004	1 059	272	602	185
	2007	1 018	250	515	252
Herstellung von Büromaschinen, Daten-verarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1995	790	297	274	219
	1998	2 542	167	2 111	265
	2001	4 535	217	3 240	1 078
	2004	5 116	250	4 116	750
	2007	6 668	273	5 506	889
Insgesamt	1995	80 786	4 033	56 512	20 241
	1998	61 597	2 510	42 538	16 550
	2001	56 318	1 939	45 049	9 330
	2004	54 230	2 018	44 864	7 348
	2007	50 155	2 018	41 538	6 599

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2) ohne Übernahme von kommunalem Abwasser sowie Zuleitungen von anderen Betrieben

3) einschließlich Kesselabschlammwasser

Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe, ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung

2.3.2.3 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2007 (in 1 000 m³)

Jahr	Ableitung von Abwasser und ungenutztem Wasser				
	betriebliches Abwasser insgesamt ¹⁾	davon			ungenutzt abgeleitetes Wasser
		Direkteinleitung ²⁾ in ein Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund	Weiterleitung		
		in betriebs-eigene Abwasser-behandlungs-anlagen	in die öffentl. Kanalisation bzw. öffentl. Abwasserbehandlungs-anlagen oder an andere Betriebe		
Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung					
1991	85 442	50 477	19 858	15 106	54
1995	59 757	39 084	16 790	3 883	59
1998	11 819	781	6 754	4 284	184
2001	13 643	9 748	3 669	226	-
2004	9 301	7 862	1 209	230	-
2007	13 027	8 771	4 091	165	17
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe					
1991	125 545	46 799	45 092	33 654	114 359
1995	85 296	49 900	24 637	10 760	267 466
1998	65 192	31 411	27 445	6 336	199 787
2001	57 093	23 232	25 475	8 386	189 755
2004	57 119	18 989	27 222	10 907	183 766
2007	50 672	13 152	29 061	8 459	151 094

1) einschließlich Übernahme von kommunalen Abwasser sowie von anderen Betrieben

2) Abwassermenge wurde zum Teil durch einfache Verfahren oder in Kleinkläranlagen behandelt.

Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden, ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung

2.3.2.4 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung¹⁾ 1991 bis 2007 (in 1 000 m³)

Jahr	Schmutzwasseraufkommen ²⁾	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasser-behandlungsanlage ³⁾ zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ⁴⁾
1991	288 902	237 648	51 254
1995	175 793	150 394	25 399
1998	178 028	164 925	13 103
2001	174 202	163 929	10 273
2004	167 204	159 886	7 318
2007	160 787	154 957	5 830

1) regionale Zuordnung nach der Herkunftsgemeinde (ohne Übernahme von Schmutzwasser aus anderen Bundesländern)

2) häusliches und betriebliches Schmutzwasser

3) öffentliche und industrielle

4) unbehandelt sowie dezentral (z. B. in Kleinkläranlagen) behandelt

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

2.3.2.5 Wasserrückgabe an die Natur¹⁾ im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, im Verarbeitenden Gewerbe, der Wärmekraftwerke, der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und durch die öffentlichen Abwasserentsorgungsunternehmen 1991 bis 2007 (in Mill. m³)

Wirtschaftszweig ²⁾	Jahr	Ins- gesamt	Davon			
			un- genutzt	be- handelt	un- behandelt	Ver- dunstung/ Verluste ³⁾
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991	.	.	.	.	.
	1995	300	266	0	28	5
	1998	217	198	0	16	2
	2001	204	189	0	14	1
	2004	195	182	0	12	1
	2007	158	150	0	7	1
Verarbeitendes Gewerbe	1991	.	.	.	.	.
	1995	58	0	22	22	14
	1998	54	1	23	15	15
	2001	43	1	19	9	13
	2004	39	1	20	7	11
	2007	40	1	21	6	12
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	1991	221	113	32	47	30
	1995	358	268	22	50	19
	1998	271	199	23	31	17
	2001	247	190	19	23	14
	2004	234	183	20	19	12
	2007	198	151	21	13	13
Energieversorgung ⁴⁾	1991	157	.	.	.	87
	1995	115	-	17	39	60
	1998	29	0	7	1	22
	2001	57	-	4	10	44
	2004	56	-	1	8	47
	2007	59	-	4	9	46
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	1991	376	-	238	51	87
	1995	271	-	150	25	95
	1998	248	-	164	13	71
	2001	221	-	163	10	48
	2004	209	-	159	7	42
	2007	192	-	154	6	32
Insgesamt	1991	755	113 ⁵⁾	269 ⁵⁾	98 ⁵⁾	204
	1995	745	268	189	114	174
	1998	548	199	194	45	109
	2001	525	190	186	43	106
	2004	499	183	180	34	101
	2007	449	151	179	28	91

1) ohne Fremd- und Niederschlagswasser

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

3) tatsächliche (z. B. Rohrbrüche, Undichtigkeiten) und scheinbare (z. B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen; 2007 einschließlich Flächenbewässerung

4) ausschließlich die Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

5) ohne Angaben der Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

Datenbasis: Statistiken bzw. Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bzw. Abwasserentsorgung in den dargestellten Wirtschaftsbereichen

2.3.2.6 Wasserabgabe an die Natur 1995 bis 2007 (in Mill. m³)

Jahr	Wasserabgabe an die Natur ¹⁾				
	insgesamt	davon abgeleitet			
		Abwasser, direkt und indirekt ²⁾ eingeleitet	Fremd- und Niederschlagswasser	Verluste bei der Wasserverteilung	Verdunstung und sonstige Verluste ³⁾
1995	952,0	617,5	157,7	92,1	84,6
1998	730,4	464,2	152,2	70,8	43,1
2001	729,3	451,0	163,1	47,7	67,5
2004	735,4	446,9	176,7	42,1	69,6
2007	697,9	405,8	191,4	32,2	68,4

1) nach methodischem Konzept des AK UGRdL; Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte

2) Abgabe an den Bereich Abwasserentsorgung

3) einschließlich der Wassermengen, die im Saldo von Wasserausbau und Wassereinbau noch nicht berücksichtigt sind

Quelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen Oktober 2009 unter "www.ugrdl.de"

2.3.2.7 Abwassereinleitung der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte in die Natur 1995 bis 2007 (in Mill. m³)

Jahr	Abwassereinleitung ¹⁾ der Wirtschaftszweige ²⁾ in die Natur							
	insgesamt	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarb. Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung	Baugewerbe	Dienstleistungsbereiche	Private Haushalte
1995	617,5	0,7	356,8	57,0	11,0	8,2	36,5	147,3
1998	464,2	0,7	271,4	9,0	13,6	5,1	26,6	137,9
2001	451,0	0,6	252,7	13,5	12,8	3,2	36,4	131,7
2004	446,1	0,6	244,3	9,1	13,6	3,2	47,4	127,9
2007	405,8	0,6	206,0	13,0	12,7	2,7	46,7	124,1

1) nach methodischem Konzept des AK UGRdL direkt und indirekt (Abgabe an den Bereich Abwasserbeseitigung) eingeleitetes Abwasser ohne Fremd- und Niederschlagswasser

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (1995 bis 2001) und 2003 (ab 2004)

Quelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen Oktober 2009 unter "www.ugrdl.de"

2.3.3 Abfälle

2.3.3.1 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Abfällen aus Haushalten 1995 bis 2007

Jahr	Abfälle aus Haushalten	Davon					Problemstoffe (Kleinmengen)
		Restabfälle aus Haushalten und Kleingewerbe (gemeinsame Restabfallsammeltour)	sperrige Abfälle aus Haushalten	getrennt erfasste Altstoffe aus Haushalten (nur Altpapier, Altglas, Leichtverpackungen)	getrennt erfasste Bioabfälle aus Haushalten		
kg je Einwohner und Jahr							
1995	464	264	61	113	26	<1	
1996	444	237	52	124	31	<1	
1997	415	201	46	132	36	<1	
1998	405	184	41	141	39	<1	
1999	400	170	40	149	41	<1	
2000	387	160	36	147	44	<1	
2001	367	150	32	141	44	<1	
2002	365	145	31	141	48	<1	
2003	340	137	27	132	44	<1	
2004	339	136	26	130	47	<1	
2005	336	134	26	125	51	<1	
2006	329	131	25	124	49	<1	
2007	327	129	25	120	51	1	

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Wasser/Wertstoffe

2.3.3.2 Bei privaten Endverbrauchern eingesamelte Menge von Verkaufsverpackungen¹⁾ 1999 bis 2007 nach Verpackungsarten (in t)

Art	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Leichtstoff-Fractionen ²⁾	143 260	154 211	156 135	163 751	147 504	134 898	148 431	149 653	151 596
Papier, Pappe, Karton	92 770	87 245	86 303	84 452	81 504	81 638	64 198	57 065	58 247
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	154	1 066	245	3 480	.	.	1 159	537	3 825
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	160 434	159 423	138 275	143 028	135 501	123 117	114 224	114 614	110 603
Kunststoffe ³⁾	112	78	27	30	.	.	12 306	13 501	15 033
Metalle ³⁾	496	185	17	1	.	.	406	378	376
Verbunde ³⁾	-	-	-	-	-	-	356	305	80
Insgesamt	397 226	402 208	381 002	394 742	365 492	341 490	341 080	336 053	339 760

1) ab 2005 inklusive Pflichtpfandverpackungen 2) Gemisch aus dem "Gelben System" und andere Gemische von Verpackungen

3) als Verpackungen getrennt gesammelt

Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

2.3.3.3 Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesamelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 1999 bis 2007 nach Verpackungsarten (in t)

Art	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Insgesamt	157 043	140 189	186 510	195 310	188 359	200 116	201 464	185 460	162 917
darunter									
Glas	4 584	2 322	817	2 885	3 257	3 156	1 465	1 873	2 350
Papier, Pappe, Karton	122 466	108 156	152 962	156 088	144 826	146 178	156 169	136 807	126 565
Metalle	2 556	2 457	2 421	3 096	3 941	3 889	4 201	6 143	3 288
Kunststoffe	10 743	8 134	9 456	9 399	11 454	15 890	16 620	16 871	15 639
Holz	12 559	11 913	11 044	13 023	13 716	14 043	11 114	11 601	7 840
Verbunde ¹⁾	423	288	201	676	180	661	595	1 639	2 004
nicht sortenrein erfasste oder sonstige Materialien	3 257	6 049	8 743	9 206	10 158	15 536	10 679	10 070	4 705

1) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

2.3.3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft¹⁾ angelieferte, nicht gefährliche Abfälle 1996 bis 2007 nach Herkunft und Art der Abfälle

EAV-Schl. ²⁾	Jahr	Entsorgungsanlagen ³⁾	An-gelieferte Abfall-menge ⁴⁾	Davon				betriebs-eigene Abfälle
				aus				
				eigenem Bundes-land	anderen Bundes-ländern	dem Aus-land	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage über-nommen	
Anzahl	t							
	1996	196	4 603 838	4 123 120	403 923	44 000	32 795	x
	1997	194	3 732 012	3 373 298	305 543	2 681	50 490	x
	1998	205	3 281 874	2 873 686	373 784	3 946	30 458	x
	1999	202	3 416 978	2 975 387	406 435	14 001	21 155	x
	2000	200	3 475 285	2 807 753	622 657	9 934	34 941	x
	2001	197	3 518 175	2 915 753	547 362	10 976	44 084	x
	2002	201	4 124 190	3 290 197	708 784	74 668	50 541	x
	2003	198	3 609 451	2 700 832	730 022	87 098	91 499	x
	2004	181	3 926 206	2 775 878	783 956	180 558	x	185 812
	2005	172	3 574 299	2 495 806	753 825	178 806	x	145 861
	2006	191	3 843 618	2 650 261	962 104	89 446	x	141 807
	2007	202	4 229 021	2 747 026	1 093 748	224 383	x	163 864

2007 nach Abfallarten

01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	2	6 201	6 201	-	-	x	-
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	31	91 833	63 363	5 765	-	x	22 705
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	18	30 719	7 622	12 256	-	x	10 841
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	8	5 357	1 106	2 910	1 341	x	-
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	2	527	20	-	507	x	-
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	14	14 412	9 481	4 667	266	x	-
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	9	3 796	2 701	1 009	86	x	-
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farbe, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	17	16 780	9 736	6 543	404	x	97
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	2	61	17	33	12	x	-
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	24	219 844	183 358	9 206	1 933	x	25 346
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nicht-eisenhydrometallurgie	9	3 579	850	501	2 228	x	-
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	16	7 691	2 751	3 649	956	x	336

Noch: 2.3.3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft ¹⁾ angelieferte, nicht gefährliche Abfälle 1996 bis 2007
nach Herkunft und Art der Abfälle

EAV-Schl. ²⁾	Jahr	Entsorgungsanlagen ³⁾	Angelieferte Abfallmenge ⁴⁾	Davon				betriebs-eigene Abfälle
				aus				
				eigenem Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen	
Anzahl	t							

noch: 2007 nach Abfallarten

13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	-	-	-	-	-	x	-
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	-	-	-	-	-	x	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	29	18 900	7 500	7 710	3 130	x	560
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	45	189 074	90 170	85 412	7 113	x	6 380
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	68	1 044 348	794 163	178 196	63 128	x	8 861
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	5	12 485	9 406	3 080	-	x	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	74	1 511 940	671 630	648 049	108 125	x	84 138
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	95	1 051 476	886 953	124 766	35 155	x	4 601

1) bis 2003: Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgungen, ohne betriebseigene Entsorgungsanlagen; ab 2004: Abfallentsorgungsanlagen (Anlagen der Entsorgungswirtschaft und Anlagen von Betrieben mit eigenen Entsorgungs-/Behandlungsanlagen) - ohne Zerlegeeinrichtungen und Sortieranlagen

2) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV), gültig ab 2002

3) Mehrfachnennungen sind möglich.

4) aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar;

2002, 2003 einschließlich Sonderabfallkleinmengen, die aufgrund ihrer Menge nicht der Nachweispflicht unterliegen
Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

2.3.3.5 In Sachsen erzeugte gefährliche Abfälle 1996 bis 2007 und deren Verbleib

Jahr	Erzeuger ¹⁾	Insgesamt ²⁾	Zur Entsorgung weitergegeben an		
			Sachsen	andere Bundesländer	in das Ausland
	Anzahl	t			
1996	3 295	656 650	525 410	121 271	9 968
1997	1 750	784 447	580 397	198 910	5 140
1998	1 013	899 498	661 175	231 945	6 378
1999	829	1 084 160	912 033	163 168	8 960
2000	873	874 658	649 586	220 443	4 629
2001	854	1 048 084	710 597	336 515	972
2002	981	1 133 093	777 039	355 427	628
2003	1 066	1 487 174	1 011 273	475 262	639
2004	1 126	1 670 347	1 212 369	457 583	394
2005	1 161	1 518 470	979 203	536 452	2 815
2006	1 125	1 113 747	742 277	370 707	763
2007	1 178	1 107 892	738 573	361 267	8 052

1) Erzeuger in Sachsen

2) aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

Datenbasis: Erhebung der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.3.6 In Sachsen entsorgte gefährliche Abfälle 1996 bis 2007 nach Herkunft

Jahr	Entsorger	Insgesamt ¹⁾	Herkunft aus		
			Sachsen	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl	t			
1996	65	890 641	525 410	363 870	1 361
1997	77	901 975	580 397	312 595	8 984
1998	83	1 054 669	661 175	377 094	16 400
1999	108	1 370 881	912 033	448 379	10 469
2000	117	1 202 046	649 586	539 883	12 577
2001	114	1 271 485	710 597	542 739	18 148
2002	170	1 596 071	777 039	717 639	101 393
2003	171	1 926 147	1 011 273	782 435	132 439
2004	197	2 311 270	1 212 369	878 400	220 501
2005	207	2 225 060	979 203	955 985	289 872
2006	195	1 954 663	742 277	845 600	366 786
2007	201	1 973 306	738 573	711 270	523 463

1) aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

Datenbasis: Erhebung der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.3.7 In sächsischen Betrieben mit Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen 1996 bis 2003 nach Art der Abfälle

Jahr	Betriebe mit Abfall- entsorgungsanlagen	Entsorgte Abfall- mengen	Davon	
			nicht besonders über- wachungsbedürftig	besonders über- wachungsbedürftig ¹⁾
Anzahl		1 000 t		
1996	108	711	541	169
1997	51	581	295	286
1998	59	1 023	375	648
1999	57	1 013	505	507
2000	53	1 216	843	373
2001	49	1 508	1 079	429
2002	44	825	729	97
2003	46	800	.	.

1) Ab 2002 nur besonders überwachungsbedürftige Abfälle, die nicht über das Begleitscheinverfahren erfasst werden.
Datenbasis: Statistik über die Behandlung und Beseitigung von Abfällen in betriebseigenen Anlagen

2.3.3.8 Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2007 nach Abfallarten (in 1000 t)

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon					
		Siedlungs- abfälle	darunter durch Deponierung	Bau- und Abbruchabfälle einschließlich Straßenaufbruch	Abfälle aus Produktion und Gewerbe	Sonderabfälle (besonders überwachungs- bedürftige Abfälle)	Bergematerial aus dem Bergbau
1996	21 692	2 187	2 138	19 008	159	327	10
1997	21 128	1 885	1 859	18 562	194	476	10
1998	17 773	1 692	1 573	15 009	167	906	-
1999	20 809	1 280	1 272	16 945	1 861	723	-
2000	18 981	1 324	1 323	14 746	2 427	485	-
2001	18 778	1 215	1 214	14 725	2 301	500	38
2002	17 228	1 172	1 168	12 624	2 881	496	55
2003	18 225	714	709	14 260	2 575	.	.
2004	15 979	652	648	12 183	2 507	574	63
2005	13 000	248	243	10 028	2 106	619	-
2006	12 995	.	.	10 406	2 015	523	.
2007	13 800	86	51	10 763	2 285	.	.

1) nach methodischem Konzept des AK UGRdL

Quelle: Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

2.3.3.9 Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2007 nach Art der Entsorgung (in 1000 t)

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon			
		Deponien	Verfüllung über- und untertägiger Abbaustätten	Verwertung von Bauabfällen nach Aufbereitung ¹⁾	Ablagerung naturbelassener Stoffe aus dem Bergbau
1996	21 692	4 087	12 743	4 852	10
1997	21 128	3 221	13 044	4 852	10
1998	17 773	3 182	10 186	4 405	-
1999	20 809	3 134	13 270	4 405	-
2000	18 981	3 055	11 074	4 852	-
2001	18 778	3 111	10 777	4 852	38
2002	17 228	3 267	10 645	3 261	55
2003	18 225	2 631	.	3 261	.
2004	15 979	2 127	10 935	2 853	63
2005	13 000	1 571	8 576	2 853	-
2006	12 995	.	8 518	3 324	.
2007	13 800	1 422	.	3 346	.

1) nach methodischem Konzept des AK UGRdL

Quelle: Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

2.3.4 Wassergefährdende Stoffe

2.3.4.1 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2004 nach Anzahl der Anlagen und Fassungsvermögen sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Anlagen insgesamt		Davon			
			mit Angabe des Fassungsvermögens			ohne Angabe des Fassungsvermögens
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m³	Anzahl
Anlagen insgesamt	15 729	100,0	14 623	93,0	1 187,2	1 106
Regierungsbezirk						
davon						
Regierungsbezirk Chemnitz	4 727	30,1	4 343	91,9	282,0	384
Regierungsbezirk Dresden	5 993	38,1	5 638	94,1	565,5	355
Regierungsbezirk Leipzig	5 009	31,8	4 642	92,7	339,6	367
Anlagenart						
davon						
HBV-Anlagen	105	0,7	101	96,2	11,2	4
Rohrleitungsanlagen	46	0,3	44	95,7	0,3	2
LAU-Anlagen ¹⁾	15 578	99,0	14 478	92,9	1 175,6	1 100
darunter						
Lageranlagen	14 189	91,1	14 152	99,7	1 158,4	37
Abfüllanlagen	1 329	8,5	269	20,2	13,1	1 060
Umschlaganlagen	42	0,3	39	92,9	3,8	3
Wassergefährdungsklasse						
davon						
WGK 1	49	0,3	45	91,8	25,2	4
WGK 2	13 811	87,8	13 061	94,6	602,8	750
WGK 3	1 869	11,9	1 517	81,2	559,1	352
Gefährdungsstufe						
davon						
Stufe A	4	0,0	4	100,0	0,1	-
Stufe B	7 058	44,9	6 953	98,5	36,2	105
Stufe C	6 853	43,6	6 335	92,4	190,7	518
Stufe D	1 814	11,5	1 331	73,4	960,1	483
Standortgegebenheit						
davon						
Trinkwasserschutzzone I	4	0,0	4	100,0	0,0	-
Trinkwasserschutzzone II	74	0,5	74	100,0	0,4	-
Trinkwasserschutzzone III/III A	3 796	24,1	3 760	99,1	18,1	36
Trinkwasserschutzzone III B	499	3,2	492	98,6	2,3	7
Heilquellenschutzgebiet	36	0,2	36	100,0	0,1	-
Überschwemmungsgebiet	571	3,6	568	99,5	2,5	3
sonstiges Gebiet ²⁾	10 749	68,3	9 689	90,1	1 163,7	1 060

Noch: 2.3.4.1 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2004 nach Anzahl der Anlage und Fassungsvermögen sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Anlagen insgesamt		Davon			
			mit Angabe des Fassungsvermögens			ohne Angabe des Fassungsvermögens
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m³	Anzahl
Bauart						
darunter						
oberirdische Anlagen	10 897	69,3	9 930	91,1	872,2	967
unterirdische Anlagen	4 783	30,4	4 652	97,3	313,2	131
Art des wassergefährdenden Stoffes						
davon						
Mineralölprodukt	13 630	86,7	12 643	92,8	1 040,0	987
sonstiger Stoff ³⁾	2 099	13,3	1 980	94,3	147,2	119
Wirtschaftszweig						
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	597	3,8	470	78,7	37,4	127
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	3 366	21,4	2 822	83,8	436,1	544
Produzierendes Gewerbe	1 823	11,6	1 689	92,6	351,4	134
Sonstige (z. B. priv. Haushalte, öffentliche Einrichtungen, Verkehrsbetriebe, Dienstleistungsbetriebe u. a.) ³⁾	9 943	63,2	9 642	97,0	362,2	301
Baujahr						
davon						
vor 1960	2	0,0	1	50,0	0,0	1
1960-1979	281	1,8	202	71,9	129,7	79
1980 und später	11 504	73,1	10 800	93,9	734,3	704
unbekannt ³⁾	3 942	25,1	3 620	91,8	323,1	322
Fassungsvermögen						
davon						
unter 10 m³	7 304	46,4	7 304	100,0	30,8	-
10 m³ bis unter 100 m³	6 375	40,5	6 375	100,0	171,6	-
100 m³ bis unter 1 000 m³	845	5,4	845	100,0	153,9	-
1 000 m³ und mehr	99	0,6	99	100,0	830,9	-
ohne Angabe des Fassungsvermögens	1 106	7,0	-	-	-	1 106

1) einschließlich Anlagen ohne eindeutige Zuordnung entweder als Lager-, Abfüll- oder Umschlaganlage

2) Hierzu zählen Anlagen in anderen nicht näher benannten schutzwürdigen Gebieten und Anlagen, die nicht in Schutzgebieten stehen sowie Anlagen, bei denen keine Angaben zur Standortgegebenheit vorliegen.

3) einschließlich Anlagen ohne Angaben

Datenbasis: Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.2 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2007

Jahr	Insgesamt	Und zwar				Freigesetzte Menge	Darunter nicht wieder gewonnene Menge	
		Unfälle mit Betriebsstofftanks		Unfälle mit MÖP ¹⁾			m ³	%
	Anzahl	%	Anzahl	%				
1992	92	12	13,0	86	93,5	56	18	32,1
1993	161	84	52,2	158	98,1	96	30	31,3
1994	131	68	51,9	122	93,1	63	15	23,8
1995	120	64	53,3	116	96,7	725	485	66,9
1996	119	62	52,1	100	84,0	885	762	86,1
1997	122	63	51,6	105	86,1	158	103	65,2
1998	120	72	60,0	111	92,5	38	11	28,9
1999	139	96	69,1	123	88,5	815	331	40,6
2000	111	69	62,2	95	85,6	51	4	7,8
2001	116	67	57,8	99	85,3	79	19	24,1
2002 ²⁾	105	43	41,0	92	87,6	2 066	2 045	99,0
2003	71	32	45,1	59	83,1	130	49	37,7
2004	236	202	85,6	221	93,6	762	566	74,3
2005	212	174	82,1	190	89,6	119	104	87,4
2006	186	134	72,0	156	83,9	1 084	946	87,3
2007	116	70	60,3	90	77,6	462	194	42,0

1) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle)

2) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.3 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1992 bis 2007

Jahr	Insgesamt	Und zwar				Freigesetzte Menge	Darunter nicht wieder gewonnene Menge	
		Unfälle mit MÖP ¹⁾	Unfälle in schutzwürdigen Gebieten ²⁾	Unfälle mit Fischsterben als Unfallfolge	darunter verursacht durch Gülle		m ³	%
	Anzahl							
1992	77	74	9	5	-	46	17	37,0
1993	131	130	11	1	-	24	4	16,7
1994	111	107	10	2	-	38	6	15,8
1995	112	109	14	6	4	708	479	67,7
1996	48	33	7	5	3	872	758	86,9
1997	44	36	9	2	1	129	94	72,9
1998	38	33	4	3	1	13	6	46,2
1999	35	22	2	6	4	798	325	40,7
2000	26	17	1	1	-	41	1	2,4
2001	38	27	4	2	-	65	15	23,1
2002 ³⁾	45	35	6	2	-	2 043	2 039	99,8
2003	24	15	2	5	2	125	48	38,4
2004	24	15	1	1	-	676	539	79,7
2005	22	10	2	2	6	104	102	98,1
2006	34	22	5	4	-	1 047	942	90,0
2007	40	19	6	6	-	449	191	42,5

1) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle)

2) Zu den als schutzwürdig eingestufteten Gebieten gehören Wasserschutzgebiete einschließlich Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, überschwemmungsgefährdete Gebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. a. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

3) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.4 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2007

Jahr	Ins- gesamt	Und zwar				Freigesetzte Menge insgesamt	Darunter nicht wieder gewon- nene Menge	
		Unfälle mit MÖP ¹⁾	Unfälle mit Betriebs- stofftanks	Unfälle in schutz- würdigen Gebieten ²⁾	Unfälle durch menschliches Fehlverhalten		m³	%
		Anzahl						
1992	15	12	-	-	7	10	0	0,0
1993	30	28	-	-	16	72	25	34,7
1994	20	15	-	3	11	25	8	32,0
1995	8	7	-	-	1	17	7	41,2
1996	71	67	62	7	31	13	4	30,8
1997	78	69	63	9	43	29	9	31,0
1998	82	78	72	12	40	25	5	20,0
1999	104	101	96	12	51	17	6	35,3
2000	85	78	69	14	45	10	2	20,0
2001	78	72	67	12	30	14	4	28,6
2002	60	57	43	6	26	23	6	26,1
2003	47	44	32	6	28	5	1	20,0
2004	212	206	202	9	81	86	27	31,4
2005	190	180	174	7	27	15	2	13,3
2006	152	134	134	23	17	37	4	10,8
2007	76	71	70	15	19	13	3	23,1

1) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle)

2) Zu den als schutzwürdig eingestuften Gebieten gehören Wasserschutzgebiete einschließlich Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, überschwemmungsgefährdete Gebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. a. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

Datenbasis: Erhebung der Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.5 Ursachen der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1997 bis 2007

Jahr	Unfälle	Davon		Ursache des Unfalls					
		bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe	beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	material- bedingt		verhaltens- bedingt		sonstige bzw. ungeklärt	
		Anzahl		%		Anzahl	%	Anzahl	
1997	122	78	44	17	14	60	49	45	
1998	120	82	38	27	23	51	43	42	
1999	139	104	35	18	13	62	45	59	
2000	111	85	26	15	14	53	48	43	
2001	116	78	38	20	17	42	36	54	
2002 ¹⁾	105	60	45	11	10	44	42	50	
2003	71	47	24	10	14	30	42	31	
2004	236	212	24	13	6	85	36	138	
2005	212	190	22	96	45	34	16	82	
2006	186	152	34	33	18	20	11	133	
2007	116	76	40	24	21	31	27	61	

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.6 Getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1996 bis 2007

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar ¹⁾					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar ¹⁾		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen, Umladen in weitere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Ausheben verunreinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1996	119	108	57	55	34	81	13	108	50	65	-
1997	122	116	55	51	28	85	16	116	48	51	1
1998	120	109	54	61	24	99	25	109	62	76	-
1999	139	139	66	55	39	110	18	132	99	103	4
2000	111	111	55	57	21	92	17	91	65	66	3
2001	116	116	59	54	26	89	28	101	69	69	2
2002 ²⁾	105	105	60	61	18	74	19	100	77	62	-
2003	71	71	39	41	15	47	9	63	53	53	1
2004	236	236	83	105	18	207	18	231	223	223	-
2005	212	212	59	106	26	191	8	201	192	192	-
2006	186	186	99	90	38	149	24	182	129	129	1
2007	116	116	62	55	27	89	22	114	93	93	1

1) Mehrfachzählungen sind möglich.

2) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

3 Umweltzustand und Umweltschäden

3.1 Tier- und Pflanzenarten nach dem Grad ihrer Gefährdung

Art	Jahr	Ins- gesamt	Anteil ge- fährdet	Darunter gefährdete Arten					
				ausgestor- ben bzw. verschollen	vom Aus- sterben bedroht	extrem selten	stark gefährdet	ge- fährdet	Gefähr- dung an- zunehmen
				Anzahl	%	Anzahl			
Säugetiere	1991	77	47	9	5	6	9	7	-
	1999	68	54	9	5	5	8	10	-
Brutvögel	1991	196	46	16	22	15	22	16	-
	1999	193	50	13	15	24	22	23	-
Lurche/Kriechtiere	1991	26	81	1	1	2	6	11	-
	1999	26	73	3	1	-	8	7	-
Fische	1991	45	69	11	6	-	8	6	-
	2005	44	75	6	9	1	5	12	-
Großpilze	1991	2 500	20	73	93	155	94	90	-
	1999	3 833	24	265	157	211	109	179	-
Flechten	1996	753	50	198	50	34	46	52	-
	2009	817	55	242	67	76	35	30	-
Armleuchteralgen	2008	22	86	3	6	-	6	3	1
Moose	1998	665	57	78	99	38	56	104	6
	2008	727	45	56	124	14	58	75	-
Farn- u. Samenpflanzen	1978	1 624	35	152	76	106	117	122	-
	1991	1 624	45	128	155	107	181	165	-
Armleuchteralgen	2008	22	86	3	6	-	6	3	1
Weberknechte und Webspinnen	1996	642	37	7	3	55	38	133	-
Laufkäfer	1995	386	44	22	25	43	69	12	-
	2008	398	43	27	29	34	32	26	24
Blatthorn- und Hirschkäfer	1995	104	55	11	13	7	9	17	-
Bockkäfer	1994	136	64	9	29	10	21	18	-
Wasserkäfer	1996	211	51	15	18	12	26	37	-
Heuschrecken	1994	56	61	6	3	5	7	13	-
Libellen	1994	61	40	5	10	1	14	10	-
	2006	68	49	2	8	2	6	13	2
Steinfliegen	1999	74	68	20	10	-	14	6	-
Zikaden	2003	427	33	13	14	11	44	57	-
Pflanzenwespen	1995	435	39	10	32	30	58	40	-
Grabwespen	1995	187	60	19	27	15	20	31	-
Wildbienen	2005	407	71	62	82	8	72	63	-
Tagfalter	1998	114	67	8	17	13	16	22	-
	2007	114	58	16	20	1	20	9	-
Eulenfalter	1995	418	44	47	35	23	35	45	-
Spanner	1996	334	45	38	38	22	24	28	-
Schwärmer	2002	207	50	23	20	15	16	29	-
Schwebfliegen	1996	283	47	17	19	34	25	37	-

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat Landschaftspflege, Artenschutz

3.2 Anzahl Neuausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen und meldepflichtiger Tierkrankheiten 1997 bis 2008

Erkrankung	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Enzootische Rinderleukose	3	6	7	5	12	4	2	1	3	-	-	-
Psittakose/Ornithose	46	27	39	39	28	9	7/8	6	9	3	15	6
Bösartige Faulbrut	27	17	8	9	29	11	15	10	16	12	5	4
Salmonellose der Rinder	31	21	20	13	20	14	11	9	6	6	5	5
BHV 1-Infektion	17	9	6	2	4	2	-	5	1	-	4	1
Geflügeltuberkulose	5	1	8	11	4	6	7	-	1	-	-	-
Klassische Schweinepest	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tuberkulose der Rinder	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brucellose der Schweine	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brucellose bei Schafen und Ziegen	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BVD/MD (Bovine Virusdiarrhoe oder Mucosal-Disease)	20	7	15	14	8	7	3	2	14	9	14	19
Tollwut	1	9	9	7	4	2	-	-	-	-	-	-
TSE (Scrapie)	-	-	-	-	-	-	4	-	2	2	1	-
BSE	-	-	-	-	4	4	3	2	2	-	-	-
Geflügelpest (Hausgeflügel)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3
Geflügelpest (Wildvögel)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	7	-
Infektiöse Anämie der Einhufer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Blauzungenkrankheit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	9
Q-Fieber	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	10	16
Paratuberkulose	-	-	2	-	6	4	4	5	3	5	3	13
Listeriose	17	10	10	19	9	10	5	8	10	6	7	13

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Abteilung Gesundheits- und Veterinärwesen und Gesundheitlicher Verbraucherschutz

3.3 Waldschäden¹⁾ 1995 bis 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen²⁾ (in Prozent)

Baumart	Jahr	Probeebäume insgesamt			Davon					
					bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
		Schad- stufe 0	Schad- stufe 1	Schad- stufe 2 - 4	Schad- stufe 0	Schad- stufe 1	Schad- stufe 2 - 4	Schad- stufe 0	Schad- stufe 1	Schad- stufe 2 - 4
Fichte	1995	42	36	22	79	17	4	10	51	39
	1998	40	36	24	65	25	10	18	46	36
	2001	45	42	13	71	25	4	23	57	20
	2004	38	48	14	59	35	6	21	59	20
	2005	41	45	14	71	23	6	17	61	22
	2006	50	38	12	78	19	3	28	53	19
	2007	40	42	18	70	25	5	19	54	27
	2008	46	39	15	72	24	4	29	49	22
Kiefer	1995	46	44	10	56	37	7	33	53	14
	1998	52	39	9	65	30	5	31	54	15
	2001	41	50	9	53	42	5	24	61	15
	2004	34	54	12	45	47	8	21	59	20
	2005	33	57	10	44	50	6	17	67	16
	2006	32	56	12	44	49	7	16	66	18
	2007	31	54	15	44	46	10	15	64	21
	2008	36	53	11	49	43	8	20	65	15
Buche	1995	15	52	33	-	-	-	-	-	-
	1998	36	49	15	-	-	-	-	-	-
	2001	22	51	27	-	-	-	-	-	-
	2004	10	40	50	-	-	-	-	-	-
	2005	11	49	40	-	-	-	-	-	-
	2006	19	40	41	-	-	-	-	-	-
	2007 ³⁾	18	45	37	-	-	-	-	-	-
	2008 ³⁾	29	40	29	-	-	-	-	-	-
Eiche	1995	24	32	44	-	-	-	-	-	-
	1998	13	33	54	-	-	-	-	-	-
	2001	9	44	47	-	-	-	-	-	-
	2004	12	35	53	-	-	-	-	-	-
	2005	15	49	36	-	-	-	-	-	-
	2006	25	46	29	-	-	-	-	-	-
	2007	19	39	42	-	-	-	-	-	-
	2008	19	47	34	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1995	46	37	17	68	26	6	19	50	31
	1998	44	37	19	62	29	9	22	47	31
	2001	40	45	15	56	35	9	22	57	21
	2004	34	49	17	47	42	11	19	56	25
	2005	36	49	15	53	38	9	17	60	23
	2006	41	45	14	59	34	7	22	56	22
	2007	35	45	20	55	34	11	16	55	29
	2008	42	41	17	61	30	9	25	52	23

1) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch terrestrische Kronenzustandsbewertung ermittelt.

2) Schadstufen: 0 ohne Schadmerkmale, 1 schwach geschädigt, 2 bis 4 deutlich geschädigt

3) in dem Jahr keine gesicherte Aussage

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)

3.4 Waldbrände¹⁾ 1992 bis 2008

Jahr	Waldbrände	Von Waldbränden betroffene Fläche	Durchschnittliche Fläche je Waldbrand
	Anzahl	ha	
1992	299	1 196,62	4,00
1993	147	269,66	1,83
1994	121	55,28	0,46
1995	49	51,49	1,05
1996	84	95,77	1,14
1997	67	17,74	0,26
1998	92	48,65	0,53
1999	86	20,69	0,24
2000	159	47,49	0,30
2001	58	35,54	0,61
2002	40	6,67	0,17
2003	258	40,21	0,16
2004	69	11,42	0,17
2005	48	10,64	0,22
2006	153	28,30	0,18
2007	135	27,65	0,20
2008	61	12,28	0,20

1) Angaben ohne Bundeswald, Angaben inkl. der Waldbrände unter 0,1 ha

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Staatsbetrieb Sachsenforst

3.5 Gebietsbezogene Jahresmittelwerte¹⁾ ausgewählter Immissionen 1995 bis 2007

Jahr	Ozon	SO ₂	NO ₂	Benzol	CO	PM ₁₀
	µg/m ³					mg/m ³
1995	48	32	34	.	0,86	.
1996	48	33	32	5,2	0,94	.
1997	52	17	32	4,8	0,92	.
1998	55	9	29	4,1	0,80	.
1999	56	6	29	3,4	0,66	26
2000	54	5	29	2,7	0,48	27
2001	53	5	28	2,5	0,52	27
2002	57	5	27	2,4	0,67	25
2003	63	5	30	2,2	0,74	30
2004	57	5	26	1,8	0,63	24
2005	58	5	27	1,7	0,61	28
2006	60	5	27	1,7	0,58	29
2007	56	4	24	1,5	0,50	24

1) Mittelwert aller Messstationen in Sachsen mit Angaben

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen

3.6 Überschreitung der Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für Ozon nach der EU-Ozon-Richtlinie 2002/3/EG bzw. nach der 33. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 1997 bis 2007

Messstation	Ozon Anzahl der Tage 8 h > 120 µg/m³										
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Annaberg-Buchholz	5	5	2	6	8	6	33	9	13	16	7
Aue	9	8	4	7	6	.	.	.	.	.	.
Bautzen	17	20	13	26	15	39	55	11	22	32	17
Böhlen	22	16	22	20	19	.	.	.	.	.	.
Borna	3	2	3	11	5	4	.	.	.	.	.
Carlsfeld	28	41	36	42	25	50	89	37	41	38	32
Chemnitz-Mitte	16	20	17	18	15	30	61	18	21	28	19
Chemnitz-Nord	2	5	4	13	7	8	.	.	.	.	.
Collnberg	.	.	35	32	31	41	72	25	28	41	29
Delitzsch	28	17	18	21	13	20	45	11	17	26	15
Dresden-Mitte	11	15	15	19	13	15	51	15	23	.	.
Dresden-Herzogin Garten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	20
Dresden-Nord	9	3	4	5	2	3	8	2	5	9	8
Fichtelberg	52	58	57	53	51	81	101	52	64	60	50
Freiberg	8	9	7	16	11	27	55	11	22	26	15
Glauchau	13	18	24	20	9	10	55	18	18	25	19
Görlitz	16	7	21	10	5	22	.	.	.	.	.
Hoyerswerda	28	27	29	40	27	54	64	24	38	42	31
Klingenthal	15	20	27	28	15	28	59	19	26	30	18
Leipzig-Mitte	.	4	1	2	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig-Thekla	.	.	.	.	.	.	.	.	14	29	19
Leipzig-West	15	20	23	20	18	30	57	17	21	28	21
Mittelndorf	19	35	22	39	22	46	.	.	.	.	.
Niesky	.	.	.	.	.	.	55	20	35	36	29
Plauen-Süd	.	.	.	2	6	4	.	.	.	.	.
Plauen-DWD	.	.	.	.	.	.	.	24	24	38	9
Radebeul-Wahnsdorf	27	26	25	33	22	40	72	24	27	39	30
Schkeuditz	.	.	.	.	.	.	43	18	22	29	27
Schwartenberg	.	31	35	39	31	62	98	39	45	43	42
Zinnwald	37	38	43	41	29	65	87	29	38	48	38
Zittau-Ost	20	20	21	25	15	36	62	12	39	27	16
Zwickau	1	3	7	10	9	24	.	.	.	.	.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen

3.7 Überschreitungen der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für SO₂, NO₂ und PM₁₀ nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000 bis 2007

Messstation	SO ₂ Anzahl der Tage 24h-Mittel > 125 µg/m ³						NO ₂ Anzahl der Stunden 1h-Mittel > 200 µg/m ³						PM ₁₀ Anzahl der Tage 24h-Mittel > 50 µg/m ³					
	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2000	2002	2004	2005	2006	2007
Annaberg-Buchholz	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bautzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	20	22	16
Borna	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	21	14	31	32	13
Carlsfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
Chemnitz-Mitte	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	21	24	22	10
Chemnitz-Nord	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	36	10	12	23	27	12
Collmberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	6	15	9	5
Delitzsch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	12	26	9
Dresden-Mitte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	28	27	78	-	-
Dresden-Berg- strasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42	49	27
Dresden-Herzo- gin Garten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	15
Dresden-Nord	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56	35	32	52	67	17
Fichtelberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	8	13	33	23	15
Glauchau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	24	32	16
Görlitz	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53	38	26	43	39	26
Hoyerswerda	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	20	26	18
Klingenthal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	9	13	6
Leipzig-Lützner-Str.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62	49	63	76	40
Leipzig-Mitte	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	26	45	32	75	74	39
Leipzig-West	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	13	8	8	19	6
Mittelndorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Plauen-Süd	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	14	33	44	18
Radebeul-Wahns- dorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	8	8	14	20	10
Schwartenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	2	9	4	4
Zinnwald	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	-	-	-	-
Zittau-Ost	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	31	25	12
Zwickau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	17	8	18	31	10

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen

3.8 Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für Kohlenmonoxid (CO), Blei und Benzol nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000 bis 2007

Messstation	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Kohlenmonoxid								
Anzahl der Tage								
8h-Mittel >10 mg/m³								
Borna	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemnitz-Mitte	-	-	-	.	.	.	.	.
Chemnitz-Nord	-	-	-	.	.	.	.	.
Deutscheinsiedel	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden-Mitte	-	-	-	.	.	.	.	.
Dresden-Nord	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Görlitz	-	-	-	-	-	-	-	-
Klingenthal	-	-	-	.	.	.	.	.
Leipzig-Mitte	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig-West	-	-	-	.	.	.	.	.
Plauen-Süd	-	-	-	-	-	-	-	-
Radebeul-Wahnsdorf	-	-	-	.	.	.	.	.
Schwartenberg	-	-	-	.	.	.	.	.
Zwickau	-	-	-	-	-	-	-	-
Blei								
Jahresmittelwerte [µg/m³]								
GW: 0,5 µg/m³								
Borna	0,018	0,017	0,018	.	.	.	.	.
Chemnitz-Mitte	.	0,017	0,014	.	.	.	.	.
Chemnitz-Nord	0,024	0,020	0,017	0,016	0,013	0,015	0,010	0,010
Deutscheinsiedel	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden-Mitte	0,022	0,023	0,020	.	.	.	.	.
Dresden-Nord	0,061	0,032	0,020	0,022	0,016	0,018	0,015	0,013
Freiberg	0,031	0,031	0,028	0,025	0,020	0,026	0,021	0,017
Görlitz	0,033	0,026	0,023	.	.	.	.	.
Klingenthal	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig-Mitte	0,023	0,021	0,020	0,018	0,016	0,018	0,013	0,010
Leipzig-West	0,018	0,016	0,015	.	.	.	.	.
Plauen-Süd	.	.	.	.	.	.	.	.
Radebeul-Wahnsdorf	0,020	0,019	0,016	0,016	0,014	0,015	0,011	0,011
Schwartenberg	0,011	0,009	0,007	0,008	0,005	0,007	0,005	0,005
Zwickau	0,022	0,020	.	.	.	.	.	.
Benzol								
Jahresmittelwerte [µg/m³]								
GW: 5 µg/m³								
Borna	3,0	3,1	3,2	2,6	2,0	1,9	1,9	.
Chemnitz-Mitte	2,5	2,0	2,1	2,0	1,6	1,5	.	.
Chemnitz-Nord	3,4	3,0	2,8	2,5	2,0	1,9	1,8	1,7
Deutscheinsiedel	.	.	1,3	1,3	0,8	1,1	.	.
Dresden-Mitte	1,7	1,7	1,8	1,7	1,3	1,2	.	.
Dresden-Nord	3,1	3,0	2,7	2,6	2,6	2,4	2,2	1,5
Freiberg	2,5	2,5	2,5	2,4	1,8	1,5	1,6	.
Görlitz	3,3	2,9	2,8	3,0	2,4	2,2	2,2	1,9
Klingenthal	.	1,7	1,9	1,9	1,4	1,4	1,6	1,2
Leipzig-Mitte	4,4	4,3	3,6	3,2	2,5	2,2	2,1	1,9
Leipzig-West	1,4	1,4	1,4	1,3	1,0	1,0	1,1	.
Plauen-Süd	.	2,6	2,7	2,6	2,2	1,9	2,2	.
Radebeul-Wahnsdorf	.	.	.	1,3	1,0	0,8	.	.
Schwartenberg	1,0	1,1	1,1	1,1	0,7	0,9	0,8	0,7
Zwickau	2,4	2,3	2,2	2,2	1,8	1,7	1,7	.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen

3.9 Gewässergüte¹⁾ der Hauptfließgewässer 1991 bis 2003 (in km)

Jahr	Gewässerlängen nach Güteklassen ²⁾						
	I 1 - 1,5	I-II 1,5 - 1,8	II 1,8 - 2,3	II-III 2,3 - 2,7	III 2,7 - 3,2	III-IV 3,2 - 3,5	IV 3,5 - 4
1991	43	28	105	311	354	122	8
1994	-	20	90	573	261	22	5
1997	12	18	223	647	71	-	-
2000	13	53	796	105	4	-	-
2003 ³⁾	55	13	773	130	-	-	-

1) Die letzte Gewässergütekarte nach dem LAWA-Verfahren basiert auf Daten von 2000-2003, sie wird ab 2009 in einem 6-Jahreszyklus von "Karten des ökologischen Zustandes" nach EU-Richtlinie 2000/60/EG abgelöst.

2) Gewässergüteklassen für jeweils 971 km klassifizierte Strecke

- I unbelastet bis sehr gering belastet
- I - II gering belastet
- II mäßig belastet
- II - III kritisch belastet
- III stark verschmutzt
- III - IV sehr stark verschmutzt
- IV übermäßig stark verschmutzt

3) klassifizierte Strecken von DLM1000W auf TK25 umgerechnet

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser und Wertstoffe

3.10 Chemische Gewässergüte ausgewählter Fließgewässer; Jahresmittelwerte 2002 bis 2008

Messpunkt	Jahr	Sauerstoffgehalt	Sauerstoffsättigung	Sauerstoffzehrung	TOC ¹⁾	CSB ¹⁾	Ammoniumstickstoff	Nitratstickstoff	Abfiltrierbare Stoffe	Leitfähigkeit 25°C
		mg/l	%	mg/l O ₂							mg/l	µS/cm
Elbe, Schmilka rechts	2002	10,6	96	4,0	·	21	0,16	4,1	10	410
	2003	10,7	99	5,5	·	21	0,21	3,8	14	485
	2004	11,3	102	5,0	·	19	0,21	3,9	20	431
	2005	10,9	99	4,0	·	18	0,10	3,5	10	377
	2006	11,0	100	4,2	·	20	0,20	3,6	17	385
	2007	10,2	95	3,7	·	20	0,14	3,2	15	400
	2008	10,3	94	3,3	5,8	·	0,15	3,4	12	415
	Elbe, Schmilka links	2002	10,5	98	3,5	·	21	0,15	4,1	10	423
2003		10,4	100	5,4	·	22	0,16	3,7	12	506
2004		10,8	101	5,0	·	20	0,17	3,6	10	447
2005		10,5	97	4,0	·	19	0,20	3,4	10	399
2006		11,1	102	4,7	·	20	0,20	3,6	9	399
2007		10,0	95	3,5	·	20	0,12	3,2	11	421
2008		10,0	93	3,1	6,0	·	0,18	3,4	11	427
Elbe, Dommitzsch rechts		2002	10,3	99	4,1	·	24	0,12	4,1	20	423
	2003	11,9	115	7,8	·	28	0,12	3,5	27	505
	2004	11,4	109	5,1	·	24	0,14	3,6	20	460
	2005	10,9	103	3,6	·	18	0,10	3,3	20	415
	2006	11,2	104	4,1	·	21	0,14	3,7	22	418
	2007	11,0	104	-	·	21	0,07	3,3	21	439
	2008	10,6	102	3,0	6,3	·	0,07	3,3	16	447
	Elbe, Dommitzsch links	2002	10,4	97	4,1	·	24	0,11	4,1	24	430
2003		11,8	113	7,7	·	29	0,13	3,6	27	501
2004		11,4	108	5,2	·	25	0,14	3,6	30	461
2005		11,0	104	3,7	·	19	0,09	3,4	20	419
2006		11,3	103	4,1	·	24	0,18	4,1	26	411
2007		11,0	105	3,5	·	21	0,07	3,2	20	431
2008		10,9	103	2,9	6,3	·	0,06	3,4	16	448
Lausitzer Neiße oh. Görlitz		2002	10,3	92	3,5	·	16	0,16	3,4	10	406
	2003	9,9	89	3,7	·	14	0,20	3,6	5	513
	2004	10,2	93	4,1	·	25	0,39	3,7	30	499
	2005	9,9	91	3,7	·	23	0,40	3,3	70	405
	2006	10,3	93	3,3	·	18	0,49	2,6	13	373
	2007	9,6	92	2,7	·	-	0,13	3,2	36	451
	2008	10,1	94	2,6	4,7	·	0,12	3,0	11	443
	Spree; Zerre oh. Energiepark Schwarze Pumpe	2002	10,3	92	4,2	·	23	0,14	4,7	30	505
2003		10,5	92	2,8	·	16	0,14	2,0	19	504
2004		9,8	91	2,9	·	10	0,09	1,8	3	560
2005		10,1	92	2,7	·	10	0,10	2,6	5	699
2006		9,7	92	3,0	·	16	0,25	1,6	13	870
2007		9,4	89	2,5	·	18	0,23	1,7	6	982
2008		10,0	94	2,6	5,8	·	0,27	2,3	10	889
Schwarze Elster, Einlauf Senftenberger See		2002	10,4	97	3,2	·	26	0,12	4,5	7	531
	2003	11,1	98	4,1	·	25	0,29	3,5	7	626
	2004	11,2	102	3,6	·	20	0,22	2,9	3	626
	2005	9,2	82	3,8	·	21	0,30	3,1	9	560
	2006	11,0	104	4,2	·	23	0,34	2,7	21	594
	2007	11,3	106	4,1	·	23	0,20	3,1	10	609
	2008	11,1	102	3,0	8,9	·	0,14	3,6	24	557

Noch: 3.10 Chemische Gewässergüte ausgewählter Fließgewässer; Jahresmittelwerte 2002 bis 2008

Messpunkt	Jahr	Sauerstoffgehalt	Sauerstoffsättigung	Sauerstoffzehrung	TOC ¹⁾	CSB ¹⁾	Ammoniumstickstoff	Nitratstickstoff	Abfiltrierbare Stoffe	Leitfähigkeit 25°C
		mg/l	%	mg/l O ₂			mg/l			µS/cm
Große Röder unterhalb Kläranlage Gröditz	2002	9,7	85	3,0	·	24	0,51	6,5	4	634
	2003	9,8	87	5,3	·	23	0,40	5,7	9	669
	2004	9,5	87	5,4	·	24	0,69	5,7	10	729
	2005	9,9	89	3,0	·	21	0,20	6,2	9	651
	2006	10,0	92	4,6	·	25	0,26	4,4	11	664
	2007	10,8	98	4,0	·	25	0,17	6,0	10	628
	2008	10,4	95	2,7	7,8	·	0,16	5,5	5	619
Freiberger Mulde, Erlin	2002	10,8	97	2,2	·	10	0,14	5,3	10	350
	2003	11,3	101	3,7	·	15	0,18	4,2	9	446
	2004	10,7	100	2,8	·	20	0,15	5,1	40	403
	2005	10,4	99	2,3	·	10	0,10	4,6	10	354
	2006	11,0	106	2,3	·	14	0,13	4,2	17	392
	2007	10,6	100	2,5	·	12	0,07	4,4	18	323
	2008	11,2	108	2,4	4,3	·	0,04	4,1	7	394
Zwickauer Mulde, Sermuth	2002	11,4	104	3,5	·	22	0,24	5,1	40	458
	2003	11,5	100	3,7	·	18	0,34	5,0	15	622
	2004	10,3	96	3,4	·	20	0,32	4,8	20	586
	2005	10,4	95	3,0	·	10	0,30	4,3	10	515
	2006	11,5	104	2,7	·	16	0,28	4,4	26	514
	2007	10,3	96	2,3	·	16	0,15	4,2	28	438
	2008	10,7	104	2,4	4,4	·	0,08	4,4	12	517
Vereinigte Mulde, Bad Dübén	2002	9,9	93	3,3	·	20	0,14	4,8	40	450
	2003	10,5	92	4,5	·	19	0,18	4,5	15	571
	2004	10,7	96	3,5	·	20	0,15	4,8	20	527
	2005	10,4	93	2,4	·	10	0,10	4,3	10	466
	2006	11,3	102	3,1	·	19	0,16	4,2	32	478
	2007	10,4	97	3,1	·	16	0,08	4,2	23	403
	2008	10,4	103	2,9	5,0	·	0,04	3,9	13	492
Weiße Elster, Bad Elster	2002	10,5	95	3,4	·	20	0,96	4,1	30	288
	2003	10,9	98	2,9	·	13	1,30	4,7	9	316
	2004	11,0	96	4,2	·	16	3,10	3,9	10	380
	2005	11,3	101	2,3	·	10	0,40	4,4	7	326
	2006	11,2	99	2,3	·	11	0,32	3,9	8	337
	2007	10,9	99	2,0	·	12	0,06	3,1	8	297
	2008	11,1	102	1,6	4,2	·	0,15	3,1	10	311
Weiße Elster, Schkeuditz	2002	9,8	90	3,8	·	23	0,33	5,8	25	924
	2003	10,3	93	3,7	·	22	0,48	5,5	22	1 157
	2004	9,6	90	3,0	·	19	0,43	5,0	10	1 130
	2005	10,3	92	2,9	·	17	0,30	5,1	20	1 040
	2006	9,8	91	3,1	·	20	0,30	4,0	22	1 086
	2007	8,8	84	7,4	·	23	0,26	4,6	21	954
	2008	9,8	93	2,6	5,8	·	0,15	4,5	21	1 059

1) CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) und der TOC (Total Organic carbon) dienen der summarischen Erfassung der organischen Substanzen. Der TOC löst in zunehmenden Maße als ein umweltfreundliches Analyseverfahren den CSB ab.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser und Wertstoffe

3.11 Nitrat im Grundwasser 1995 bis 2008

Jahr	Messstellen für Nitrat ¹⁾		Darunter mit Nitratmengen von ... bis (in mg/l)							
			0 - 25		> 25 - 50		> 50 - 90		über 90	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1995	66	100	34	51,5	18	27,3	8	12,1	6	9,1
1996	96	100	54	56,3	19	19,8	12	12,5	11	11,5
1997	89	100	49	55,1	21	23,6	14	15,7	5	5,6
1998	89	100	52	58,4	16	18,0	15	16,9	6	6,7
1999	93	100	48	51,6	26	28,0	13	14,0	6	6,5
2000	95	100	57	60,0	18	18,9	13	13,7	7	7,4
2001	96	100	60	62,5	15	15,6	14	14,6	7	7,3
2002	95	100	58	61,1	21	22,1	7	7,4	9	9,5
2003	89	100	59	66,3	13	14,6	11	12,4	6	6,7
2004	87	100	61	70,1	12	13,8	7	8,0	7	8,0
2005	87	100	58	66,7	15	17,2	8	9,2	6	6,9
2006	113	100	75	66,4	18	15,9	16	14,2	4	3,5
2007	170	100	117	68,8	26	15,3	20	11,8	7	4,1
2008	173	100	121	69,9	25	14,5	20	11,6	7	4,0

1) bis 2005 Grundmessnetz Beschaffenheit, das zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) beprobt wird,
ab 2007 überblicksweise Überwachung nach WRRL, das maximal zweimal beprobt wird

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser und Wertstoffe

3.12 Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel (PBSM) im Grundwasser 1995 bis 2008 - bezogen auf Einzelstoffe

Jahr	Messstellen ¹⁾ für PBSM		Darunter mit PBSM-Mittelgehalten von ... bis (in µg/l)									
			nn		unter 0,05		0,05 - 0,1		über 0,1 - 0,5		über 0,5	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1995	66	100	32	48,5	23	34,8	3	4,5	8	12,1	-	-
1996	96	100	48	50,0	36	37,5	8	8,3	4	4,2	-	-
1997	89	100	40	44,9	41	46,1	4	4,5	4	4,5	-	-
1998	89	100	38	42,7	39	43,8	5	5,6	7	7,9	-	-
1999	93	100	61	65,6	14	15,1	12	12,9	6	6,5	-	-
2000	95	100	58	61,1	19	20,0	10	10,5	7	7,4	1	1,1
2001	96	100	57	59,4	19	19,8	12	12,5	7	7,3	1	1,0
2002	95	100	42	44,2	38	40,0	10	10,5	4	4,2	1	1,1
2003	89	100	49	55,1	31	34,8	5	5,6	4	4,5	-	-
2004	85	100	29	34,1	44	51,8	4	4,7	8	9,4	-	-
2005	87	100	22	25,3	54	62,1	6	6,9	5	5,7	-	-
2006	105	100	38	36,2	57	54,3	7	6,7	2	1,9	1	1,0
2007	168	100	58	34,5	98	58,3	4	2,4	5	3,0	3	1,8
2008	172	100	57	33,1	100	58,1	5	2,9	3	1,7	7	4,1

1) bis 2005 Grundmessnetz Beschaffenheit, das zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) beprobt wird,
ab 2007 überblicksweise Überwachung nach WRRL, das maximal zweimal beprobt wird

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser und Wertstoffe

3.13 Berechtigte¹⁾ Lärmbeschwerden über nicht genehmigungsbedürftige Anlagen 1993 bis 2004

Jahr	Lärmbelästigung					
	insgesamt	davon				
		Industrie/ Gewerbe	Landwirtschaft	Freizeit- und Sportanlagen	Baugeschehen	Sonstige
Anzahl der Beschwerden						
1993	94	67	4	19	4	-
1994	148	95	2	35	14	2
1995	155	107	4	34	8	2
1996	157	98	6	50	3	-
1997 ²⁾	190	155	2	33	.	-
1998	226	157	5	47	15	2
1999	215	152	3	53	6	1
2000	216	156	9	38	8	5
2001	214	156	10	37	1	10
2002	163	117	6	35	5	-
2003 ³⁾	121	87	2	25	5	2
2004 ³⁾	89	62	3	19	3	2

1) Beschwerden mit Immissionsrichtwertüberschreitungen, die durch Vor-Ort-Begehungen und/oder Immissionsmessungen der ehemaligen Staatlichen Umweltfachämter (seit 01/2005 Umweltfachbereiche der Regierungspräsidien) nachgewiesen wurden.

2) Summe ohne Baugeschehen

3) Aufgrund von methodischen Änderungen sind die Werte nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Ab 2005 keine Angaben mehr verfügbar.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz und Lärm

3.14 Anzahl geplanter genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen mit Lärmschutzauflagen 1995 bis 2002

Bereich	1995 ¹⁾	1996 ¹⁾	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	Anzahl							
Baubetrieb	5	4	7	17	16	37	32	45
Landwirtschaft	8	8	40	53	62	66	79	80
Sport/Freizeit	137	174	242	294	269	280	318	238
Industrie	541	524	791	817	873	849	880	705
Sonstiges	5	9	7	13	23	49	44	42
Insgesamt	696	719	1 087	1 194	1 243	1 281	1 353	1 110

1) Bis 1996 wurden ausschließlich die projektierten Lärmschutzmaßnahmen erfasst.

Ab 2003 keine Angaben mehr verfügbar.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz und Lärm

3.15 Lärmbetroffenheit¹⁾ in der Umgebung von Hauptverkehrsstraßen und weiteren mit Lärm betroffenen Straßenzügen²⁾ 2007
(statistische Angaben über geschätzte Anzahl betroffener Bevölkerung)

Lärmquelle	Lärmindex				
	Tag-Abend-Nacht-Lärmindex L_{DEN}				
	über 55 bis 60 dB(A)	über 60 bis 65 dB(A)	über 65 bis 70 dB(A)	über 70 bis 75 dB(A)	über 75 dB(A)
Hauptverkehrsstraßen außerhalb von Ballungsräumen	25 004	9 665	5 093	1 508	69
mit Lärm betroffene Straßen innerhalb von Ballungsräumen	62 849	51 319	40 749	12 424	303
	Nacht-Lärmindex L_{Night}				
	über 50 bis 55 dB(A)	über 55 bis 60 dB(A)	über 60 bis 65 dB(A)	über 65 bis 70 dB(A)	über 70 dB(A)
Hauptverkehrsstraßen außerhalb von Ballungsräumen	14 241	6 000	2 133	174	-
mit Lärm betroffene Straßen innerhalb von Ballungsräumen	55 145	45 890	14 953	1 067	2

1) ermittelt durch die im Rahmen der EU-Umgebungslärmrichtlinie durchzuführenden Lärmkartierung

2) In der ersten Umsetzungsstufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie wurden alle Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 6 Mio. Kraftfahrzeugen pro Jahr und alle lärmbeeinträchtigten Straßen in Ballungsräumen mit mehr als 250 000 Einwohner und einer Bevölkerungsdichte von über 1 000 Einwohner pro km² einbezogen. Der Erststudie zur Lärmkartierung 2007 folgen weitere im Abstand von 5 Jahren.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Anlagenbezogener Immissionschutz und Lärm

4 Umweltschutzmaßnahmen

4.1 Abwasserbehandlung

4.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 bis 2007

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001	2004	2007
Öffentliche Sammelkanalisation							
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	3 669,5	3 600,8	3 694,5	3 745,2	3 758,1	3 775,5
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	78,4	78,8	82,3	85,4	87,5	89,2
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	11 213	14 343	18 962	21 271	23 252	24 899
davon							
Mischkanalisation	km	7 933	8 314	9 276	9 766	9 874	9 844
Trennkanalisation	km	3 280	6 029	9 686	11 505	13 377	15 055
davon							
Schmutzwasserkanäle	km	2 258	3 942	6 672	7 797	9 027	10 131
Regenwasserkanäle	km	1 023	2 087	3 014	3 708	4 350	4 924
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen							
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	2 782,9	2 933,8	3 270,9	3 419,1	3 501,0	3 569,0
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	59,5	64,2	72,9	78,0	81,5	84,3
Anlagen insgesamt	Anzahl	397	614	724	849	791	799
darunter nach Art der Behandlung							
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	152	101	64	83	77	79
mit biologischer Behandlung	Anzahl	245	513	660	766	714	720
davon							
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	236	374	441	519	451	421
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	9	139	219	247	263	299
Behandeltes Abwasser ³⁾ insgesamt	1 000 m ³	308 125	308 124	316 516	326 430	336 172	346 005
darunter in Anlagen							
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	142 574	101 732	19 604	1 110	679	172
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	165 551	206 392	296 912	325 320	335 493	345 833
davon							
ohne weitergehende Behandlung	1 000 m ³	162 565	52 206	26 960	22 926	19 961	14 173
mit weitergehender Behandlung	1 000 m ³	2 986	154 186	269 952	302 394	315 532	331 660

1) Die Angaben beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember des Jahres; ab 2007 auf den Stand am 30. Juni des Jahres

2) ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen

3) einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser (ohne aus anderen Bundesländern übernommenes Abwasser), aber einschließlich in anderen Bundesländern behandeltes Abwasser)

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

4.2 Abfallentsorgung

4.2.1 In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte, nicht gefährliche Abfälle 1999 bis 2007 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage¹⁾

Jahr	Entsorgungsanlagen	Entsorgte Abfallmenge ²⁾	Davon				betriebs-eigene Abfälle unmittelbar aus der eigenen Produktion
			aus				
			eigenem Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen	
Anzahl	t						
1999	202	3 416 978	2 975 387	406 435	14 001	21 155	x
2000	200	3 475 285	2 807 753	622 657	9 934	34 941	x
2001	197	3 518 175	2 915 753	547 362	10 976	44 084	x
2002	201	4 124 190	3 290 197	708 784	74 668	50 541	x
2003	198	3 609 451	2 700 832	730 022	87 098	91 499	x
2004	181	3 926 206	2 775 878	783 956	180 558	x	185 812
2005	172	3 574 299	2 495 806	753 825	178 806	x	145 861
2006	191	3 843 618	2 650 261	962 104	89 446	x	141 807
2007	202	4 229 021	2 747 026	1 093 748	224 383	x	163 864
2007 nach Art der Anlage							
Deponien ³⁾	15	787 000	537 365	179 437	37 490	x	32 708
Thermische Behandlungsanlagen ⁴⁾	13	903 205	330 397	509 962	45 282	x	17 564
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	20	95 260	23 629	37 477	2 906	x	31 249
Biologische Behandlungsanlagen	75	610 665	494 762	39 332	3 004	x	73 568
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	33	982 203	695 287	220 262	57 879	x	8 775
Bodenbehandlungsanlagen	9	65 162	50 039	15 123	-	x	-
Sonstige Behandlungsanlagen ⁵⁾	24	785 025	615 061	92 142	77 822	x	-
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	13	501	488	13	-	x	-

1) bis 2003: Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgungen, ohne betriebseigene Entsorgungsanlagen; ab 2004: Abfallentsorgungsanlagen (Anlagen der Entsorgungswirtschaft und Anlagen von Betrieben mit eigenen Entsorgungs-/Behandlungsanlagen) - ohne Zerlegeeinrichtungen und Sortieranlagen

2) aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar; 2002, 2003 einschließlich Sonderabfallkleinmengen, die aufgrund ihrer Menge nicht der Nachweispflicht unterliegen

3) ohne Deponien in der Stilllegungsphase

4) einschließlich Feuerungsanlagen (FEU) ab 2004

5) einschließlich mechanisch- biologischer Abfallbehandlungsanlage (MBA), Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl und Produktionsanlagen

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

4.2.2 In Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen¹⁾ abgegebene Abfälle 1996 bis 2007 nach Art, Menge und Verbleib

Jahr	Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen	In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen eingesetzte Abfallmenge ²⁾	Aus Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen abgegebene Abfallmenge ²⁾	Davon			
				nach der Sortierung			Abgabe an Verwerter, gewonnene Sekundärstoffe und Produkte
				an andere eigene auf dem Gelände befindliche Anlage(n)	an Dritte zur Abfallbeseitigung	an Dritte zur Abfallverwertung	
Anzahl	t						
1996	88	635 605	635 366	62 496	97 408	475 462	x
1997	83	671 425	671 425	66 831	95 716	508 878	x
1998	111	720 459	720 221	21 735	117 299	581 187	x
1999	100	684 210	684 210	15 935	119 596	548 679	x
2000	143	1 163 723	1 163 723	151 691	218 162	793 870	x
2001	139	1 134 607	1 134 607	48 260	233 037	853 310	x
2002	117	1 208 131	1 208 132	76 654	276 173	855 305	x
2003	120	1 030 211	1 031 866	68 598	178 845	784 423	x
2004	112	964 927	965 955	x	134 715	353 625	477 616
2005	108	1 181 323	1 189 583	x	99 172	502 179	588 232
2006	102	1 204 217	1 162 582	x	23 004	561 188	578 390
2007	95	1 254 620	1 246 153	x	30 634	672 320	543 198

1) ab 2000 einschließlich Anlagen, die nur Bauabfälle sortieren

2) ab 2002 mit besonders überwachungsbedürftigen bzw. gefährlichen Abfällen (2002/2003 nur Kleinstmengen); aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar
Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

4.2.3 Eingesammelte Verpackungen 1996 bis 2007 nach Art und Verbleib (in t)

Jahr	Eingesammelte Verpackungen ¹⁾ insgesamt	Davon abgegeben	
		an Sortieranlagen	an Verwerterbetriebe und sonstiger Verbleib ²⁾
bei privaten Endverbrauchern			
eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen³⁾			
1996	335 180	187 358	147 822
1997	372 641	209 554	163 087
1998	383 040	221 402	161 638
1999	397 226	236 018	161 208
2000	402 208	241 859	160 349
2001	381 002	241 836	139 166
2002	394 742	250 805	143 937
2003	365 492	226 551	138 941
2004	341 490	210 379	131 111
2005	341 080	231 219	109 861
2006	336 053	234 648	101 405
2007	339 760	239 431	100 329
eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern			
1996	168 508	80 685	87 823
1997	151 702	107 635	44 067
1998	139 545	75 207	64 338
1999	157 043	90 251	66 792
2000	140 189	104 006	36 183
2001	186 510	120 975	65 535
2002	195 310	101 715	93 595
2003	188 359	121 409	66 950
2004	200 116	126 879	73 237
2005	201 464	120 865	80 599
2006	185 460	107 108	78 352
2007	162 917	80 778	82 139

1) in Sachsen eingesammelte Menge, unabhängig vom Standort/Sitz des einsammelnden Unternehmens

2) Verpackungen, für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden kann

3) Verpackungsfremde Fehlwürfe und Sortierreste sind weitestgehend enthalten.

Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

4.2.4 Herkunft und Einsatz von Altkunststoffen in Aufarbeitungsanlagen 1996 bis 2004

Jahr	Betriebe	Eingesetzte Altkunststoffe insgesamt	Davon		
			aus der Produktion ¹⁾	aus der Einsammlung und Sortierung von Verpackungen ²⁾	aus sonstiger Herkunft
Anzahl		t			
1996	44	19 129	7 402	4 645	7 082
1998	40	18 486	13 658	3 744	1 084
2000	37	20 212	7 110	1 592	11 510
2002	36	61 778	6 931	37 274	17 573
2004	35	37 730	6 944	13 277	17 509

1) eigene und zugelieferte Produktionsabfälle, soweit sie die Produktionslinie verlassen haben und nicht aufgearbeitet sind

2) aus Sammlung des Verpackungsbereiches wie DSD, Interseroh

Datenbasis: Statistik über die Verwertung von Altkunststoffen

4.2.5 Eingesetzter Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch 1999, 2001 und 2003 nach Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand¹⁾

Jahr Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahme	Eingesetzte Materialien insgesamt	Davon		
		Bodenaushub	Bauschutt	Straßenaufbruch
		t		
1999	3 635 281	2 940 932	419 060	275 289
2001	2 458 939	2 172 914	220 168	65 857
2003	3 833 158	3 525 054	296 790	11 314
davon				
Straßen- und Wegebau	382 659	352 249	19 116	11 294
Bau von Lärmschutzwällen	4 752	4 752	-	-
Landschaftsbau/Landschaftsgestaltung	169 978	169 978	-	-
Deichbau	390	390	-	-
Freizeit- und Sportanlagen	22 590	22 590	-	-
Bau und Rekultivierung stillgelegter öffentlicher Deponien	2 306 243	2 030 259	275 984	-
Rekultivierung ehemals industriell, gewerblich und militärisch genutzter Flächen und Altablagerungen	913 353	911 643	1 690	20
sonstige Maßnahmen	33 193	33 193	-	-

1) ohne Massenausgleich vor Ort, ohne Recycling-Baustoffe und Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen privater Stellen; ohne Baustellenabfälle

Datenbasis: Statistik über den Einsatz von Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch bei Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand

4.2.6 Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen 1998 bis 2006

EAV-Schlüssel ¹⁾	Jahr Eingesetzte Materialien/ Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe	Anlagen ²⁾	Eingesetzt	Gewonnenen
		Anzahl	1 000 t	
	1998	182	4 980	4 757
	2000	202	5 162	5 006
	2002	174	3 504	3 471
	2004	138	3 001	2 938
	2006	119	3 733	3 677
2006 nach Materialart/Art der Erzeugnisse				
17 01 01	Beton	109	2 137	-
17 01 02	Ziegel	81	446	-
17 01 03	Fliesen, Ziegel, Keramik	32	36	-
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106 fallen	54	195	-
17 03 02	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 170301 fallen	66	334	-
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 170503 fallen	78	564	-
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 170801 fallen	3	2	-
19120901	Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	103	-	2 211
19120902	Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung)	89	-	844
19120903	Erzeugnisse für die Verwendung als Betonzuschlag	14	-	132
19120904	Erzeugnisse für die Verwendung in Asphaltmischanlagen	17	-	150
19120905	Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z.B. Deponiebau, Sportplatzbau, Lärmschutzwände)	37	-	290

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV), gültig ab 2002

2) Mehrfachnennungen sind möglich.

Datenbasis: Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

4.2.7 Art und Menge der in sächsischen Kompostierungsanlagen eingesetzten Abfälle 1999 bis 2007

Jahr	Eingesetzte Abfälle insgesamt	Davon					
		Abfälle aus der Biotonne	Garten- und Parkabfälle ¹⁾	tierische Ausscheidung Gülle/Jauche Stallmist	Abfälle aus der Forstwirtschaft	Schlämme ²⁾	sonstige Abfälle
t							
1999	578 401	211 379	138 429	11 272	430	160 675	56 216
2000	663 512	212 628	168 958	14 367	297	224 522	42 740
2001	693 501	190 868	186 841	8 693	20 876	214 265	71 958
2002	680 061	156 637	186 575	8 844	2 442	233 020	92 543
2003	669 966	148 507	166 804	5 144	7 808	253 680	88 023
2004	682 118	157 075	165 586	7 091	-	260 361	92 005
2005	637 142	146 579	148 390	6 161	-	224 187	111 825
2006	598 917	144 123	149 822	6 688	-	183 219	115 065
2007	610 665	149 359	154 246	10 970	-	177 607	118 483

1) einschl. Friedhofsabfälle, Grünschnitt 2) aus der Abwasserreinigung kommunaler Kläranlagen, Rückstände aus der Kanalisation

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

4.2.8 Kompostierungsanlagen 1996 bis 2006 nach Art der Anlage und erzeugter Kompost nach Verwendungszweck

Art der Anlage	Kompostierungsanlagen ¹⁾	Eingesetzte Abfallmenge ¹⁾	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon			
				zur Verwertung im Bereich			sonstiger Verbleib ³⁾
				Landschaftsgestaltung und -pflege	Land- und Forstwirtschaft ²⁾	private Haushalte	
Anzahl	t						
1996							
Insgesamt	55	443 223	270 842	128 601	53 101	19 903	69 237
darunter							
Kompostierungsanlagen allgemein	43	389 264	242 712	117 329	42 277	15 926	67 180
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	11	33 170	20 330	10 472	5 024	2 777	2 057
1998							
Insgesamt	77	552 438	315 205	158 627	83 672	29 271	43 635
darunter							
Kompostierungsanlagen allgemein	62	501 708	294 608	150 500	75 122	26 551	42 435
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	12	26 134	12 957	6 327	3 510	1 920	1 200
2000							
Insgesamt	79	663 512	339 705	165 300	55 502	37 038	81 865
darunter							
Kompostierungsanlagen allgemein	64	587 703	310 895	153 679	50 397	32 739	74 080
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	12	39 348	20 845	8 181	2 715	2 364	7 585
2002							
Insgesamt	83	680 061	353 757	213 328	74 200	22 930	43 299
darunter							
Kompostierungsanlagen allgemein	63	552 336	327 877	202 707	68 841	18 736	37 593
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	13	38 826	22 542	10 183	2 579	4 074	5 706
2004							
Insgesamt	78	682 118	302 709	187 398	78 954	24 445	11 912
darunter							
Kompostierungsanlagen allgemein	45	432 727	253 139	157 921	72 601	17 231	5 386
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	24	73 742	42 974	28 757	6 353	6 138	1 726
2006							
Insgesamt	72	598 917	228 882	155 458	51 910	21 514	.
darunter							
Kompostierungsanlagen allgemein	41	367 258	189 889	130 630	44 578	14 681	.
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	22	59 023	38 993	24 828	7 332	6 833	.

1) einschließlich Biogas- und Vergärungsanlagen bzw. sonstige biologische Behandlungsanlagen

2) einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau

3) für andere Zwecke, Verwendung noch nicht bekannt bzw. zur Abfallbeseitigung;

2006 in Landschaftsgestaltung und -pflege enthalten

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

4.3. Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen

4.3.1 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 bis 2005¹⁾

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ²⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ³⁾		Neuzulassungen		Bestand ³⁾		Neuzulassungen	
	insgesamt	Anteil an Pkw mit Ottomotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Ottomotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Dieselmotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Dieselmotor
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1994	1 036 451	56,8	174 415	99,8	102 255	82,2	19 332	99,9
1995	1 240 149	65,4	176 142	99,9	120 005	85,9	16 737	100,0
1996	1 431 759	73,2	173 772	99,9	131 380	88,4	17 170	100,0
1997	1 581 142	79,7	158 401	99,9	137 693	90,4	15 563	100,0
1998	1 699 708	85,2	160 744	99,9	139 067	92,5	20 162	100,0
1999	1 859 773	91,0	150 373	97,5	150 190	95,2	24 491	89,8
2000	1 890 533	92,6	118 089	99,9	157 577	96,3	33 129	100,0
2001	1 942 698	94,2	107 078	100,0	180 489	97,3	36 188	100,0
2002	1 956 850	95,6	103 104	100,0	203 267	98,1	39 918	100,0
2003	1 960 385	96,7	102 846	100,0	230 307	98,7	42 731	100,0
2004	1 967 020	97,4	92 841	100,0	260 332	99,0	45 775	100,0
2005	1 955 629	97,9	96 665	100,0	292 846	99,3	45 165	100,0

1) Die Vergleichbarkeit der Angaben innerhalb der Zeitreihe ist wegen wiederholter Änderung der Schadstoffreduzierungsklassen zum Teil eingeschränkt.

2) beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

3) Stand am 1. Januar des Jahres; 1999 am 1. Juli des Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

4.3.2 Bestand und Neuzulassungen von Personenkraftwagen nach Antriebsart 2005 bis 2008

	Bestand		und zwar						Neuzulassungen ¹⁾	Antriebsart				
			schadstoff-reduzierte		Antriebsart					Benzin	Diesel	Gas	Elektro, Hybrid und sonstige	
	Benzin	Diesel			Gas	Elektro, Hybrid und sonstige	Anzahl	%						
	1 000	%	1 000			Anzahl			‰	Anzahl				%
2005	2 294	2 249	98,0	.	.	.	.	.	142 865	96 582	45 701	343	239	0,2
2006	2 312	2 271	98,2	1 976	331	5	494	0,2	150 039	100 153	48 919	632	335	0,2
2007	2 333	2 300	98,6	1 961	363	9	822	0,4	122 478	74 358	47 060	608	452	0,4
2008	2 051	2 028	98,9	1 695	343	11	1 161	0,6	117 298	77 439	38 326	1 144	386	0,3

1) Anteil schadstoffreduzierter Pkw > 99 Prozent

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

4.4 Naturschutz, Landschaftspflege und ökologischer Landbau

4.4.1 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1997 bis 2009¹⁾

Merkmal	Einheit	Jahr				
		1997	2000	2003	2006	2009
Naturschutzgebiete ¹⁾	Anzahl	188	207	212	213	211
Gesamtfläche	1 000 ha	25,5	44,9	47,8	49,4	50,9
Anteil an der Fläche des Landes	%	1,4	2,4	2,6	2,7	2,8

1) Stand jeweils 1. Januar des Jahres; ohne "einstweilig sichergestellte"

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Natur, Landschaft und Boden

4.4.2 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1994 bis 2009¹⁾

Merkmal	Einheit	Jahr					
		1994	1997	2000	2003	2006	2009
Landschaftsschutzgebiete ¹⁾	Anzahl	118	148	168	173	178	178
Gesamtfläche	1 000 ha	422,3	480,1	513,1	531,2	541,3	552,5
Anteil an der Fläche des Landes	%	22,9	26,1	27,9	28,9	29,4	30,0

1) Stand jeweils 1. Januar des Jahres; ohne "einstweilig sichergestellte"

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Natur, Landschaft und Boden

4.4.3 Zahl und Fläche der Wasserschutzgebiete 1992 bis 2007¹⁾

Merkmal	Einheit	1992	1995	1997	1999	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Wasserschutzgebiete ¹⁾	Anzahl	2 350	1 796	1 424	1 186	826	740	662	642	606	571	558
Gesamtfläche	1 000 ha	271,5	248,0	222,0	200,0	193,5	154,7	151,0	151,5	150,1	150,6	154,1
Anteil an der Fläche des Landes	%	14,4	13,5	12,1	11,9	10,5	8,4	8,2	8,2	8,2	8,2	8,4

1) zum Stand 31.12 des jeweiligen Jahres

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser und Wertstoffe

4.4.4 Umfang der Förderung forstlicher Maßnahmen¹⁾ zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2008 (in 1 000 €)

Vorhaben	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008
Förderung waldbaulicher Maßnahmen									
Erstaufforstung ²⁾	878	978	1 237	1 442	420	-	-	-	-
Erstaufforstungsprämie	77	187	245	321	346	351	324	342	308
Nachbesserungen	27	35	58	93	79	9	-	-	-
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen	-	337	7	41	44	-	-	-	-
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	152	450	384	801	1 714	204	-	-	-
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	63	166	102	320	475	2	-	-	-
Wertästung	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Schutzpflanzungen	-	28	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	19	-	1	2	-	-	-	-	-
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden									
Vor- und Unterbau	81	332	552	-	-	-	-	-	-
Düngung	-	253	88	10	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	190	321	499	-	-	-	-	-	-
sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebbaus	211	340	162	347	232	24	-	-	-
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse									
Erstinvestitionen	2	1	9	8	11	-	-	-	-
Verwaltung und Beratung	7	32	58	97	164	0	-	-	-
Insgesamt	1 712	3 460	3 402	3 482	3 485	590	324	342	308

1) Bund und Land zusammen

2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilung Landwirtschaft

4.4.5 Geförderte forstliche Flächen und Aktivitäten im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2008

Vorhaben	Einheit	Jahr								
		1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008
Förderung waldbaulicher Maßnahmen										
Erstaufforstung	ha	166	203	168	236	72	-	-	-	-
Erstaufforstungsprämie	ha	158	-	1 181	1 464	1 651	1 629	1 532	1 487	1 457
Nachbesserungen	ha	20	12	18	19	15	2	-	-	-
Pflege der erstau- geforsteten Kulturen	ha	-	267	51	324	347	-	-	-	-
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	ha	37	84	109	190	316	42	-	-	-
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	ha	334	553	375	1 009	1 423	6	-	-	-
Wertästung	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Schutz- pflanzungen	km	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	ha	5	-	0	1	-	-	-	-	-
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden										
Vor- und Unterbau	ha	33	61	121	-	-	-	-	-	-
Düngung	ha	-	1 764	180	144	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	ha	257	81	190	-	-	-	-	-	-
sonstige forstwirt- schaftliche Investitionen	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirt- schaftlichen Wegebaus										
	km	11	12	8	19	7	2	-	-	-
Förderung forstwirt- schaftlicher Zusammen- schlüsse										
Erstinvestitionen	Anzahl	1	1	7	6	6	-	-	-	-
Verwaltung und Beratung	Anzahl	1	5	12	26	25	1	-	-	-

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilung Landwirtschaft

4.4.6 Umfang der Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen¹⁾ im Rahmen des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen 2001 bis 2007 (in 1 000 €)

Maßnahmen	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Waldbauliche Maßnahmen							
langfristige Überführung/Umbau	64	353	461	674	683	530	740
Voranbau	10	52	46	91	65	95	233
ökologischer Unterbau	-	2	10	18	3	11	3
Nachbesserung	1	5	11	57	15	10	1
Jungwuchspflege	28	69	45	56	26	45	24
Jungbestandspflege	74	423	564	533	339	208	69
Gatterung	29	99	98	119	91	148	226
Verbissschutz	1	4	6	4	3	3	3
Forstwirtschaftlicher Wege- und Brückenbau							
Wegebau	84	715	601	398	233	1 514	1 408
Brückenbau	-	7	63	-	16	12	58
Lagermöglichkeiten für Schadholz	-	-	-	-	-	4	-
Unterhaltungsmaßnahmen an Erholungswegen	-	5	-	-	-	18	-
Waldschadenssanierung							
Beseitigung Schadholzreste	1	-	-	-	-	-	-
Voranbau	172	105	365	95	35	50	30
Wiederaufforstung	11	6	18	-	-	10	-
Nachbesserung	2	1	1	4	-	1	-
Bodenschutz- und Kompensationskalkung	1 035	1 017	791	0	1 463	1 217	27
Naturschutz und Landschaftspflege							
Anlage von Waldrändern	-	3	5	5	-	-	-
Erholungseinrichtungen	-	2	1	70	-	9	19
investiver Artenschutz	-	-	1	-	-	5	-
Kontrollvereinigungen/Vermarktungsorganisationen							
	-	-	-	-	50	37	25
Investitionen zur Aufbereitung von Holz zur Energiegewinnung							
	1	27	74	138	49	615	58
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse							
Erstinvestitionen	-	-	1	-	-	9	2
Verwaltung und Beratung	2	47	64	36	38	44	60
vorbeugende Waldbrandbekämpfung							
Anlage von Waldbrandschutzgräben	-	0	5	-	-	-	-
Unterhaltung von Waldbrandschutzgräben	-	-	1	0	-	-	-
Löschwasserentnahmestellen	-	-	-	-	5	-	-
Beseitigung von Waldbrandschäden							
Beseitigung unverwertbarer Schadholzreste	1	0	-	-	-	-	-
Aufforstung	2	7	-	24	1	1	-
Nachbesserung	-	-	0	-	-	-	-
Bekämpfung von Waldkrankheiten							
Vorbeugungsmaßnahmen	-	-	0	-	9	5	3
Schadholzaufbereitung/Schädlingsbekämpfung	1	21	55	336	106	162	39
Erstaufforstung bisher nicht landwirtschaftlich genutzter Flächen							
Erstaufforstung	6	77	55	18	28	16	75
Schutz und Pflege der Kultur	0	5	9	6	5	12	16
Vertragsnaturschutz im Wald							
Nutzungsverzicht/-einschränkung	-	0	0	0	1	75	16
Ausgleich von Bewirtschaftungseinschränkungen	-	0	-	-	0	1	-

1) Finanzierung durch den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung und Freistaat Sachsen

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilung Naturschutz, Wald und Forstwirtschaft

4.4.7 Geförderte forstliche Flächen und Aktivitäten¹⁾ im Rahmen des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen 2001 bis 2007

Maßnahmen	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Waldbauliche Maßnahmen								
langfristige Überführung/Umbau	ha	28	151	199	282	289	252	394
Voranbau	ha	7	30	27	54	36	58	148
ökologischer Unterbau	ha	-	4	20	36	5	21	6
Nachbesserung	ha	1	3	8	38	12	7	1
Jungwuchspflege	ha	107	268	175	213	99	198	167
Jungbestandspflege	ha	204	1 205	1 572	1 460	977	915	480
Gatterung	ldm	18 413	62 035	60 860	74 676	56 857	92 835	153 035
Verbissschutz	ha	5	28	53	27	23	34	37
Forstwirtschaftlicher Wege- und Brückenbau								
Wegebau	ldm	2 910	25 763	24 099	18 818	7 995	57 020	46 105
Brückenbau	Stück	-	1	3	-	1	2	3
Lagermöglichkeiten für Schadholz	Stück	-	-	-	-	-	1	-
Unterhaltungsmaßnahmen an Erholungswegen	ldm	-	3 081	-	-	-	10 950	-
Waldschadenssanierung								
Beseitigung Schadholzreste	fm	170	-	-	-	-	-	-
Voranbau	ha	66	28	139	20	7	13	10
Wiederaufforstung	ha	4	2	6	-	-	4	-
Nachbesserung	ha	2	0	1	3	-	0	-
Bodenschutz- und Kompensationskalkung	ha	4 837	4 670	3 001	-	5 400	4 000	107
Naturschutz und Landschaftspflege								
Anlage von Waldrändern	Stück	-	1	4	1	-	-	-
Erholungseinrichtungen	Stück	-	1	1	2	-	3	2
investiver Artenschutz	Stück	-	-	1	-	-	1	-
Kontrollvereinigungen/Vermarktungsorganisationen								
	Stück	-	-	-	-	1	1	1
Investitionen zur Aufbereitung von Holz zur Energiegewinnung								
	Stück	1	15	87	174	58	381	14
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse								
Erstinvestitionen	Stück	-	-	2	-	-	2	1
Verwaltung und Beratung	Stück	1	16	21	16	13	13	11
vorbeugende Waldbrandbekämpfung								
Anlage von Waldbrandschutzgräben	ldm	-	2 500	2 000	-	-	-	-
Unterhaltung von Waldbrandschutzgräben	km	-	-	25	10	-	-	-
Löschwasserentnahmestellen	Stück	-	-	-	-	1	-	-
Beseitigung von Waldbrandschäden								
Beseitigung unverwertbarer Schadholzreste	ha	1	0	-	-	-	-	-
Aufforstung	ha	1	2	-	5	0	0	-
Nachbesserung	ha	-	-	1	-	-	-	-
Bekämpfung von Waldkrankheiten								
Vorbeugungsmaßnahmen	Stück	-	-	7	-	22	10	1
Schadholzaufbereitung/Schädlingsbekämpfung	Stück	4	17	103	93	151	109	15
Erstaufforstung bisher nicht landwirtschaftlich genutzter Flächen								
Erstaufforstung	ha	1	22	13	4	7	5	24
Schutz und Pflege der Kultur	ha	1	12	21	14	12	28	39
Vertragsnaturschutz im Wald								
Nutzungsverzicht/-einschränkung	Stück	-	1	2	1	3	8	2
Ausgleich von Bewirtschaftungseinschränkungen	ha	-	3	-	-	180	13	-

1) Förderung durch den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung und Freistaat Sachsen

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilung Naturschutz, Wald und Forstwirtschaft

4.4.8 Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 bis 2007

Merkmal	Einheit	Jahr				
		1999	2001	2003	2005	2007
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	7 968	8 399	8 132	7 820	8 313
darunter mit ökologischem Landbau	Anzahl	134	174	233	266	300
	Prozent	1,7	2,1	2,9	3,4	3,6
davon						
Einzelunternehmen	Anzahl	107	131	182	208	231
Personengesellschaften	Anzahl	10	16	22	24	29
Juristische Personen	Anzahl	17	27	29	34	40

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung

4.4.9 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 1999 bis 2007

Merkmal	Einheit	Jahr				
		1999	2001	2003	2005	2007
Landwirtschaftsfläche insgesamt	1 000 ha	917,5	922,2	913,5	913,1	917,5
darunter						
Landwirtschaftsfläche in Betrieben mit ökologischem Landbau	1 000 ha	14,0	24,1	30,8	31,2	32
darunter						
Ökofläche	1 000 ha	.	.	17,8	21,7	25,1
	Prozent	.	.	1,9	2,4	2,7
davon						
umgestellt	1 000 ha	.	.	13,8	18,6	20,9
in Umstellung befindlich	1 000 ha	.	.	4,0	3,1	4,2
davon						
Einzelunternehmen	1 000 ha	6,6	7,7	10,4	12,9	14,6
Personengesellschaften	1 000 ha	1,7	5,3	6,8	6,7	7,2
Juristische Personen	1 000 ha	5,7	11,0	13,6	11,6	10,2

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung

4.5 Erneuerbare Energien

4.5.1 Anlagen¹⁾ und installierte Leistung²⁾ von Anlagen erneuerbarer Energien 1990 bis 2000 nach Energieträgern

Jahr	Anlagen		Installierte Leistung			
	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Biomasse	Photovoltaik
	Anzahl		MW			
1990	44	.	25,2	.	0,0	-
1991	49	.	26,8	.	0,0	-
1992	57	7	28,5	1,2	0,0	-
1993	73	9	32,7	1,3	0,0	-
1994	107	39	41,4	10,2	1,0	.
1995	142	86	48,7	31,0	2,0	.
1996	173	156	55,6	70,1	3,0	0,0
1997	194	200	63,3	95,9	6,0	0,5
1998	208	246	66,3	134,5	10,0	0,7
1999	214	362	68,3	258,5	13,0	0,8
2000	221	423	70,2	320,0	25,0	1,0

1) Anlagenbegriff nicht genau definiert, deshalb eingeschränkte Vergleichbarkeit

2) Leistung der Anlagen, die auch in das Stromnetz einspeisen

Quelle: 1990 bis 2000 Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit; Forschungszentrum Rossendorf

4.5.2 Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2007 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Davon aus				
		Laufwasser	Wind	Photovoltaik	Deponiegas	Biomasse, -gas ¹⁾
		Anzahl				
2002	1 603	253	598	693	18	41
2003	1 895	267	667	867	24	70
2004	2 416	254	708	1 344	27	83
2005	3 373	262	727	2 246	26	112
2006	4 806	265	750	3 606	25	160
2007 ²⁾	6 979	283	771	5 626	28	271

1) incl. Klärgas, ohne Biotreibstoffe, ab 2006 einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle

2) vorläufige Werte

Datenbasis: ab 2002 Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern

4.5.3 Installierte Leistung von Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2007 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Davon aus				
		Laufwasser	Wind	Photovoltaik	Deponiegas	Biomasse, -gas ¹⁾
		MW				
2002	647,9	77,0	531,3	3,0	8,6	28,0
2003	813,9	78,0	658,8	4,0	12,1	61,1
2004	890,0	72,9	706,6	14,3	13,7	82,5
2005	947,4	79,8	747,8	27,2	13,4	79,3
2006	1 052,0	79,8	788,9	49,9	13,8	119,6
2007 ²⁾	1 179,5	82,2	826,4	92,7	14,6	163,6

1) incl. Klärgas, ohne Biotreibstoffe, ab 2006 einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle

2) vorläufige Werte

Datenbasis: ab 2002 Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern

4.5.4 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien 1995 bis 2007 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an gesamter Stromerzeugung
		Laufwasser	Wind	Photovoltaik	Deponiegas	Biomasse, -gas ¹⁾	
GWh							%
1995	191	168	21	-	0	2	0,5
1996	255	187	66	0	0	2	0,8
1997	312	186	121	0	1	4	1,0
1998	478	252	205	0	16	5	2,5
1999	588	246	290	0	29	23	3,3
2000	713	214	450	0	35	14	2,6
2001	866	240	530	1	41	54	2,5
2002	1 145	277	740	2	44	82	3,3
2003	1 213	171	816	3	56	167	3,3
2004	1 795	268	1 133	7	67	320	4,9
2005	1 982	299	1 155	16	71	441	5,5
2006	2 200	237	1 261	44	62	596	5,9
2007 ²⁾	2 851	324	1 548	59	60	860	7,7

1) incl. Klärgas, ohne Biotreibstoffe, ab 2006 einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle

2) vorläufige Werte

Datenbasis: Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungssanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Strom-einspeisung bei Netzbetreibern; Erhebung über Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas

4.5.5 Struktur des Primärenergieverbrauchs bei den erneuerbaren Energieträgern 1991 bis 2006

Jahr	Ins- gesamt	Davon											
		Wasserkraft		Windkraft		Solarenergie/ Photovoltaik		Klärgas/ Deponiegas		Biomasse incl. Biogas ¹⁾		Sonstige ²⁾	
		TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%
1991	1 176	151	12,8	-	-	-	-	23	2,0	1002	85,2	-	-
1992	1 705	223	13,1	-	-	-	-	352	20,6	1129	66,2	-	-
1993	980	174	17,8	-	-	-	-	29	3,0	777	79,3	-	-
1994	1 529	264	17,3	-	-	-	-	16	1,0	1249	81,7	-	-
1995	2 039	376	18,4	77	3,8	-	-	22	1,1	1 564	76,7	-	-
1996	1 896	674	35,5	238	12,6	1	0,1	22	1,2	961	50,7	-	-
1997	2 254	669	29,7	434	19,3	1	0,0	58	2,6	1 092	48,4	-	-
1998	3 074	906	29,5	736	23,9	1	0,0	272	8,8	1 103	35,9	56	1,8
1999	3 471	885	25,5	1 045	30,1	1	0,0	461	13,3	1 023	29,5	56	1,6
2000	3 626	770	21,2	1 621	44,7	1	0,0	613	16,9	565	15,6	56	1,5
2001	4 651	865	18,6	1 908	41,0	2	0,0	424	9,1	1 396	30,0	56	1,2
2002	6 408	998	15,6	2 665	41,6	6	0,1	565	8,8	2 080	32,4	95	1,5
2003	8 699	616	7,1	2 937	33,8	9	0,2	894	10,2	4 146	47,6	97	1,1
2004	15 561	966	6,2	4 080	26,2	138	0,9	1 062	6,8	9 249	59,4	67	0,5
2005	19 571	1 078	5,5	4 160	21,3	263	1,3	1 102	5,6	12 900	65,9	68	0,3
2006	31 460	853	2,7	4 541	14,4	410	1,3	1 348	4,3	24 156	76,8	153	0,5

1) einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle

2) u.a. Rapsöl, RME, Wärme aus Wärmepumpen

Datenbasis: Energiebericht

4.6 Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt

4.6.1 Erfasste Fälle von Umweltkriminalität 1992 bis 2007 nach ausgewählten Straftatbeständen

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon																					
		6751	6753	6754	6755	6756	6760	davon							6770	7160	7400	darunter					
								-- ²⁾	6761	6762	6763	6764	6765	6766				6767	6768	6769	7410	7420	7430
1992	252	.	.	.	.	.	181	-	52	6	.	103	15	.	.	4	1	4	6	61	.	2	46
1993	548	.	.	.	.	.	430	-	125	9	2	238	48	.	1	7	.	.	22	96	.	1	80
1994	1 089	.	.	1	.	.	932	-	353	7	2	497	56	.	5	11	1	1	31	124	.	1	116
1995	1 269	.	.	4	.	.	1 047	47	149	14	1	774	49	4	5	.	4	1	37	180	1	2	155
1996	1 403	.	.	1	.	.	1 152	57	202	10	9	800	64	4	2	4	.	1	65	184	2	.	164
1997	1 695	.	.	1	.	.	1 366	48	176	14	.	1 040	79	2	1	3	3	6	57	265	12	2	228
1998	1 469	.	.	.	.	.	1 145	45	189	16	2	768	117	1	3	2	2	4	105	215	11	1	184
1999	1 595	.	.	1	.	.	1 251	81	239	4	.	830	87	.	2	4	4	1	109	233	8	3	197
2000	1 315	.	.	3	.	.	976	87	195	7	2	601	70	1	3	10	.	2	84	250	19	1	210
2001	1 304	.	.	.	.	.	954	77	201	6	1	567	87	1	3	1	10	.	113	237	9	2	215
2002	1 035	.	.	2	.	.	667	51	141	8	1	394	68	2	1	.	1	.	123	243	15	4	204
2003	1 188	.	.	.	.	.	731	66	183	7	3	391	79	1	1	.	.	.	128	329	42	8	264
2004	993	.	.	.	.	.	557	65	138	6	17	275	56	.	.	.	.	2	114	320	18	4	283
2005	796	.	.	.	.	.	375	31	111	10	14	177	31	.	.	1	.	.	134	287	10	3	266
2006	735	.	.	1	.	.	335	26	102	9	1	160	27	2	1	1	6	.	119	280	11	.	249
2007	642	.	.	1	.	.	314	31	116	4	1	124	36	.	1	.	1	.	87	240	8	2	213

1) Im Freistaat Sachsen wird die Umweltkriminalität als Summe der Straftatbestände 6751 bis 6756, 6760, 6770, 7160 und 7400 zusammengefasst. Es existiert kein bundeseinheitlicher Summenschlüssel.

2) Bodenverunreinigung (in der polizeilichen Kriminalstatistik ohne Kennzahl)

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen, Polizeiliche Kriminalstatistik

Schlüsselzahl und Bezeichnung der Straftat nach Straftatensatzkatalog:

- 6751 Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie
- 6753 Missbrauch ionisierender Strahlen
- 6754 Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens
- 6755 Freisetzen ionisierender Strahlen
- 6756 fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage
- 6760 Straftaten gegen die Umwelt
- Bodenverunreinigung
- 6761 Verunreinigung eines Gewässers
- 6762 Luftverunreinigungen
- 6763 Verursachung von Lärm, Erschütterung und nichtionisierenden Strahlen
- 6764 (umweltgefährdende Abfallbeseitigung,) unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen
- 6765 unerlaubtes Betreiben von Anlagen
- 6766 unerlaubter Umgang mit (Kernbrennstoffen,) radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen (Stoffen und) Gütern
- 6767 Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete
- 6768 (schwere Umweltgefährdung, besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat), Abfallrein-/aus- und -durchfuhr
- 6769 schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
- 6770 gemeingefährliche Vergiftungen (und fahrlässige Gemeingefährdung)
- 7160 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln
- 7400 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor
- 7410 Straftaten nach dem Chemikaliengesetz
- 7420 Straftaten nach dem (Bundesseuchen-, Geschlechtskrankheiten-,) Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz
- 7430 Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, Pflanzenschutzgesetz

4.6.2 Erfasste und aufgeklärte Fälle von Umweltkriminalität 1993 bis 2007

Jahr	Fälle von Umweltkriminalität			Aufklärungs- quote	Und zwar darunter bei			Tatver- dächtige
	erfasste		aufgeklärte		Boden- verunreinigung	Gewässer- verunreinigung	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl						%			Anzahl
1993	548	0,2	331	60,4	.	64,0	49,2	348
1994	1 089	0,3	763	70,1	.	82,4	61,8	914
1995	1 269	0,3	767	60,4	61,7	51,0	57,1	872
1996	1 403	0,4	843	60,1	49,1	49,0	57,4	972
1997	1 695	0,5	1 082	63,8	60,4	50,0	60,4	1 171
1998	1 469	0,4	860	58,5	51,1	51,9	49,9	923
1999	1 595	0,4	922	57,8	64,2	47,7	48,2	1 041
2000	1 315	0,4	879	66,8	59,8	51,8	65,4	1 005
2001	1 304	0,4	912	69,9	67,5	55,7	66,8	1 044
2002	1 035	0,3	742	71,7	62,7	51,8	69,5	843
2003	1 188	0,3	853	71,8	60,6	56,8	68,0	979
2004	993	0,3	701	70,6	78,5	55,8	61,5	765
2005	796	0,3	534	67,1	58,1	51,4	58,8	606
2006	735	0,2	498	67,8	69,2	54,9	54,4	575
2007	642	0,2	428	66,7	74,2	45,7	59,7	511

1) Anteil an Fällen von Kriminalität insgesamt

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen, Polizeiliche Kriminalstatistik

4.7 Ökonomische Angaben

4.7.1 Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig	Jahr	Investitionen für den Umweltschutz ¹⁾	Davon im Umweltbereich						Anteil an den Gesamtinvestitionen	
			Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz/Landschaftspflege; Bodensanierung ²⁾	Klimaschutz ³⁾		
1 000 €										
%										
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	1991	154 649	7 466	70 025	1 065	76 093		x	x	5,4
	1992	341 114	8 730	160 238	3 899	168 247		x	x	10,1
	1993	318 893	12 406	86 030	18 018	202 439		x	x	8,9
	1994	585 573	23 508	266 127	33 206	262 732		x	x	15,1
	1995	513 068	47 428	206 822	43 614	215 204		x	x	12,7
	1996	172 675	23 703	37 237	8 851	102 078	806		x	3,5
	1997	127 507	12 604	45 870	12 314	55 238	1 481		x	2,9
	1998	105 334	9 357	65 301	5 519	24 243	915		x	2,3
	1999	185 188	5 730	28 522	19 509	131 111	315		x	4,6
	2000	62 311	5 079	.	.	28 890	110		x	1,7
	2001	62 175	.	23 230	9 161	20 350	.		x	1,5
	2002	64 848	14 481	.	.	23 689	51		x	2,1
	2003 ⁴⁾	52 231	6 758	11 495	9 303	24 003	672		x	.
	2004 ⁴⁾	89 732	2 653	33 137	2 927	49 740	1 276		x	.
	2005 ⁴⁾	40 892	6 074	10 039	3 281	20 201	1 297		x	.
	2006	110 131	8 884	42 163	5 198	32 226	727	20 933		2,9
	2007	241 633	8 436	55 226	9 621	30 526	621	137 204		5,9
davon Energie- und Was- serversorgung	1991	59 769	2 487	49 568	102	7 612		x	x	6,0
	1992	248 409	553	148 625	2 337	96 894		x	x	19,6
	1993	172 388	62	41 468	259	130 600		x	x	13,0
	1994	425 142	3 925	209 330	5 735	206 152		x	x	21,9
	1995	335 222	24 190	144 439	4 753	161 840		x	x	15,9
	1996	59 166	226	2 287	1 195	55 360	97		x	2,8
	1997	26 602	-	2 293	567	23 608	134		x	1,5
	1998	952	-	215	14	723	-		x	0,1
	1999	111 691	-	3 162	-	108 509	20		x	8,1
	2000	5 824	-	.	.	2 606	-		x	0,6
	2001	7 560	.	2 817	-	2 340	.		x	1,2
	2002	11 291	2 347	.	.	7 022	-		x	2,0
	2003 ⁴⁾	19 397	4 031	1 346	907	12 564	549		x	.
	2004 ⁴⁾	2 830	-	377	3	2 421	29		x	.
	2005 ⁴⁾	2 235	-	1 481	0	88	666		x	.
	2006	30 286	2	20 814	294	756	35	8 386		5,9
	2007	165 932	111	33 247	3 382	10 855	35	118 302		23,0

Noch: 4.7.1 Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 bis 2007
nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig	Jahr	Investitionen für den Umwelt- schutz ¹⁾	Davon im Umweltbereich						Anteil an den Gesamt- investitionen
			Abfall- beseiti- gung	Ge- wässer- schutz	Lärm- bekämp- fung	Luft- rein- haltung	Naturschutz/ Landschafts- pflege; Boden- sanierung ²⁾	Klima- schutz ³⁾	
1 000 €								%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	1991	94 880	4 979	20 457	963	68 481	x	x	5,1
	1992	92 705	8 177	11 613	1 562	71 353	x	x	4,4
	1993	146 505	12 344	44 562	17 759	71 839	x	x	6,5
	1994	160 431	19 583	56 797	27 471	56 580	x	x	8,2
	1995	177 845	23 238	62 382	38 860	53 364	x	x	9,2
	1996	113 509	23 477	34 950	7 656	46 718	709	x	4,1
	1997	100 905	12 604	43 577	11 747	31 630	1 346	x	3,9
	1998	104 381	9 357	65 086	5 505	23 519	915	x	3,8
	1999	73 497	5 730	25 361	19 509	22 602	295	x	2,8
	2000	56 487	5 080	17 997	7 016	26 285	110	x	2,1
	2001	54 614	6 403	20 413	9 161	18 010	626	x	1,6
	2002	53 558	12 133	13 673	11 033	16 668	51	x	2,0
	2003	32 834	2 727	10 149	8 396	11 439	123	x	1,2
	2004	86 902	2 653	32 760	2 924	47 319	1 247	x	2,4
	2005	38 657	6 074	8 558	3 281	20 113	631	x	1,3
	2006	79 845	8 883	21 349	4 905	31 470	692	12 547	2,4
	2007	75 701	8 325	21 979	6 239	19 671	586	18 902	2,2

1) Vergleiche innerhalb der Zeitreihe auf Grund von Umstellung der Erhebung auf geänderte Klassifikation der Wirtschaftszweige und Veränderungen in der Abgrenzung der Erhebungsinhalte nur eingeschränkt möglich

2) Ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen.

3) Ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen.

4) vorläufige Angaben

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

4.7.2 Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes und deren Anzahl 1997 bis 2007

WZ 93	Abschnitt	Jahr	Betriebe		Investitionen	Darunter Umweltschutzinvestitionen					
			insgesamt	darunter mit Umweltschutzinvestitionen		insgesamt		darunter nach Investitionsarten		je Beschäftigten ¹⁾	je 10 000 € Umsatz ¹⁾
						bebaute und unbebaute Grundstücke sowie Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Mill. €	%		
			Anzahl		Mill. €	%	Mill. €		€		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1997	63	10	138,9	10,9	7,9	8,5	2,4	2 799	243
		1998	65	11	205,1	11,9	5,8	9,5	2,4	4 210	578
		1999	60	11	132,1	11,0	8,3	0,3	10,7	4 983	462
		2000	65	12	69,7	3,3	4,8	0,1	3,2	1 738	96
		2001	55	5	33,2	1,7	5,1	-	1,7	793	55
		2002	58	6	42,3	3,6	8,5	.	3,1	1 779	111
		2003	67	3	57,5	0,8	1,3	.	.	554	43
		2004	59	4	69,5	0,5	0,7	.	.	286	14
		2005	61	3	76,1	0,2	0,2	.	.	121	8
		2006	64	6	64,3	1,2	1,8	.	.	812	49
	2007	68	13	91,7	3,1	3,3	.	.	1 643	69	
D	Verarbeitendes Gewerbe	1997	2 398	227	2 431,5	90,0	3,7	15,9	73,6	1 968	152
		1998	2 453	261	2 547,5	92,5	3,6	9,4	83,1	1 585	92
		1999	2 517	272	2 504,7	62,5	2,5	9,0	52,6	1 136	60
		2000	2 540	231	2 647,1	53,2	2,0	4,1	47,5	1 008	46
		2001	2 570	231	3 445,7	52,9	1,5	4,4	47,6	1 000	39
		2002	2 589	216	2 532,6	50,0	2,0	.	48,0	1 016	51
		2003	2 557	199	2 639,7	32,1	1,2	.	.	577	23
		2004	2 685	184	3 534,4	86,4	2,4	.	.	1 691	65
		2005	2 668	193	2 986,2	38,5	1,3	.	.	724	25
		2006	2 651	266	3 259,1	78,7	2,4	.	.	1 221	41
	2007	2 744	282	3 279,0	72,6	2,2	.	.	1 107	37	
C+D	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	1997	2 461	237	2 570,4	100,9	3,9	24,4	76,0	2 033	158
		1998	2 518	272	2 752,6	104,4	3,8	18,9	85,5	1 706	102
		1999	2 577	283	2 636,8	73,5	2,8	9,3	63,3	1 284	69
		2000	2 605	243	2 716,8	56,5	2,1	4,3	50,7	1 033	47
		2001	2 625	236	3 478,9	54,6	1,6	4,4	49,3	992	39
		2002	2 647	222	2 574,9	53,6	2,1	2,4	51,1	1 046	53
		2003	2 624	202	2 697,3	32,8	1,2	3,8	29,0	576	23
		2004	2 744	188	3 603,9	86,9	2,4	3,1	83,7	1 645	64
		2005	2 729	196	3 062,4	38,7	1,3	0,4	38,0	709	25
		2006	2 715	272	3 323,4	79,8	2,4	.	.	1 212	41
	2007	2 812	295	3 370,7	75,7	2,2	.	.	1 122	37	

1) bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen
Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

4.7.3 Gesamtausgaben ausgewählter Aufgabenbereiche der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994 bis 2007 (in Mill. €)

Jahr	Gesamtausgaben (Gr. 999)								
	Straßen- reinigung (Gl. 675)	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfall- beseitigung (Gl. 72)	Verwaltung der wirt- schaftlichen Unternehmen (Gl. 80)	Elektrizitäts- ver- sorgung (Gl. 810)	Gasver- sorgung (Gl. 813)	Wasser- versorgung (Gl. 815)	Fern- wärme- versorgung (Gl. 816)	Kombinierte Versorgungs- unternehmen (Gl. 817)
1994	38,9	690,8	306,6	6,4	9,3	4,0	121,8	10,3	12,5
1995	43,4	586,9	444,7	8,3	0,8	2,8	51,6	3,9	28,2
1996	49,2	656,2	401,0	9,6	3,5	1,4	56,0	6,6	2,0
1997	43,8	560,3	427,0	10,9	0,4	13,0	32,0	9,5	79,5
1998	45,6	442,6	404,9	7,2	1,4	1,4	44,9	7,3	67,4
1999	49,3	370,5	309,6	12,1	0,3	0,6	27,6	2,7	74,2
2000	44,7	359,0	290,9	4,2	6,1	1,5	17,5	3,4	81,5
2001	35,8	273,0	235,4	6,7	1,2	1,9	16,2	2,5	61,9
2002	36,3	275,7	235,4	5,2	0,4	2,8	14,8	2,4	6,7
2003	34,6	266,2	194,5	3,6	0,5	4,2	19,4	1,6	13,3
2004	37,8	266,7	193,5	8,2	0,5	5,4	16,5	1,3	9,8
2005	39,2	233,1	211,3	4,7	1,5	8,1	13,0	1,8	13,5
2006	40,7	240,8	187,0	5,1	1,0	8,5	18,6	2,5	8,3
2007	30,8	233,2	192,9	3,6	2,1	11,0	14,4	2,4	15,8

Gebietsstand: 1. Januar 2009

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994-2007

4.7.4 Umweltrelevante Ausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1992 bis 2007 nach Aufgabenbereichen (in Mill. €)

Jahr	Laufender Sachaufwand		Sachinvestitionen		Darunter			
	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfall- beseitigung (Gl. 72)	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfall- beseitigung (Gl. 72)	Baumaßnahmen		bewegliches Anlagevermögen	
					Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfall- beseitigung (Gl. 72)	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfall- beseitigung (Gl. 72)
1992	7,5	149,6	383,4	91,3	377,6	77,0	1,2	12,2
1993	11,7	165,0	492,5	73,4	487,4	57,2	3,3	13,6
1994	33,3	158,8	594,3	52,8	589,8	35,4	1,1	9,4
1995	31,9	251,3	443,3	55,1	438,2	44,6	0,9	6,1
1996	61,4	246,2	448,3	49,3	436,4	38,3	1,8	8,2
1997	60,0	263,3	366,1	67,2	358,0	34,3	1,1	6,9
1998	47,0	255,1	250,9	50,6	235,6	43,9	10,9	5,3
1999	45,4	207,3	202,2	17,1	198,8	12,2	1,2	4,8
2000	41,5	176,9	179,6	14,0	173,8	10,9	0,9	3,1
2001	44,2	150,4	95,0	12,3	91,7	10,4	1,1	1,9
2002	44,0	149,7	110,2	9,8	105,7	9,0	0,5	0,8
2003	45,4	127,8 r	93,8 r	9,3	88,8 r	8,9 r	0,9 r	0,3
2004	45,1	127,4 r	100,9 r	11,5	90,6 r	11,0 r	0,7 r	0,4
2005	45,1	129,2	75,4	12,3	73,6	11,7	0,7	0,6
2006	43,1	124,7	79,0	24,3	74,1	24,1	1,1	0,2
2007	43,1	125,2	79,1	20,0	76,3	19,9	0,5	0,1

Gebietsstand: 1. Januar 2009

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994-2007

4.7.5 Einheiten¹⁾ und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2007

Wirtschaftszweig	Jahr	Einheiten	Umsatz					
			insgesamt	mit Umwelt- schutz- leistungen	davon mit			darunter mit dem Ausland
					Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen	
Anzahl	1 000 €							
Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe	1998	97	566 435	186 462	158 938	7 709	19 815	17 567
	1999	92	658 517	194 413	164 902	23 968	5 543	21 280
	2000	96	569 531	187 880	181 522	3 227	3 131	31 972
	2001	98	580 296	229 887	220 243	6 148	3 496	25 779
	2002	93	744 818	217 084	211 770	2 727	2 587	30 933
	2003	90	604 935	176 177	170 695	2 728	2 755	31 346
	2004	93	705 733	237 218	228 663	4 427	4 127	43 491
	2005	96	893 941	293 793	270 919	5 340	17 534	46 055
	2006	137	1 923 544	990 506	948 981	18 330	23 196	216 913
	2007	137	2 465 741	1 458 845	1 434 327	15 995	8 522	403 779
Baugewerbe	1998	184	1 589 768	275 286	1 210	273 780	296	12
	1999	170	1 492 282	274 774	474	273 782	518	51
	2000	172	1 236 645	209 241	530	208 442	269	1 064
	2001	144	894 313	169 960	348	169 140	473	967
	2002	153	1 043 544	188 278	4 180	182 968	1 130	193
	2003	138	1 181 777	260 159	2 815	256 971	373	2 940
	2004	133	1 070 637	251 567	2 001	249 357	210	3 152
	2005	109	858 662	197 488	1 964	195 285	238	3 693
	2006	222	918 779	241 768	9 098	232 422	248	17 016
	2007	234	931 994	240 761	386	239 681	694	14 346
Dienstleistungsgewerbe ²⁾	1998	334	.	116 451	-	-	116 451	2 252
	1999	330	.	99 677	-	-	99 677	2 109
	2000	346	.	104 017	-	-	104 017	2 376
	2001	312	.	93 405	-	-	93 405	1 903
	2002	300	.	103 257	-	-	103 257	2 319
	2003	292	.	102 388	-	-	102 388	2 951
	2004	286	.	108 162	-	-	108 162	4 844
	2005	251	.	92 431	-	-	92 431	7 443
	2006	260	.	120 229	2 097	11 786	106 346	2 235
	2007	267	.	116 229	346	20 074	95 809	8 009
Insgesamt	1998	615	.	578 199	160 148	281 489	136 561	19 832
	1999	592	.	568 863	165 376	297 750	105 738	23 441
	2000	614	.	501 138	182 052	211 670	107 417	35 413
	2001	554	.	493 252	220 591	175 288	97 374	28 649
	2002	546	.	508 620	215 950	185 695	106 974	33 444
	2003	520	.	538 725	173 510	259 699	105 517	37 238
	2004	512	.	596 948	230 664	253 784	112 500	51 487
	2005	456	.	583 712	272 883	200 626	110 203	57 193
	2006	619	.	1 352 504	960 175	262 539	129 790	236 164
	2007	638	.	1 815 835	1 435 059	275 750	105 026	426 133

1) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen

2) Erbringen von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (WZ 74); 2006: einschl. WZ 51 (Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen))

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

4.7.6 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2007 nach Umweltbereichen und nach Waren, Bau- und Dienstleistungen (in 1 000 €)

Art	Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Davon für							
			Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege, Bodensanierung sowie umweltbereichsübergreifend	darunter		Klimaschutz
								Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung	
Waren	1998	160 148	39 329	78 551	11 197	29 526	1 545	.	.	.
	1999	165 376	44 241	75 351	13 058	31 940	786	.	.	.
	2000	182 052	35 039	95 452	14 625	36 413	523	.	.	.
	2001	220 591	45 709	127 198	13 958	33 388	338	.	.	.
	2002	215 950	44 217	124 653	15 470	31 049	561	.	.	.
	2003	173 510	43 061	83 165	14 975	32 204	105	.	.	.
	2004	230 664	53 456	55 831	51 291	69 877	209	.	.	.
	2005	272 883	56 329	72 699	68 423	75 374	58	.	.	.
	2006	960 175	62 137	72 697	81 176	84 308	1 329	.	.	658 528
2007	1 435 059	59 316	89 459	70 612	172 678	1 899	.	.	1 041 095	
Bauleistungen	1998	281 489	16 298	248 809	285	918	15 179	12 027	3 152	.
	1999	297 750	43 017	233 695	4 495	382	16 161	10 798	5 362	.
	2000	211 670	17 760	169 014	569	1 592	22 735	19 515	3 219	.
	2001	175 288	14 541	147 454	315	500	12 478	12 344	134	.
	2002	185 695	17 001	143 412	2 805	729	21 748	20 098	1 650	.
	2003	259 699	21 256	201 365	249	859	35 970	33 867	2 104	.
	2004	253 784	35 483	191 849	625	196	25 631	25 098	533	.
	2005	200 626	43 474	139 753	569	1 342	15 488	.	.	.
	2006	262 539	16 835	144 415	8 976	5 262	19 101	17 494	1 607	67 950
2007	275 750	15 756	132 744	13 901	4 612	16 224	13 985	2 239	92 513	
Dienstleistungen	1998	136 561	21 895	38 142	4 731	20 109	51 684	.	.	.
	1999	105 738	19 901	32 746	4 702	5 554	42 835	.	.	.
	2000	107 417	19 192	30 809	5 911	7 408	44 097	.	.	.
	2001	97 374	16 256	26 255	7 767	8 171	38 925	.	.	.
	2002	106 974	19 011	30 964	8 976	9 853	38 170	.	.	.
	2003	105 517	18 366	34 740	5 883	8 025	38 503	.	.	.
	2004	112 500	18 335	39 212	4 753	9 594	40 606	.	.	.
	2005	110 203	17 008	48 973	3 696	4 617	35 909	7 640	16 597	.
	2006	129 790	13 843	43 960	3 824	5 323	41 919	4 430	26 344	20 921
2007	105 026	13 297	34 770	3 807	6 904	34 836	4 936	16 852	11 412	
Insgesamt	1998	578 199	77 522	365 503	16 213	50 553	68 408	20 050	32 756	.
	1999	568 863	107 159	341 791	22 255	37 877	59 781	17 365	32 293	.
	2000	501 138	71 991	295 275	21 105	45 413	67 354	25 461	31 307	.
	2001	493 252	76 506	300 907	22 040	42 059	51 740	18 163	22 460	.
	2002	508 620	80 230	299 029	27 251	41 631	60 479	25 185	26 666	.
	2003	538 725	82 683	319 270	21 107	41 088	74 577	40 380	22 988	.
	2004	596 948	107 274	286 891	56 669	79 666	66 448	32 358	21 075	.
	2005	583 712	116 812	261 424	72 688	81 333	51 455	23 032	16 750	.
	2006	1 352 504	92 815	261 071	93 976	94 893	62 350	23 147	28 056	747 399
2007	1 815 835	88 370	256 973	88 320	184 194	52 959	20 620	19 292	1 145 019	

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

4.7.7 Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten 1995 bis 2008 (2005 = 100)

Jahr	Wohnnebenkosten insgesamt	Und zwar				
		Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾	darunter Schorn- steinfegebühren
1995	73,6	76,7	75,0	66,5	81,1	74,7
1996	77,3	84,4	75,6	66,0	83,8	77,4
1997	86,0	92,7	88,1	74,3	88,2	81,0
1998	89,7	96,5	93,4	77,5	90,8	84,8
1999	90,1	98,2	91,6	76,3	93,1	88,8
2000	94,3	101,0	94,3	85,3	94,0	91,6
2001	96,5	101,0	94,1	93,8	95,7	93,2
2002	97,4	100,1	97,3	93,8	97,2	96,5
2003	99,0	100,1	97,5	100,5	97,0	99,4
2004	99,9	100,4	99,4	100,5	98,5	100,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,3	99,7	102,0	102,5	102,2	103,5
2007	102,1	99,8	101,2	103,3	106,8	103,5
2008	107,0	99,9	102,2	109,0	126,1	150,5

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer
Datenbasis: Verbraucherpreisindex für Sachsen

4.7.8 Entwicklung der Energiekosten 1995 bis 2008 (2005 = 100)

Jahr	Energiekosten ¹⁾ insgesamt	Haushalts- energie ²⁾	Und zwar			Kraftstoffe
			darunter			
			Strom	Gas	Heizöl	
1995	64,4	64,3	69,4	59,5	40,4	63,4
1996	66,5	66,4	74,1	60,1	47,6	65,5
1997	68,7	68,6	75,0	64,6	49,5	67,8
1998	66,6	67,4	75,5	62,4	40,9	64,0
1999	69,4	69,3	80,9	62,5	48,8	68,4
2000	78,2	75,8	77,1	74,8	75,0	81,7
2001	83,3	83,2	82,4	89,8	70,8	83,4
2002	83,4	82,2	84,8	85,5	64,5	85,0
2003	86,9	85,5	89,6	90,6	67,5	88,8
2004	90,3	89,0	93,4	91,2	75,5	91,9
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	108,4	110,5	103,8	118,7	111,8	104,8
2007	114,2	116,8	116,1	119,8	111,5	109,8
2008	124,1	127,8	119,7	129,2	146,6	117,9

1) Haushaltsenergie und Kraftstoffe

2) Strom, Gas und andere Brennstoffe

Datenbasis: Verbraucherpreisindex für Sachsen

4.7.9 Umweltbezogene Steuern¹⁾ 1994 bis 2006 (in Mill. €)

Jahr	Insgesamt	darunter		
		Kraftfahr- zeugsteuer	Strom- steuer	Mineralöl- bzw. Energiesteuer ²⁾
1994	1 684	361	-	1323
1995	1 710	327	-	1384
1996	1 783	327	-	1456
1997	1 724	336	-	1389
1998	1 754	343	-	1411
1999	1 903	317	73	1513
2000	2 020	318	156	1 547
2001	2 223	376	172	1 675
2002	2 298	330	216	1 752
2003	2 374	329	274	1 772
2004	2 366	349	288	1 729
2005	2 301	393	265	1 642
2006	2 279	398	259	1 622

1) nach methodischem Konzept des AK UGRdL; siehe www.ugrdl.de

2) Mineralölsteuer bis 2005, Energiesteuer ab 2006 (mit Ablösung des Mineralölsteuergesetzes durch das Energiesteuergesetz ging dabei eine Erweiterung des bisherigen Katalogs der Steuergegenstände einher)

Quelle: Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

4.7.10 Kraftfahrzeugsteuer 2003 bis 2008 nach Kraftstoffart und Emissionsgruppe (in Mill. €)

	Jahr	Insgesamt	Davon		
			Ottomotor	Dieselmotor	
Kraftfahrzeuge	2003	329	.	.	
	2004	349	.	.	
	2005	393	.	.	
	2006	398	.	.	
	2007	405	.	.	
	2008	395	.	.	
	darunter PKW zusammen	2003	257	189	67
		2004	271	199	72
2005		333	234	99	
2006		331	227	104	
2007		329	216	114	
2008		323	207	116	
davon Euro 4		2003	8	8	0
		2004	17	16	1
	2005	89	66	23	
	2006	100	71	29	
	2007	119	79	41	
	2008	133	85	48	
	Euro 3	2003	70	37	33
		2004	84	44	40
2005		86	45	41	
2006		85	44	41	
2007		85	42	43	
2008		82	40	42	
Euro 2		2003	50	32	19
		2004	54	35	19
	2005	57	35	23	
	2006	55	33	22	
	2007	53	31	21	
	2008	49	29	19	
	Euro 1 und vergleichbar	2003	111	101	10
		2004	101	93	9
2005		90	82	8	
2006		80	73	7	
2007		64	58	6	
2008		52	47	5	
Ozonalarm ja ¹⁾		2003	4	1	3
		2004	3	1	3
	2005	2	0	2	
	2006	2	0	2	
	2007	1	0	1	
	2008	1	0	1	
	Ozonalarm nein ²⁾	2003	6	5	1
		2004	4	4	1
2005		3	2	0	
2006		2	2	0	
2007		2	1	0	
2008		1	1	0	
übrige PKW		2003	9	7	1
		2004	7	6	1
	2005	6	5	1	
	2006	5	4	1	
	2007	5	4	1	
	2008	4	3	1	

1) nicht schadstoffarme PKW, die bei Ozonalarm fahren dürfen

2) schadstoffarme PKW, die bei Ozonalarm nicht fahren dürfen

Quelle: Oberfinanzdirektion Chemnitz